



MaFAT

Area News



MaFAT News

**Semester-Highlights
des MaFAT Student Club**

**Research Seminar der Area
Accounting & Taxation**

Vorträge und Konferenzen

Ausgabe 2020

**MANNHEIMER FORUM
ACCOUNTING & TAXATION**



Inhalt

Mannheimer Forum Accounting & Taxation

MaFAT Jahresveranstaltung	4
Neues Vorstandsmitglied	6
Neue Firmenmitglieder stellen sich vor.....	8

MaFAT Student Club

Opernbesuch im NTM.....	14
Workshop mit EY	15
BainTalk „The Automotive Endgame“	16
Vortrag zum Thema Cum-Ex	16
FGS Workshop	17
Weinwanderung in Deidesheim	18
„Prüfung eines Lageberichts“ – Workshop mit FALK.....	20
Workshop mit Dr. Eberhard	22
Virtueller „Audit Basics“ mit KPMG.....	23

Gap Year in Accounting & Taxation

Ein erfolgreiches Pilotprojekt startet nun in die 3. Runde.....	24
Stimmen zum Gap Year	26

Mannheim Master of Accounting & Taxation – MaMAT

MaMAT: Neue Jahrgänge gestartet	36
Karriere bei den Big Four	37
MaMAT-Infotag im Oktober.....	38
Erfolgreicher Abschluss 2020.....	39
Online-Masterarbeitskolloquien.....	40
Starke Perspektiven	40
MaMAT-Podiumsdiskussion.....	41
Bewerbungsfristen	41

Area Accounting & Taxation

Ritterschlag für die Mannheimer BWL	42
Spannende Einblicke in die Arbeit des German Business Panel.....	44
Lehre in Zeiten von Corona: Eindrücke	46
Disputation in Zeiten von Corona	50
Virtuelle Jahreskonferenz	52
American Accounting Association	54
United Nations Conference.....	55
Accounting Research Network	56
Ausbau der digitalen Lehre: TAX 470	57
High-End Infrastruktur	58
Zur „Europäischen Universität“ gekürt.....	60
Forschungsaufenthalt in Chicago	62
Stiegler-Preis für Daria Nazarova.....	63
Lehrstuhlausflüge	64
Research und Brown Bag Seminar.....	66
Interview mit Felix Vetter	70
Interview mit Sebastian Kronenberger	71
Interview mit Marcel Olbert.....	72
Interview mit Nicolas Rudolf	74
Online-Weihnachtsfeier der Area	76
Lehre	78
Abschlussarbeiten	82
Veröffentlichungen.....	94
Vorträge und Konferenzen.....	98
Forschungsprojekte	106
Personalien.....	111
Auszeichnungen & Preise.....	116
Danke / Impressum	118
Mitgliedsantrag.....	119

2020



Liebe Mitglieder, liebe Freunde, liebe Interessierte des Mannheimer Forums Accounting & Taxation,

wir freuen uns, Ihnen die Ausgabe der MaFAT Area News für das Jahr 2020 präsentieren zu können, die Sie über die Aktivitäten des Vereins, des MaFAT Student Clubs sowie der Area Accounting & Taxation der Betriebswirtschaftlichen Fakultät der Universität Mannheim informiert. Ganz besonders freuen wir uns über die fortwährende Unterstützung zahlreicher Förderpartner und Vereinsmitglieder und die neu gewonnenen Firmenmitglieder EnBW AG, Dr. Eberhard GmbH & Co. KG und WSB Treuhand GmbH.

Aus Sicht des Vereins ist die Jahresveranstaltung am 29. September 2020 besonders hervorzuheben. Die siebte Jahresveranstaltung fand aufgrund der Corona-Pandemie zum ersten Mal online statt und stieß unter dem Leitthema „Corona-Pandemie – Auswirkungen auf Unternehmen, Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung“ mit gleichnamiger Podiumsdiskussion auf großes Interesse. Dagmar Steinert (CFO der Fuchs Petrolub SE), Dr. Danyal Bayaz (MdB, B90/Grüne) und Dr. Ulrich Störk (Sprecher der Geschäftsführung von PwC Deutschland) folgten der Einladung des Vereins und gaben spannende Einblicke in die wirtschaftliche wie auch politische Lage in Deutschland. Auch die Auszeichnungen für hervorragende Masterarbeiten und der MaFAT Research Award durften bei der Online-Veranstaltung nicht fehlen.

Unsere Studierendeninitiative, der MaFAT Student Club, ließ sich trotz der vielen Einschränkungen im Jahr 2020 nicht davon abbringen, mit unseren Unternehmenspartnern ein großartiges Programm für die Studierenden der Area Accounting & Taxation zusammenzustellen: Neben spannenden Vorträgen und lehrreichen Workshops bot sich auch die Gelegenheit, einige Social Events im kleineren Rahmen durchzuführen.

Die Area Accounting & Taxation war im vergangenen Jahr wieder äußerst aktiv in Forschung und Lehre. Besonders hervorzuheben sind die Aktivitäten des Sonderforschungsbereichs „Accounting for Transparency“ sowie zum einen zahlreiche abgeschlossene Forschungsarbeiten der Area-Mitglieder und zum anderen hochkarätige Veröffentlichungen der Professoren. Überaus gefragt ist nach wie vor das mit international renommierten Gästen besetzte Research Seminar. Mit Bezug zur Forschung möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe der MaFAT Area News zwei neue Gesichter der Area vorstellen – Prof. Dr. Felix Vetter und Dr. Sebastian Kronenberger.

Schließlich erfreut sich das 2019 erfolgreich gestartete Gap Year Programm in Accounting & Taxation einer wachsenden Zahl an Teilnehmern und hat im vergangenen Jahr weitere große Unternehmenspartner dazu gewonnen. So versteht es sich von selbst, dass dem Gap Year zukünftig eine eigene Rubrik gewidmet wird.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der MaFAT Area News! Bleiben Sie gesund!

Dr. Ralf U. Braunagel
Vorstandsvorsitzender

Dr. Sven-Eric Bärsch
Vorstandsmitglied

Prof. Dr. Christoph Spengel
Vorsitzender der Mitgliederversammlung

Mehr Informationen unter: www.mafat.uni-mannheim.de

MaFAT Jahresveranstaltung

Am 29. September 2020 fand die Jahresveranstaltung des MaFAT e.V. unter dem Leitthema „Corona-Pandemie – Auswirkungen auf Unternehmen, Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung“ zum ersten Mal online via Zoom statt.

Der Vorsitzende des MaFAT e.V., Dr. Ralf U. Braunagel, begrüßte zunächst Dr. Eberhard GmbH & Co. KG als jüngst hinzugekommenes Firmenmitglied und stellte damit verbunden noch einmal die Ziele des Vereins vor: Der MaFAT e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Kommunikationsplattform für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Unternehmen zu bieten, den Kontakt zwischen Studierenden, Professoren und Wirtschaftsvertretern zu erleichtern und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote die Attraktivität der Fächer Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung zu steigern.

Nach der Vorstellung des Vereins präsentierte das Vorstandsteam des MaFAT Student Club um Daniil Starikov Höhepunkte ihrer zahlreichen Veranstaltungen im Frühjahr und gab einen Ausblick auf die Aktivitäten für das Herbst-/Wintersemester 2020.

Die Verleihung von Auszeichnungen für herausragende Studien- und Forschungsleistungen ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Jahresveranstaltung. So ging der MaFAT Research Award an Elisa Casi-Eberhard und Barbara Stage für ihren Beitrag „Cross-Border Tax Evasion After the Common Reporting Standard“, der im Oktober 2020 im Journal of Public Economics publiziert wurde. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis zeichnet seit 2016 Nachwuchswissenschaftler aus dem Bereich Accounting & Taxation der Universität Mannheim aus. Der MaFAT Master Preis für hervorragende Abschlussarbeiten ging an Damian Snop für seine Arbeit „Grunderwerbsteuerliche Erfassung von Share Deals und Unit Deals – Kritische Analyse des Status Quo und ausgewählter Systemreformen“ im Bereich Taxation. Im Bereich Accounting ging der Preis an Jona Hesse für seine Arbeit „Is Private Equity going to take over Public Equity?“, an Frederik Kohl für seine Arbeit „The Effect of the 2018/2019 U.S. Government Shutdown on Insider Trading Intensity – Critical Assessment of Public and Private Enforcement in Securities Regulation“ und an Thomas Simon für seine Arbeit „The Corporate Information Environment – An Investigation of the Relationship Between Voluntary and Mandatory Disclosure“. Alle vier Preisträger sind Absolventen des Mannheim Master in Management (MMM). Im Mannheim Master of Accounting & Taxation (MaMAT) der Mannheim Business School wurden Andreas Appelt, Sascha Brück, Marika Dunka und Sebastian Müller für ihre Gruppenarbeit zum Thema „Kritische Würdigung der Implikationen des neuen Leasingstandards IFRS 16 für den Wertminderungstest

nach IAS 36“ und Cornelia Hoene, Alex Klassen, Lukas Reischmann und Rico Wilde für ihre Gruppenarbeit „Der Principal Purpose Test: Erörterung im Hinblick auf Private-Equity-Strukturen“ ausgezeichnet.

Der fachliche Teil der MaFAT Jahresveranstaltung umfasste eine Podiumsdiskussion zur Corona-Pandemie. Teilnehmer des Panels waren Dr. Danyal Bayaz (MdB, B90/Grüne), Dagmar Steinert (CFO der Fuchs Petrolub SE) und Dr. Ulrich Störk (Sprecher der Geschäftsführung von PwC Deutschland). Moderiert wurde die virtuelle Podiumsdiskussion von Prof. Dr. Jannis Bischof und Prof. Dr. Christoph Spengel. Auf die Frage nach der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung gaben Frau Steinert und Herr Störk Einblicke in ihre Branche und die Herausforderungen, die das Frühjahr 2020 mit sich brachte. Global aufgestellte Unternehmen, die gut ausfinanziert sind, können eine derartige Krise besser bewältigen als Start-Ups oder Kleinunternehmer, da diese kaum auf Reserven zurückgreifen können. Herr Bayaz wies auf gerade diese Unternehmen hin, die sich zurecht übersehen fühlten. Auch die steuerlichen Corona-Maßnahmen, wie die temporäre Umsatzsteuersatzsenkung, waren Teil der Diskussion. Hier waren sich alle drei Gäste einig, dass diese Maßnahme von der Bundesregierung zwar gut gemeint, aber nicht gut gemacht war, da sie einen hohen Arbeitsaufwand mit sich brachte. Zum Schluss wurde noch der Bilanzskandal des Zahlungsdienstleisters Wirecard diskutiert. Hier stellte sich vor allem die Frage, wie man Kleinsparer in Zukunft besser schützen könnte und welche Rolle die Politik dabei einnehmen sollte.

Dass das diesjährige Thema auf sehr großes Interesse stieß, zeigte auch die hohe Teilnehmerzahl von knapp 200 Zuhörern, welche gespannt die Diskussionsrunde verfolgten.



Foto: Nadine Aldag

Neues Vorstandsmitglied

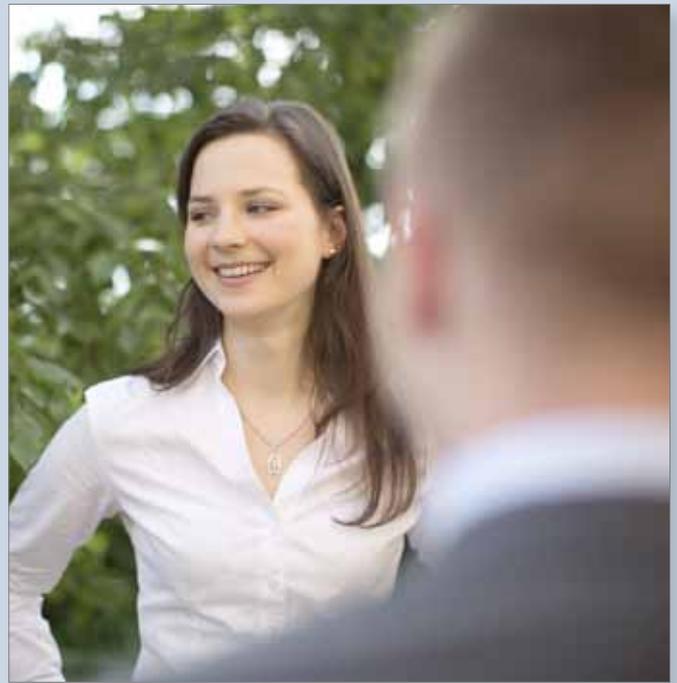


Foto: Rainer Bräutigam

Dr. Rainer Bräutigam

Bei der Mitgliederversammlung des Mannheimer Forum Accounting & Taxation e.V. am 29. September 2020 wurde Dr. Rainer Bräutigam einstimmig in den Vorstand berufen. Rainer Bräutigam, seit fünf Jahren Mitglied des MaFAT e.V., studierte Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Rechnungswesen und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der Universität Mannheim. Von 2013 bis 2019 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZEW tätig und promovierte 2017 am Lehrstuhl von Prof. Dr. Christoph Spengel. 2019 erfolgte

die Bestellung zum Steuerberater. Seit zwei Jahren ist er bei Moore Treuhand Kurpfalz GmbH tätig. Dr. Rainer Bräutigam ist neben Dr. Ralf U. Braunagel (Vorsitzender), Dr. Andreas Duhr (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Sven-Eric Bärsch und Dr. Alexander Wünsche das fünfte Vorstandsmitglied des MaFAT e.V.. Zu seinen Aufgabengebieten gehört insbesondere der Bereich der Mitgliederverwaltung, der aufgrund des beständigen Wachstums des MaFAT e.V. in den vergangenen Jahren diese organisatorische Neuausrichtung nötig macht.



MANNHEIMER FORUM
ACCOUNTING & TAXATION

Neue Firmenmitglieder stellen sich vor



Foto: Gerd Gutekunst

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Interview mit Dr. Gerd Gutekunst, Leiter Konzernsteuerabteilung
EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Sehr geehrter Herr Dr. Gutekunst, EnBW ist zu Beginn des Jahres 2020 als Firmenmitglied in den MaFAT e.V. eingetreten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung unseres Vereins und somit der Area Accounting & Taxation der Universität Mannheim.

Herr Dr. Gutekunst, Sie haben eine enge und langjährige Verbindung zu Mannheim. Wie kommt das?

Zum einen habe ich an der Universität Mannheim studiert und promoviert und diese lehrreiche Zeit bestens in Erinnerung. Die Universität Mannheim ist seit Jahren Nr. 1 in der Betriebswirtschaftslehre und insbesondere im Fach Betriebswirtschaftliche Steuerlehre in Deutschland und mit den vielen tollen Lehrangeboten und Forschungsaktivitäten international bestens aufgestellt. Da fällt es leicht auch beruflich den Kontakt aufrecht zu erhalten. Zum anderen verbindet mich seit vielen Jahren, seit der Zeit am Lehrstuhl im Rahmen meiner Promotion eine enge Freundschaft mit Prof. Dr. Spengel, weshalb ich natürlich nicht nur als Vertreter der EnBW AG die Mitgliedschaft im MaFAT e.V. beantragt habe, sondern als Alumni von Beginn der Gründung von MaFAT e.V. selbst persönliches Mitglied bin.

Vor sieben Jahren sind Sie in die Industrie, zur EnBW Energie Baden-Württemberg AG, gewechselt. Können Sie uns mehr über Ihre Beweggründe berichten?

Nun, nach einigen Jahren in der Finanzindustrie als Leiter für Tax Accounting und Tax Compliance der Commerzbank AG, bot sich im Jahre 2013 die Möglichkeit, die Leitung der Konzernsteuerabteilung des EnBW Konzerns zu übernehmen. Nachdem ich also bereits Erfahrungen mit der „Finanzmarktkrise“ sammeln durfte, stellte sich anschließend in der EnBW AG die Herausforderung, die „Energiekrise“ steuerlich zu managen. Das war und ist eine tolle Herausforderung, die ich mit meinem Team von zwischenzeitlich über 30 Kolleginnen und Kollegen täglich zusammen bewältigen darf. Die Energiewende betrifft uns bekanntlich alle und ist unheimlich abwechslungsreich, zwischenzeitlich nicht nur national, sondern zunehmend auch international. Stand zu Beginn meines Einstiegs bei der EnBW AG noch der Ausstieg aus der Kernenergie mit all seinen Folgen an vorderster Front, sind es heute Themen wie die Errichtung von On- und Offshore Windparks, von Solarparks, der Auf- und Ausbau der Elektromobilität, aber auch der internationale Energiehandel, die uns täglich beschäftigen. Daneben gilt es aber auch den Kohleausstieg und damit teilweise den Umbau von Kohlekraftwerken zu Gaskraftwerken steuerlich zu begleiten.

Können Sie uns einen typischen Arbeitsalltag schildern - wenn es ihn denn gibt?

Einen typischen Arbeitsalltag gibt es nicht – zum Glück. Steuern sind eben nicht langweilig, sondern stets abwechslungsreich. Denn bekanntermaßen tangieren Steuern sämtliche unternehmerische Entscheidungen, seien es jetzt neue Projekte, wie aktuell der Bau des größten Solarparks in Deutschland oder der Ausbau der Elektromobilität und die damit einhergehende Internationalisierung. Mit EnBW mobility+ können Sie beispielsweise auch im benachbarten Ausland Strom tanken, was zu umsatz- und teilweise energiesteuerlichen Registrierungs- und Erklärungs-pflichten führt. Darüber hinaus beschäftigen wir uns in letzter Zeit intensiv mit der Digitalisierung der Konzernsteuerfunktion. Hierzu haben wir ein spannendes gemeinsames Forschungsprojekt mit der Universität Mannheim und dem Karlsruher Institut für Technologie, KIT, aufgesetzt, mit dem wir neue Erkenntnisse und Befähigungen über Prozesse und Technologien erzielen.

Das Jahr 2020 war weltweit ein überraschendes und schwieriges Jahr. Inwiefern hat es Ihr Unternehmen beeinflusst? Oder konkreter: Ihre Projekte?

Als infrastrukturkritisches Unternehmen arbeitet der überwiegende Teil der EnBW AG seit 9. März nahezu ohne Ausnahmen im Home Office. Von dem einen auf den anderen Tag mussten wir die Arbeit vollständig umstellen und die gesamten Prozesse, Abstimmungen, Meetings, den Datenaustausch – auch mit dem Finanzamt, der Betriebsprüfung und dem Hauptzollamt und vieles mehr virtuell organisieren. Glücklicherweise haben wir eine hervorragende IT Ausstattung, die das unmittelbar leistete, sodass wir unsere Arbeit tatsächlich sehr gut von zu Hause aus vornehmen können – auch wenn der soziale Kontakt zwischenzeitlich natürlich fehlt. Und tatsächlich haben wir in der Konzernsteuerabteilung alle unsere Projekte trotz Corona realisieren können – auch die Umsetzung der Mehrwertsteuersenkung von 19% auf 16% für zahlreiche unterschiedliche Abrechnungssysteme für ca. 5 Mio. Strom- und Gaskunden.

Welche Tipps können Sie den Studierenden der Fachrichtung Accounting & Taxation mit auf den Weg geben, um beruflich Fuß zu fassen?

Egal ob Sie später den Einstieg in die Beratung oder in die Wirtschaft wählen, dieses tolle Studium bietet Ihnen die beste Ausbildung und die Basis für ein sicherlich spannendes Arbeitsgebiet. Seien Sie stets neugierig und offen für Veränderungen!



Neue Firmenmitglieder stellen sich vor



Foto: Martin Eberhard

Dr. Eberhard GmbH & Co. KG

Interview mit Dr. Martin Eberhard, geschäftsführender Gesellschafter, Dr. Eberhard GmbH & Co. KG



Sehr geehrter Herr Dr. Eberhard, Ihre Steuerberatungsgesellschaft ist kürzlich als Firmenmitglied in den MaFAT e.V. eingetreten. Vielen Dank für die Unterstützung unseres Vereins und somit der Area Accounting & Taxation der Universität Mannheim.

Können Sie uns kurz Ihren beruflichen Werdegang nachzeichnen und uns etwas über Ihre Verbindung zu Mannheim erzählen?

Ich habe nach meinem Abitur an der Universität Mannheim Betriebswirtschaftslehre studiert, mit dem Schwerpunkt Steuerlehre, Steuerrecht und Wirtschaftsprüfung, und 1995 als Diplom-Kaufmann abgeschlossen. Anschließend habe ich von 1995 – 1998 an der Universität Mannheim am Lehrstuhl für betriebswirtschaftliche Steuerlehre bei Herrn Prof. Dr. Dr. Manuel R. Theisen als externer Doktorand promoviert (Dr. rer. pol.). Aus meiner Studien- und Promotionszeit an der Universität Mannheim erklärt sich meine enge Verbindung zur Universität Mannheim und insbesondere zu Herrn Prof. Dr. Christoph Spengel, der während meiner Promotionszeit am Parallel-Lehrstuhl für betriebswirtschaftliche Steuerlehre bei Herrn Prof. Dr. Dr. hc. mult. Otto H. Jacobs als Hochschulassistent tätig war und seine Habilitationsschrift verfasst hat. Nach meiner Promotion an der Universität Mannheim habe ich als Assistent in der Steuerrechtsabteilung bei FALK, einer mittelständischen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Heidelberg, angefangen. Bei FALK wurde ich 2005 Partner und 2009 geschäftsführender Gesellschafter. Zudem war ich Co-Leiter der Steuerrechtsabteilung von FALK mit zuletzt ca. 25 Mitarbeitern.

Sie haben sich vor knapp einem Jahr in die Selbstständigkeit begeben. Wie kam es dazu und wie verlief Ihr erstes Jahr?

Letztlich waren private Gründe ausschlaggebend, ich wollte wieder mehr Zeit für meine Familie haben. Ich war in meinen letzten Jahren bei FALK neben meiner Beratungstätigkeit in teilweise sehr umfangreichen Projekten für große mittelständische Mandanten und meiner Leitungsfunktion in der Steuerrechtsabteilung auch in sehr vielen unternehmensinternen Aufgaben eingebunden, zuletzt als Mitglied des Management-Teams für den Bereich Finanzen/Controlling. Daher habe ich mich – schweren Herzens, nachdem ich 21 Jahre für FALK tätig war - entschlossen, mich wieder stärker auf meine Beratungstätigkeit zu fokussieren und mich gemeinsam mit zwei Steuerberater-Kolleginnen, Frau Dr. Melanie Jehl und Frau Luisa Heuser, in einer kleinen Einheit selbständig gemacht.

Im Grunde üben wir eine ähnliche Tätigkeit aus wie bislang in der Steuerrechtsabteilung von FALK. Somit unterscheiden wir uns strategisch von den vielen anderen kleinen Steuerberaterkanzleien dadurch, dass wir sehr große Mandanten steuerlich betreuen (teilweise mit Umsatz > 1 Mrd. EUR), insbesondere im Bereich der steuerlichen Gestaltungsberatung (Umstrukturierungen, M&A), steuerlichen Einzelfragen (z.B. aus dem Umsatzsteuer- oder Grunderwerbsteuerrecht), Nachfolgegestaltungen für große Familienunternehmen und der Erstellung komplexer Konzernsteuererklärungen. Demgegenüber bieten wir keine Buchhaltungs- und L+G-Dienstleistungen,

Jahresabschlussstellungen oder Einkommensteuererklärungen für Privatpersonen an.

Als neu gegründete Gesellschaft verfolgen wir zudem das Ziel einer digitalen und nachhaltigen Arbeitsweise. Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist uns ein besonderes Anliegen. In der kleineren Einheit bin ich wieder in erster Linie steuerlicher Berater und Unternehmer und weniger Manager eines mittelgroßen Unternehmens. Ich bin nun wieder besser für die Mandanten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügbar. Entscheidungen kann ich nun auch viel effizienter und zielgenauer treffen. Diese unternehmerische Freiheit und auch die gewonnene Zeit weiß ich sehr zu schätzen.

Das erste Jahr verlief hervorragend. Natürlich waren die ersten Wochen, in denen wir die Infrastruktur für die neue Kanzlei aufgebaut haben, zugleich aber auch schon viele große Mandanten bzw. Projekte betreut haben, anstrengend. Letztlich hat alles sehr gut geklappt. Unser kleines Team hat von Anfang an an einem Strang gezogen, das hat mir viel Spaß und Freude bereitet!

Würden Sie aus heutiger Sicht etwas anders machen?

Ich habe meinen Schritt in die Selbständigkeit aus den zuvor genannten Gründen bislang noch zu keinem Zeitpunkt bereut, auch wenn ich natürlich den fachlichen und persönlichen Austausch zu einigen meiner bisherigen FALK-Kolleginnen und Kollegen hin und wieder vermisse. Bei der konkreten Umsetzung des Schritts würde ich wieder so vorgehen, auch wenn man rückblickend im Detail immer etwas anders machen könnte.

Inwieweit nimmt die anhaltende Corona-Krise Einfluss auf Ihre aktuellen Projekte? Können Sie das vielleicht an einem Beispiel festmachen?

Wir sind aufgrund unserer besonderen Ausrichtung unserer Kanzlei auf die Gestaltungsberatung nur wenig von der Corona-Krise betroffen. Für einzelne große Unternehmen waren wir zu Beginn der Corona-Krise in die typischen Themen wie Steuerstundungs- und Herabsetzungsanträge involviert. Corona-Hilfen mussten wir für unsere Mandanten glücklicherweise nicht beantragen. Wie fast alle Dienstleistungsunternehmen haben wir teilweise in Homeoffice gearbeitet. Besprechungen mit Mandanten haben häufig als Online-Meeting stattgefunden. Sowohl Umstrukturierungsprojekte als auch Unternehmensnachfolgeprojekte sind weiter verfolgt worden.

Welche Veränderungen sehen Sie auch mit Blick auf die Zukunft?

Nach meiner Einschätzung wird die Digitalisierung sowohl für die Wirtschaftsprüfung als auch die Steuerberatung eine noch viel größere Rolle spielen als bisher. So kam die Oxford-Studie „The Future of Employment“ zumindest für die USA zu dem Schluss, dass steuerberatende Tätigkeiten in Zukunft durch Automatisierung wegfallen könnten. Davon betroffen sind vor allem deklaratorische Tätigkeiten wie Steuererklärungen und Jahresabschlüsse, da diese aufgrund ihres hohen Standardisierungsgrads besonders gut dafür geeignet sind, automatisiert zu werden. Damit einhergehend werden sich durch die Digitalisierung Arbeitsprozesse und die Anforderungsprofile der Steuerberater und ihrer Mitarbeiter verändern.

Demgegenüber spielt die Digitalisierung für die Gestaltungsberatung eine deutlich geringere Rolle. In diesem Bereich wird es nach meiner Einschätzung weiterhin auf das persönliche Gespräch mit den Unternehmern, gerade im Bereich der Unternehmensnachfolge, ankommen. Größere Umstrukturierungs- und Unternehmensnachfolgeprojekte sind zudem in der Regel so komplex, dass sie sich nur bedingt für Automatisierungen eignen. Unabhängig davon, ist es auch für unsere Tätigkeit unerlässlich, über ein gutes Daten-Management-System und hervorragende Online-Recherchetools zu verfügen.

In Bezug auf die Mitarbeiterakquisition und -bindung werden individuelle Lösungen immer wichtiger werden, sei es im Hinblick auf den Arbeitsplatz, insbesondere das Angebot flexibler Homeoffice-Möglichkeiten nicht nur während der Corona-Pandemie, oder im Hinblick auf Arbeitszeitmodelle. Die Anerkennung und Berücksichtigung der Work-Life-Balance der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnt nach meiner Wahrnehmung weiterhin an Bedeutung.

Können Sie den Studierenden im Bereich Accounting & Taxation noch ein paar Tipps mit auf den Weg geben, wie sie beruflich erfolgreich werden?

Dies ist natürlich eine schwierige Frage. Es fängt bereits damit an, was man unter „beruflich erfolgreich“ versteht. Wichtig erscheint mir in jedem Fall, dass sich die Studierenden im Bereich Accounting & Taxation frühzeitig informieren, welche Tätigkeiten sie in welchen Unternehmen ausüben können. Dies betrifft zunächst die Frage, ob sich die Studierenden künftig eher in der Wirtschaftsprüfung oder in der Steuerberatung und hier wiederum eher in der Gestaltungsberatung oder der Deklarationsberatung und schließlich eher als Spezialist oder Generalist sehen. Außerdem sollten sich die Studierenden überlegen, ob sie sich eher in sehr großen Unternehmen bzw. Organisationen mit vielen Hierarchiestufen oder eher in kleineren Einheiten mit flachen Hierarchien wohler fühlen. Den besten Einblick hierzu bieten natürlich Praktika, die sinnvollerweise bewusst in unterschiedlich ausgerichteten Unternehmen absolviert werden sollten. Eine starke Fokussierung auf die ganz großen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften (Big4-Gesellschaften) ist zwar einerseits verständlich, andererseits werden andere interessante Betätigungsmöglichkeiten gar nicht erkannt. Eine sehr gute Möglichkeit, strukturiert Einblicke in unterschiedliche Unternehmen zu erhalten, bietet im Übrigen das Gap Year in Accounting & Taxation.

Sobald man für sich eine geeignete Tätigkeit und Organisation gefunden hat, erscheint mir wichtig, sich nicht nur fachlich weiter zu bilden bzw. zu entwickeln, sondern auch persönlich. Nachhaltig wird man als Steuerberater nur dann erfolgreich sein, wenn man nicht nur über fundiertes Fachwissen verfügt, sondern sich auch zu einer Persönlichkeit entwickelt, die die Mandanten auf Augenhöhe beraten und Mitarbeiter wertschätzend motivieren kann.

Neue Firmenmitglieder stellen sich vor



Foto: Jürgen Wolf

WSB Treuhand GmbH: Das jüngste Firmenmitglied

Interview mit Jürgen Wolf, Partner, WSB Treuhand GmbH



Sehr geehrter Herr Wolf, WSB ist vor wenigen Wochen als Firmenmitglied in den MaFAT e.V. eingetreten. An dieser Stelle nochmal vielen Dank für Ihre Unterstützung unseres Vereins und somit der Area Accounting & Taxation der Universität Mannheim.

Vor wenigen Wochen sind Sie als neues Mitglied in den MaFAT e.V. eingetreten, die Universität Mannheim ist Ihnen allerdings nicht fremd – schildern Sie uns doch bitte kurz Ihre Verbindung.

Mein Interesse an den Wirtschaftswissenschaften fing bereits in der Schulzeit an. Daher entschloss ich mich in der Oberstufe auf ein Wirtschaftsgymnasium zu wechseln. Die Universität Mannheim, als Deutschlands beste Universität für BWL, war dann klar mein Ziel für das Studium. Während meines Zivildienstes kam dann die Zusage, dass ich an der Universität Mannheim angenommen wurde. Nun war ich Teil des ersten BWL-Bachelorstudienganges, der gerade das Diplom abgelöst hatte. Nach dem Bachelorabschluss entschloss ich mich dann auch den Masterstudiengang in Mannheim zu absolvieren.

Auch nach dem Master bin ich als Mitglied im ABSOLVENTUM Mannheim e.V. mit der Universität Mannheim in Verbindung geblieben. Viel stärker ist allerdings die emotionale Bindung durch all die prägenden Erinnerungen an meine Studentenzeit und die damals geknüpften Freundschaften, die bis heute Bestand haben. Daher freue ich mich auch sehr, über Angestellte, die den berufsbegleitenden Master in Mannheim machen, über Werkstudenten und jetzt als Firmenmitglied im MaFAT e.V. weiterhin Berührungspunkte mit der Universität Mannheim zu haben.

Sie arbeiten seit 2016 bei WSB, seit 2019 sind Sie Partner – wie würden Sie die letzten 4 Jahre rückblickend zusammenfassen?

Seit meinem Einstieg in die WSB Ende 2016 ist unglaublich viel passiert. In diesen gut vier Jahren wurde ich zum Steuerberater bestellt, wurde Partner und dann zum Wirtschaftsprüfer und Geschäftsführer der WSB Treuhand GmbH bestellt. Auch die WSB entwickelte sich in den letzten vier Jahren unheimlich weiter. Wir haben auf Partnerebene den ersten Schritt des Generationenübergangs vollzogen, zwei Standorte zusammengelegt, einen Standort umgezogen, das Leitbild der WSB erneuert und dieses Jahr wird unser Außenauftritt (Marke & Website) neu gestaltet. Gerade der Bereich der Wirtschaftsprüfung, für den Herr Beckerbauer und ich verantwortlich sind, ist die letzten zwei Jahre stark gewachsen. Daher haben wir im November 2020 mit unserem Team zusammen neue Büroräume in der Eastsite bezogen. Zusammengefasst freue ich mich Teil einer sich so schnell entwickelnden Kanzlei zu sein, die einem auch den Raum für die persönliche Entwicklung und berufliche Verwirklichung lässt.

Können Sie uns einen Einblick in ein spannendes Projekt geben, an dem Sie derzeit arbeiten?

Das Tätigkeitsfeld des Wirtschaftsprüfers ist so breit, dass wir immer wieder neue, abwechslungsreiche und spannende Projekte haben. In unserem Kerngeschäft, der (Konzern-) Jahresabschlussprüfung, kommt es immer wieder zu spannenden Fällen, insbesondere da wir in den letzten Jahren viele neue Mandate gewinnen konnten. Besonders spannend sind auch Unternehmensverkäufe oder Konzernumstrukturierung. Aktuell arbeiten wir an zwei Fällen, in denen wir Konzernen bei Ihren Umstrukturierungen als Berater bzw. bei aktienrechtlichen Sonderprüfungen unterstützen. Aus unserer Sicht ist das auch ein Vorteil, dass die WSB ihren Angestellten sehr abwechslungsreiche Aufgaben bieten kann. Gerade Werkstudenten und Berufsanfänger können sich bei der WSB sehr schnell entwickeln, da sie bei uns viele unterschiedliche Mandanten sehen und Einblicke in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche des Wirtschaftsprüfers erhalten.

Das Jahr 2020 war für viele Unternehmen kein leichtes Jahr. Vor welchen Herausforderungen standen Sie?

Wir konnten letztes Jahr viele neue Mandate und Aufträge gewinnen. Unsere Herausforderung bestand im Wesentlichen darin, die akquirierten Aufträge trotz Corona abzuarbeiten. Gerade die Schließung der Kindergärten beim ersten Lockdown hatte natürlich negative Auswirkungen auf die Arbeitszeiten unserer Mitarbeiter. Zudem erschwerte das Arbeiten über Datenräume ohne den persönlichen Kontakt mit dem Kunden unsere Arbeit. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei unseren Mitarbeitern bedanken, mit denen wir alle Herausforderungen des letzten Jahres meistern konnten und zukünftige auch meistern werden.

Und wie ist Ihre Prognose für das neue Jahr?

Wir haben unsere Bürofläche zum Ende des letzten Jahres erweitert und blicken trotz der Corona-Pandemie optimistisch in die Zukunft. Unsere Herausforderungen dieses Jahr werden sein, dass wir bis zum Ende der Corona-Pandemie wenig Mandantenkontakt haben werden und dass wir neue Mitarbeiter für unser Team finden.

Welche Möglichkeiten haben Studierende der Fachrichtung Accounting & Taxation bei Ihnen im Unternehmen?

Alle Möglichkeiten! Wichtig aus unserer Sicht ist, dass Studierende sich für den Beruf des Wirtschaftsprüfers interessieren und motiviert sind sich weiterzuentwickeln. Für solche Bewerber finden wir immer eine Lösung, die gerade zu ihrem persönlichen Lebensabschnitt passt. Sei es eine Stelle als Werkstudent, ein Praktikum, der erste Arbeitsvertrag oder in besonderen Fällen der berufsbegleitende Master (z.B. MaMAT). Zudem unterstützen wir unsere Mitarbeiter auf dem Weg zu den Berufsexamina (Steuerberater und Wirtschaftsprüfer) und versuchen ihnen langfristige Entwicklungsmöglichkeiten in unserer Kanzlei zu bieten.

Opernbesuch im NTM

Am 13.02.2020 haben wir die verbreitete Meinung, dass das Interesse an Oper typischerweise nach dem Alter von 50 Jahren aufwacht, widerlegt. Unser Semesterprogramm im FSS 2020 fing mit dem Besuch des Opernstücks Carmen im NTM Mannheim statt. Zusammen mit 25 Mitgliedern haben wir die Geschichte von Carmen miterlebt und gesehen, dass eine Oper heute eine mutige, ungestüme und moderne Show (im besten Sinne des Wortes) sein kann, die nicht mehr in staubigen, verzapften Dekorationen abspielen muss, sondern einen hinreißen und bis zur letzten Minute in Spannung versetzen kann!

Das Mannheimer Nationaltheater hat eine beeindruckende Aufführung der „Carmen“ mit moderner Szenografie auf die Beine gestellt, die auch für die Operneinsteiger unter uns sehr gut geeignet war und für ordentlich Gesprächsstoff in der Pause gesorgt hat. Da das Thema COVID-19

damals noch nicht allzu präsent war und wir alle noch von einem regulären Semester ausgingen, haben wir dabei auch die MaFAT-Pläne für das neue Semester besprochen, das hoffentlich genauso anregend gewesen wäre, wie unser Opernabend war! Außerdem waren wir sehr froh, auch einige Mitglieder der Initiative ELSA bei dem Abend begrüßen zu können!

Vielen Dank an unseren Dachverein MaFAT e.V. für die Ermöglichung dieses Events sowie an alle Teilnehmer.



Foto: Hande Gao

MaFAT Student Club

Workshop mit EY

Workshop „Unternehmensbewertung“ mit EY

Am 09.03.2020 hat unser Workshop „Unternehmensbewertung“ in den EY-Headquarters in Stuttgart stattgefunden. Die EY-Experten Stefanie Möck und Patrick Göhl haben eine umfangreiche Einführung in die Bewertungsverfahren für Unternehmenswerte vorbereitet und einzelne Bewertungsansätze ausführlich erklärt. Dabei haben wir auch gesehen, dass die Theorie und Praxis mal wieder zwei verschiedene Paar Schuhe sind, denn die, in der Vorlesung erarbeiteten, Bewertungsmethoden von den Unternehmen nicht mehr genutzt werden. Im Anschluss an den theoretischen Teil haben wir eine Valuation-Fallstudie gelöst und unsere Ergebnisse mit den Profis von EY besprochen.

Wir bedanken uns bei Frau Möck, Herrn Göhl sowie bei Herrn Dr. Klaus Dyck, Anja Runge und Valentina Ott für die tolle Organisation der Veranstaltung und einen sehr warmen Empfang in Stuttgart! An unserer Partnerschaft mit EY schätzen wir sehr, dass sie immer sehr gut vorbereitete und lehrreiche Veranstaltungen anbieten, die die Kenntnisse der Studierenden in einem bestimmten Bereich signifikant vertiefen. Der Workshop in Stuttgart war somit in bester Tradition der MaFAT-EY-Partnerschaft und wir freuen uns auf viele weitere Events zusammen mit EY.



Foto: Daniil Starikov



Foto: Daniil Starikov

BainTalk „The Automotive Endgame“

Am 30.04.2020 fand unser Online Workshop „The Automotive Endgame“ in Kooperation mit Bain & Company über Zoom statt. Die Bain-Experten Ingo Stein und Dominik Scheld haben einen umfangreichen Einblick in die disruptiven Trends der Automobilindustrie vermittelt. Dabei standen Themen wie Autonomous Driving, E-Autos und die Auswirkungen der Coronakrise auf den Mobilitätsmarkt im Fokus. Besonders spannend war die Inklusion von interaktiven Onlineumfragen, worüber die Teilnehmer nicht nur zusätzliche Fragen stellen konnten, sondern auch die Vortragsinhalte maßgeblich mitgestalten durften.

Im Anschluss standen weitere Experten von Bain für die Q&A Session zur Verfügung. Dadurch hatten die Teilnehmer am Ende des Workshops einen wertvollen Einblick in den Arbeitsalltag eines Beraters sowie in die Arbeitskultur von Bain erhalten.

Wir bedanken uns herzlich bei Ingo Stein, Dominik Scheld, Irina Karthaus, Valentin Quinkler, Michael Schirmer, Corinna Wißmann und Rebecca Flache für die herausragende Organisation und Umsetzung des sehr gut vorbereiteten Workshops. Wir hoffen auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und freuen uns auf neue Events mit Bain in der Zukunft!

Vortrag zum Thema Cum-Ex

Cum-Cum von Prof. Dr. Spengel am 7. Mai 2020

Der Cum-Ex und der Cum-Cum Steuerskandal werden wohl als einer der bedeutendsten Steuerskandale Deutschlands in die Geschichte eingehen. Es wurde nicht nur ein Schaden in Milliardenhöhe verursacht, sondern auch die Aufklärung und Verfolgung erfolgen nur sehr schleppend. Umso besser, dass der MaFAT Student Club die Möglichkeit hatte, im Rahmen eines Online Vortrags mit anschließender Podiumsdiskussion, von Professor Dr. Christoph Spengel tiefe Einblicke wie auch interessantes Hintergrundwissen zu erhalten.

Professor Spengel, der wesentlich zur Berechnung des Steuerschadens beigetragen hat und auch als Experte im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages aussagte, erklärte, wie das sogenannte Dividendenstripping überhaupt funktionieren konnte und warum es sich dabei sehr wohl um eine illegale Praktik der Banken handelte. Neben der rechtlichen Würdigung erklärte er auch, wie man diesen Geschäften endgültig den Riegel vorschieben könnte. In anschließenden Fragerunde konnten die Studierenden Professor Spengel ihre Fragen zu der Thematik stellen, denn: wann bekommt man einmal die Möglichkeit, einem solchen Experten Fragen zu einer so brandaktuellen Thematik zu stellen, die jeden betrifft, der in Deutschland brav seine Steuern zahlt?

MaFAT Student Club

FGS Workshop

FGS Workshop „Steuerrecht am Hochreck – Praxisfälle der Konzernbesteuerung“

Ende Juni hatten wir unseren letzten Workshop für das Sommersemester 2020 mit unserem Fördermitglied Flick Gocke Schaumburg zum Thema Konzernbesteuerung.

Die Teilnehmer und wir als MaFAT Student Club waren besonders von der Aktualität der Themen angetan: Zu Beginn des Workshops hat uns Dr. Jörg F. Kurzenberger in die Thematik der aktuellen Umsatzsteuersenkung eingeführt und mit zahlreichen realen Praxisfällen bildhaft dargelegt, was diese Gesetzesänderung für Business bedeutet. Dr. Sven Kluge und Dr. Sven-Eric Bärsch haben uns die Aspekte der Besteuerung von digitalen Geschäftsmodellen aus der Verrechnungspreisperspektive sowie eine Fallstudie zur internationalen Konzernbesteuerung präsentiert. Am Ende hat Dr. Jesco Idler die strafrechtlichen Aspekte im Steuerrecht in einem interaktiven Vortrag präsentiert. Danach fand ein gemütliches Get-Together bei Essen und interessanten Gesprächen zwischen MaFATlern und den Vortragenden statt.

Wir danken den Partnern von FGS recht herzlich für einen sehr interessanten Workshop und einen tollen Empfang bei euch. Ganz herzlichen Dank an Dr. Sven-Eric Bärsch für die Einladung und die Idee dieses Workshops! Wir hoffen auf noch viele weitere großartige Events zusammen mit FGS.



Fotos: Daniil Starikov



Fotos: Daniil Starikov

MaFAT Student Club

Weinwanderung in Deidesheim

Am 10.10.2020 fand unsere Weinwanderung nach Deidesheim (Pfalz) statt. Mit dabei waren Prof. Dr. Spengel, Prof. Dr. Fetzer und Studierende aus mehreren Fachrichtungen (BWL, Uju, WiPäd, MMM). Wir machten uns auf den Weg in die Pfalz. Dort sollte uns ein vielfältiges und spannendes Programm erwarten. Angekommen in Wachenheim trafen wir uns mit einem Vertreter aus dem Weingut von Winning. Nach einer kurzen Begrüßungsrunde wurde auch schon direkt angestoßen.

Infolgedessen machten wir uns auf den Weg von Wachenheim nach Deidesheim. Unterwegs gab es mehrere Stationen, an denen wir anhielten und weitere köstliche Weine zu uns nahmen. Zu jedem Wein gab es die

passende Geschichte, mit Hintergrundwissen von der Entstehung bis zur Reifung.

Während der Wanderung konnten die Studierenden sich untereinander austauschen und hatten viel Spaß zusammen. Zum Abschluss der Reise kehrten wir in ein Restaurant ein, wo wir gemeinsam saßen und Speisen zu uns nahmen. Dieses Social Event hat maßgeblich dazu beigetragen, die Bindung der Mitglieder untereinander zu stärken. Erstmals konnten wir auch die neugewonnenen Unternehmensjuristen mit einbinden – was uns eine große Freude bereitet hat.



Foto: Daniil Starikov



Foto: Daniil Starikov

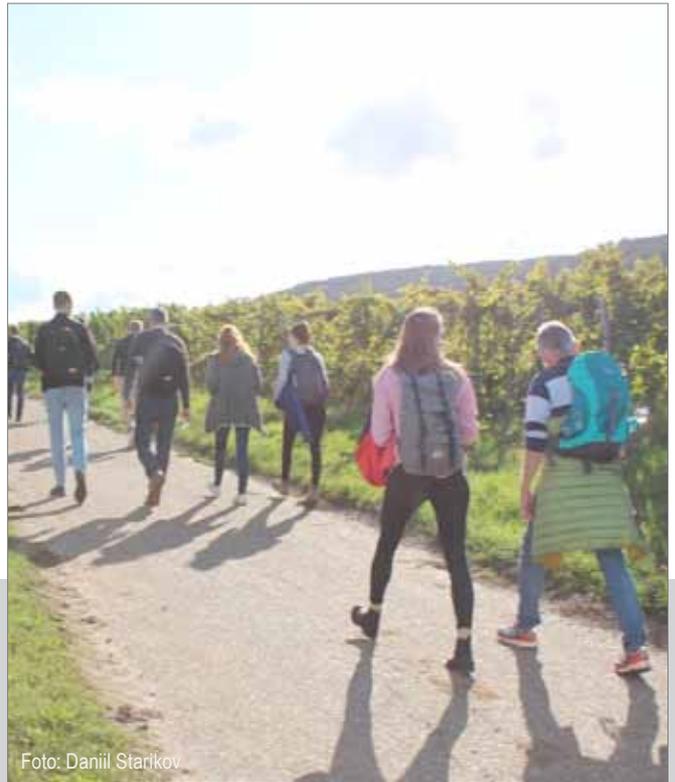


Foto: Daniil Starikov



Foto: Daniil Starikov

„Prüfung eines Lageberichts“ – Workshop mit FALK

Am 21. Oktober 2020 besuchte der MaFAT Student Club das Partnerunternehmen FALK GmbH & Co KG in Heidelberg. Trotz der Corona Auflagen war es möglich, zumindest für eine kleine Gruppe von Studierenden dieses Semester eine Präsenzveranstaltung auszurichten. Nach der gemeinsamen Anreise wurden die Mitglieder im Foyer von FALK unter anderem von Dr. Alexander Wünsche in Empfang genommen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Personalvorstand Dr. Martin Ziegler erhielten die Studierenden eine kurze Führung durch das Bürogebäude. Zu Fuß ging es dann auch schon direkt in die Villa Toskana, wo der Workshop stattfinden sollte.

Dr. Wünsche hatte einen sehr interessanten und aufschlussreichen Vortrag zum Thema „Die Prüfung des Lageberichts – Grundlagen und

Fallstudie für ein mittelständisches Unternehmen“ vorbereitet, der für Studierende aller vertretenen Fachrichtungen äußerst gewinnbringend war und man erste praktische Erfahrungen sammeln konnte. Dr. Wünsche führte durch den klassischen Ablauf einer Prüfung eines Lageberichtes und erklärte die wesentlichen Bestandteile des Berichtes. Neben der immer größer werdenden Bedeutung des Lageberichtes betonte er auch die Vielfältigkeit und Abwechslung, die man als Prüfer in diesem Bereich hat. Das erlernte Wissen kam in der anschließenden Case Study dann auch schon direkt zur Anwendung: Unter Einbeziehung der gesetzlichen Vorschriften mussten die Studierenden einen Lagebericht einer fiktiven GmbH auf Herz und Nieren prüfen. Die Studierenden konnten so schon erstes Know-how aus dem Vortrag unter Beweis stellen und in direkter Anwendung ein Gespür dafür entwickeln, worauf es bei der Arbeit als



Prüfer ankommt. Die Auslegung der IDW und DRS-Vorschriften und der Kontakt zum Mandanten sind nur zwei von vielen Aspekten, die den Beruf des Wirtschaftsprüfers interessant und abwechslungsreich machen.

Anschließend gab es bei einem gemütlichen Get-Together – auf Abstand – die Möglichkeit, mit den Mitarbeitern von FALK ins Gespräch zu kommen und sich über den Beruf des Wirtschaftsprüfers und die Arbeit als Wirtschaftsprüfer zu informieren. Nach einem sehr gelungenen Abend machten sich die MaFAT Student Club Mitglieder dann auch schon wieder auf den gemeinsamen Heimweg. Vielen Dank nochmal an dieser Stelle für diesen tollen Workshop!





MaFAT Student Club

Workshop mit Dr. Eberhard

Unternehmensnachfolgeplanung mit der Dr. Eberhard Steuerberatung GmbH & Co. KG

Am 27.10.2020 fand der Workshop zum Thema „Unternehmensnachfolge und Unternehmensumstrukturierung“ mit unserem neuen Unternehmenspartner Dr. Eberhard Steuerberatung GmbH & Co. KG statt. Der zunächst als Präsenzveranstaltung geplante Workshop musste aufgrund der dynamischen Corona-Entwicklung auf Zoom verschoben werden. Die Veranstaltung wurde von Herrn Dr. Eberhard und Frau Dr. Jehl gehalten, die den Studierenden spannende Einblicke in die Arbeitswelt des Steuerberaters, den Weg dorthin und die Zukunftsfähigkeit des Berufs geben konnten.

Aufgrund der kurzfristigen Änderung auf eine virtuelle Veranstaltung wurde aus dem geplanten Workshop eher ein interaktiver Vortrag, der vor allem für jene Studierende interessant war, die mit dem Gedanken spielen, in den Beruf des Steuerberaters einzusteigen. So wurde unter anderem anhand von spannenden Praxisbeispielen die Arbeitsweise eines Steuerberaters erarbeitet und so Einblicke in die Felder der Unternehmensnachfolgeplanung und Umstrukturierung gegeben. Am Ende der Veranstaltung hatten die Studierenden dann noch die Möglichkeit, in kleinen Gruppen auf Zoom ihre persönlichen Fragen an die beiden Partner zu richten.

Wir bedanken uns herzlichst bei Herrn Dr. Eberhard und Frau Dr. Jehl für ihr Engagement, den informativen Workshop, und würden uns über weitere Veranstaltungen mit der Dr. Eberhard Steuerberatung GmbH & Co. KG in den kommenden Semestern freuen.

Virtueller „Audit Basics“ mit KPMG

Virtueller „Audit Basics“ mit KPMG am 4. November 2020

Auch im letzten Semester gab es den mittlerweile schon traditionellen „Audit Basics“ Workshop mit der KPMG Mannheim, nur mit der Besonderheit des Veranstaltungsortes auf Zoom. Es konnten, trotz der besonderen Umstände des vergangenen Jahres, den Teilnehmern tolle und wertvolle Einblicke in die Wirtschaftsprüfung gegeben werden. Gemeinsam mit dem Team rund um Marcus Wigand wurde über mehrere Wochen ein Konzept erarbeitet mit dem Ziel, den Workshop möglichst so zu gestalten, wie auch ein Präsenzworkshop abgelaufen wäre.

So wurden die Teilnehmer in 4 Gruppen aus jeweils 5 Studierenden eingeteilt und mussten nach einer Einführung in die Thematik und die Fallstudie, in ihren Gruppen in sogenannten Konferenzräumen auf Zoom, Ungereimtheiten, welche in den Fall eingearbeitet wurden und von großer Bedeutung für die Prüfung eines Unternehmens sind, erkennen und Schwerpunkte der Prüfung definieren. Die von den Gruppen erarbeiteten Lösungen wurden anschließend im Plenum präsentiert. In der kurzen Feedbackrunde erhielten die Studierenden viel Lob für ihre Ausarbeitungen.

Im Anschluss an den Workshop gab es ein virtuelles Get-Together, welches mit einer Art virtuellem Pub-Quiz eingeleitet wurde. Danach haben wir den Abend in kleinen Gruppen, in den Konferenzräumen, bei netten Gesprächen ausklingen lassen.

Vielen Dank an Bodo Rackwitz, Marcus Wigand und das gesamte KPMG-Team für eure Zeit und die klasse Veranstaltung, die jedes Jahr sehr gut bei den Studierenden ankommt und ein wichtiger Bestandteil unseres Semesterprogramms ist. Wir freuen uns schon sehr auf die Veranstaltung im kommenden Jahr, die dann hoffentlich auch wieder vor Ort stattfinden kann.



www.mafat-sc.com

Ein erfolgreiches Pilotprojekt startet nun in die 3. Runde

Für Studierende ist nach dem Bachelor- und vor dem Masterstudium ein idealer Zeitpunkt, praktische Erfahrungen zu sammeln und sich beruflich zu orientieren. Denn das straffe Studienprogramm im Bachelor, mehrere Prüfungsphasen in den Ferien und ein steigender Leistungsdruck lassen den Studierenden selten genügend Zeit, bereits während des Bachelor-Curriculums in mehreren Branchen und Unternehmen Praxisluft zu schnuppern. Deshalb nehmen sich immer mehr Bachelor-Absolventen einen längeren Zeitraum bis zum Masterstudium frei, um Praktika zu absolvieren, sich längeren Reisen oder sozialen Projekten zu widmen und sich auch auf den GMAT (General Management Admission Test) erfolgreich vorzubereiten.

Diese Entwicklung zeigte sich auch an der Area Accounting & Taxation. Aus Gesprächen mit Studierenden ging hervor, dass auch viele Mannheimer Bachelorstudierende mit dem Gedanken spielen, ein Gap Year zu absolvieren. Dabei berichteten sie oft von administrativen Hürden in der Organisation, die mit den kurzfristigen Beschäftigungsverhältnissen, spontanen Umzügen bei Praktikumswechsel oder intransparenten und langwierigen Bewerbungsverfahren einhergehen.

Die Area Accounting & Taxation nahm den Ball gerne auf. Vor diesem Hintergrund konzipierte das Area Management ein strukturiertes Gap-Year Programm mit mehreren Praktikastationen in unterschiedlichen Unternehmen, die zum größten Teil dem MaFAT-Netzwerk angehören. Das heißt, Praktikanten und Praktikantinnen im Rahmen des Gap Years arbeiten mit Persönlichkeiten, die auf dem jeweiligen Gebiet die Besten ihres Fachs sind und erhalten durch die persönliche Betreuung durch MaFAT-Firmenmitglieder und/oder Alumni der Universität Mannheim besondere Einblicke. Dadurch heben sich die Praktika sich in ihrer Klasse, aber auch in ihrem Anspruch von herkömmlichen Stellenangeboten ab. Die Gap Year-Teilnehmer können den Fachbereich Accounting & Taxation in seiner gesamten Vielfalt in verschiedenen Funktionen wie der Beratung oder Management, Controlling und Finanzierung kennen lernen. Aufgrund der Praktikumsdauer von je 4 Monaten dringen die Praktikantinnen und Praktikanten tief in die Materie ein und erleben eine steile Lernkurve.

Das Gap Year-Programm ist perfekt auf das Curriculum des Mannheimer Bachelorstudiengangs ausgerichtet: Zu Beginn des letzten Studienjahres im Bachelor richten interessierte Studierende eine einzige Bewerbung an das Area Management der Area Accounting & Taxation. Dabei geben sie Präferenzen hinsichtlich Unternehmen, Abteilung und Standort an. Die Stellenausschreibungen aller Unternehmenspartner finden sich zentral auf der Website des Gap Years.

Zu Beginn des letzten Semesters im Bachelor findet ein Auswahltag statt. Die Bewerberinnen und Bewerber absolvieren mehrere Interviews mit den Unternehmen, auf deren Stellenangebote sie sich beworben haben. So steht bereits früh fest, wie das Gap Year gestaltet sein wird und beide Seiten profitieren von einer frühzeitigen Planungssicherheit. Die Teilnehmer am Gap Year Programm absolvieren darüber hinaus ein abwechslungsreiches akademisches Rahmenprogramm an der Universität Mannheim und bleiben für die Dauer des Gap Years immatrikuliert.

Der Pilot des Gap Years startete 2019 sehr erfolgreich mit den Big4 der Branche, Deloitte, EY, KPMG und PwC sowie den Industrieunternehmen BASF, Bosch und Merck. Bereits im Folgejahr kamen mit Boehringer, EnBW, Falk & Co, Flick Gocke Schaumburg, Moore Treuhand Kurpfalz und der französischen COFFRA mit Sitz in Paris sechs weitere namhafte Unternehmen dazu und machten das Programm noch diverser. Die Bewerberinnen und Bewerber für die dritte Kohorte des Gap Year-Programms können sich darüber hinaus auf Praktika von Fresenius, dem Software-Hersteller EXA und der Kanzlei Dr. Eberhard bewerben.

Weitere Informationen zum Gap Year erhalten Sie unter:
www.bwl.uni-mannheim.de/gap-year

Stefanie Burgahn

Area Manager



Universität Mannheim

Area Accounting & Taxation

Universität Mannheim – Raum

O 359

68131 Mannheim

Tel.: +49 0 621 - 181 1712

Fax: +49 0 621 - 181 1706

E-Mail: sburgahn(at)uni-
mannheim.de

Stimmen zum Gap Year



Foto: Julia Kühn

Julia Kühn

Absolventin der 1. Kohorte

Stationen im Gap Year

Deloitte: Tax & Legal in Stuttgart, Bereich Business Tax

PwC: Wirtschaftsprüfung / Audit

EY: Steuerliche Mittelstandsberatung & Family Business in Stuttgart

Frau Kühn, warum haben Sie sich für ein Gap Year entschieden?

Als ich im vorletzten Bachelorsemester war, habe ich mir schon einige Gedanken dazu gemacht, in welche Richtung es im Master gehen soll. Zwar habe ich während des Bachelors schon ein paar Praktika absolviert, allerdings nur über einen sehr begrenzten Zeitraum in den Semesterferien. Daher hielt ich es für sinnvoll noch einmal über einen längeren Zeitraum Praxiserfahrung zu sammeln. Dabei war es natürlich auch von Vorteil, dass mich die Fächer in Accounting und Taxation bereits im Bachelor sehr interessiert haben. Auf der Career Fair 2018 hatte ich einen Flyer zu dem Gap Year in Accounting & Taxation erhalten und mich daraufhin beworben. Die große Auswahl am Partnerunternehmen und die angebotenen Bereiche haben mich sehr angesprochen, weshalb ich mich schließlich final für das Gap Year über die Universität Mannheim entschieden habe.

Was war Ihre spannendste Herausforderung bei den Praktika?

Ich glaube ein Moment, der für mich besonders spannend war, war als ich alleine zu einer Inventurbeobachtung zum Mandant fahren durfte. Es war eine tolle Möglichkeit eigenverantwortlich arbeiten zu können und das Unternehmen vor Ort repräsentieren zu dürfen.

Eine weitere Herausforderung war das Online-Onboarding bei meinem letzten Praktikum wegen Corona. Zwar war es anfangs schwer, sich an die neuen Gegebenheiten ohne persönlichen Kontakt zu gewöhnen, allerdings haben meine Kollegen alles dafür getan, dies so angenehm wie möglich zu gestalten und ich konnte mich sehr gut in das Team integrieren.

Welche Richtung haben Sie nach dem Gap Year eingeschlagen?

Schon während dem Gap Year war mir klar, dass ich mich in meinem Master auf jeden Fall auf die Bereiche Accounting & Taxation konzentrieren möchte. Durch das Gap Year hatte ich die Möglichkeit mir meine Interessengebiete direkt in der Praxis anzuschauen und so meine Entscheidung für den Master zu treffen. Ich habe mich schließlich für den Mannheim Master in Management entschieden, da mir dieser Master die größtmögliche Flexibilität bezüglich der Fächerwahl bietet. So kann ich zum Beispiel Fächer aus beiden Vertiefungsrichtungen kombinieren und damit ein individuelles Profil nach meinen persönlichen Interessen erschaffen.



Foto: Ana-Maria Olteanu

Ana-Maria Olteanu

Teilnehmerin der 2. Kohorte

Stationen im Gap Year

EY: Audit: Assurance Abteilung; Stuttgart

Robert Bosch GmbH: Konzernsteuerabteilung; Stuttgart

Deloitte: Business Process Solutions Abteilung; Frankfurt a. M.

Frau Olteanu, warum haben Sie sich für ein Gap Year entschieden?

Der BWL Bachelor in Mannheim hat mir durch seine Vielfältigkeit eine solide Basis wirtschaftlicher Kenntnisse ermöglicht. Von allen Bereichen der BWL habe ich mich für die Area Accounting und Taxation entschieden, weil ich der Meinung bin, dass sich jedes Unternehmen auf diese zwei Bereiche stützt und weil man vieles aus den Zahlen hinter jedem Betrieb über das jeweilige Geschäftsmodell und über die Platzierung des Unternehmens in seinem Marktsegment erkennen kann. Durch das Gap Year-Programm wollte ich in die richtige Wirtschaftswelt hineinschnuppern, um zu entdecken wie die Theorie in die Praxis umgesetzt wird und ob sich ein Karriereweg in diese Richtung für mich persönlich eignet oder nicht. Diese Erfahrung wird mir dabei hilfreich sein, mich für die richtige Spezialisierung in dem Master Studium entscheiden zu können, indem die gesammelten Einblicke aus der Arbeitswelt einen klaren Einfluss auf diesen nächsten akademischen Schritt haben werden.

Was war Ihre bislang spannendste Herausforderung bei den Praktika?

Eine der größten Herausforderungen für mich als New Joiner in der Wirtschaftsprüfung bei EY ist tatsächlich die aktuelle COVID-19 Lage und deren Einfluss auf die Arbeitswelt und die tägliche Arbeitsroutine. Bei meinem ersten Mandat hatte ich das Glück für eine lange Zeit beim Mandanten vor Ort sein zu dürfen und verschiedene Inventuren physisch zu führen. Danach hat das Team langsam ins Office migriert und nun für mein zweites Mandat arbeite ich nur von dem Home-Office aus. Das generelle Arbeitsklima bei EY ist sehr dynamisch und deswegen muss man sehr flexibel denken und sich auf jede neue Situation entsprechend anpassen können. Ich musste auch immer mit neuen Menschen arbeiten, weil die Teams ständig rotieren und das war für mich sehr interessant, aber auch schwieriger am Anfang als ich von dem Home-Office aus arbeiten musste. Generell ist jedes Team, jedes Mandat und jede Aufgabe, die man durchführen muss, anders und deswegen braucht man immer Zeit bis man richtig ins entsprechende Projekt reinkommt. Obwohl es zuerst sehr herausfordernd ist, hat man die Chance sehr viel in einer sehr kurzen Zeit zu lernen und deswegen lohnt sich der ganze Aufwand!

Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft nach dem Programm vor?

In der Mitte meiner ersten Praktikastation ist es noch relativ schwierig, eine genaue Antwort auf diese Frage zu formulieren, weil noch viele Erfahrungen und Herausforderungen vor mir stehen, die meine zukünftigen Entscheidungen beeinflussen werden. Im Moment plane ich aber, nach diesem Programm einen Masterabschluss zu absolvieren und der MMM ist in diesem Zusammenhang auch eine klare Option für mich. Das bisherige Praktikum in der Wirtschaftsprüfung bei EY hat mein Interesse für das Rechnungswesen schon einmal vertieft!

Stimmen zum Gap Year



Foto: Lukas R uth

Lukas R uth

Teilnehmer der 2. Kohorte

Stationen im Gap Year

Boehringer Ingelheim: Corporate Finance/M&A

Coffra: Steuerberatung

BASF SE: Controlling

Herr R uth, warum haben Sie sich für ein Gap Year entschieden?

Wie oft habe ich die Frage in den letzten Wochen und Monaten gestellt bekommen: „Und wie läuft dein Studium aktuell?“. Meine Antwort lautete jedes Mal: „Ich studiere gerade nicht. Ich mache ein Gap Year.“. Kurzes Stirnrunzeln bei meinem Gegenüber und der damit verbundene Gedanke: „Aha, ein Gap. Lukas liegt also auf der faulen Haut.“ ließ mich dann schnell nachschieben: „Ich fülle ein Jahr mit drei viermonatigen Praktika.“. Damit waren die Zweifel wieder beseitigt. Mir wurde klar, dass viele Menschen in meinem Umfeld nichts mit dem Begriff „Gap Year“ anfangen konnten. Wieso also mache ich eines?

Während meines Bachelorstudiums in Mannheim wurde mir die Bedeutung der praktischen Erfahrung für die berufliche Zukunft klar. Natürlich gaben mir die universitären Kurse Aufschluss darüber, wofür ich mich interessiere. Doch im Rahmen von kürzeren Praktika während der Semesterferien, stellte ich fest, dass diese „nur“ die Basis für den Beruf bilden und der Arbeitsalltag doch grundsätzlich anders aussieht. Aufgrund der ausgefüllten Semester blieb jedoch kaum Zeit, tiefere Einblicke zu sammeln und eine klare Berufspr ferenz herauszubilden. Deshalb kam mir die Idee eines Gap Years. So habe ich die Möglichkeit mehrere Praktika machen zu können, auf die ich mich voll konzentrieren kann, ohne gleichzeitig einen großen Teil der Lehre in der Universität zu verpassen. So kann ich außerdem auch in verschiedene Bereiche reinschauen, um eine fundierte Entscheidung für die Spezialisierung im Master treffen zu können. Durch meine Mitarbeit im MaFAT SC hörte ich bereits im Frühjahr 2019 vom Gap Year-Programm der Universität Mannheim. Aufgrund der Bandbreite an fachlichen Angeboten und zusätzlich der Option, auch im Ausland ein Praktikum machen zu können, war meine Entscheidung schnell gefallen.

Nun bin ich seit Anfang September bei Boehringer Ingelheim im Corporate Finance/M&A. Ich bekomme so die verschiedenen Bereiche des Finance-Departments zu sehen und arbeite sowohl an M&A Projekten als auch an Cash Management- und Liquidit atsplanungsaufgaben mit, eine sehr spannende Mischung.

Was war Ihre bislang spannendste Herausforderung bei den Praktika?

Die spannendste Herausforderung bisher war meine spontane Präsentation in einem Meeting. Als Praktikant habe ich in Meetings oftmals zugehört und versucht, möglichst viel zu verstehen. Doch als ich plötzlich aufgefordert wurde meinen Bildschirm zu teilen und meine gemachte Aufgabe zu präsentieren, wurde ich nervös. Gleichzeitig ein tolles Gefühl! Denn Verantwortung zu übernehmen und zum Fortschritt des Projektes beitragen zu können, ist das, was ich mir von einem guten Praktikum erhofft habe. Auf die größte Herausforderung in meinem Praktikum hätte ich wiederum gern verzichtet: die Arbeit im Home-Office. Insgesamt war ich in meiner viermonatigen Zeit dreimal im Büro. Einerseits wurde so die Gefahr einer Corona Infektion deutlich gemindert, andererseits der Austausch mit meinen Kollegen eingeschränkt. Das Mittagessen mit der Abteilung oder das Team-Meeting in Präsenz, beides war leider nicht möglich. So musste ich aktiv auf meine Kollegen zugehen, um sie kennenzulernen. Doch dies war nur selten nötig: oftmals ging die Initiative schon zu Beginn von meinen Kollegen aus und ein persönliches Meeting mit jedem einzelnen vereinfachte mir den Einstieg signifikant. Im Laufe des Praktikums stand ich mehrmals täglich mit vielen Kollegen im Kontakt. Zu jeder von mir bearbeiteten Aufgabe bekam ich eine kurze (oder auch längere) Erklärung, jede Frage wurde beantwortet, und es wurde auch mal über alltägliche Dinge gesprochen. Durch Zwischenevaluationen wurde mir außerdem die Möglichkeit gegeben, Probleme anzusprechen und Veränderungen zu erwirken. So kann ich rückblickend sagen, dass ich dank der sehr guten Unterstützung des gesamten Teams ein Praktikum absolviert habe, was, so weit wie irgendwie möglich, „normal“ verlaufen ist. Insgesamt für mich ein super Start in ein sehr ereignisreiches Jahr, in dem ich hoffentlich noch zwei weitere spannende Praktika erleben werde.

Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft nach dem Programm vor?

Nach Beendigung des Gap Years plane ich einen Masterstudiengang zu beginnen, in dem ich die während des Gap Years gewonnenen Erkenntnisse über meine favorisierte Fachrichtung in eine entsprechende Spezialisierung im Rahmen des Studiums umsetzen möchte. Wo ich das entsprechende Masterprogramm absolvieren werde, habe ich noch nicht endgültig entschieden. Dies hängt von verschiedenen Faktoren ab. Eine Entscheidung werde ich im Frühjahr 2021 fällen. Im Laufe des Masters plane ich dann neben der Spezialisierung auch weitere Praktika in diesem Bereich zu absolvieren. Damit bekomme ich über die Erfahrungen aus dem Gap Year hinaus weitere Einblicke in die Arbeitswelt, um nach meinem Master gut in den Beruf einsteigen zu können.



Stimmen zum Gap Year



Foto: Isabella Eckstein

Isabella Eckstein

Absolventin der 1. Kohorte

Stationen im Gap Year

KPMG: M&A Tax (Deal Advisory), Frankfurt

EY: Wirtschaftsprüfung, München

Universität Mannheim: wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II

Frau Eckstein, warum haben Sie sich für ein Gap Year entschieden?

Nach dem Abschluss meines Bachelor-Studienganges der BWL an der Universität Mannheim habe ich mich dazu entschieden, am „Gap Year Programm“ teilzunehmen. Damals konnte ich mir hinsichtlich meiner zukünftigen beruflichen Orientierung eine Tätigkeit in diesen Bereichen vorstellen und hatte mir deshalb vorgenommen, verschiedene Fachrichtungen kennenzulernen. Die Aussicht, in drei unterschiedlichen Unternehmen tätig zu sein und an verschiedenen Standorten in das Berufsleben hinein zu „schnuppern“, fand ich sehr spannend. Somit startete ich im September 2019 zunächst im M&A Tax (Deal Advisory) bei KPMG in Frankfurt. Danach zog ich für vier Monate nach München und absolvierte ein Praktikum in der Wirtschaftsprüfung bei Ernst & Young. Da mein drittes Praktikum aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, habe ich in den letzten vier Monaten als wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II,“ gearbeitet. Alle Stationen haben mir sehr gut gefallen und die optimale Brücke zwischen praktischer Anwendung und wissenschaftlicher Arbeit gebildet. Außerdem konnte ich durch die Teilnahme am Programm viele neue Kontakte knüpfen und verschiedene Arbeitsweisen kennenlernen.

Was war Ihre bislang spannendste Herausforderung bei den Praktika?

Zunächst war der regelmäßige Standortwechsel logistisch nicht einfach. Dadurch konnte ich jedoch meine Flexibilität unter Beweis stellen und lernen, mich schnell an neue Umfeldbedingungen anzupassen. Ferner wirkten einige fachliche Themen anfangs sehr komplex. Allerdings lernte ich somit aktiv nachzufragen und es fanden sich immer hilfsbereite Kollegen, die meine Fragen beantworten konnten. Diesbezüglich beeindruckte mich die Lernkultur in den beiden großen WP-Gesellschaften. Meine Lernkurve empfand ich als sehr steil - manchmal wurde man auch „ins kalte Wasser geworfen“. Des Weiteren stellte sich die effektive Zusammenarbeit und die Kommunikation im Team - je nach Größe - nicht immer als einfach heraus, was sich durch die Home-Office Bedingungen noch verstärkte. Hierdurch konnte ich allerdings Erfahrungen in der Bewältigung solcher Team- und Kommunikationsbarrieren machen, die eine bedeutende Rolle im Berufsfeld der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung spielen.

Welche Richtung haben Sie nach dem Gap Year eingeschlagen?

Da mir die Praktika sowohl im Steuerbereich als auch in der Wirtschaftsprüfung sehr gefallen haben, entschied ich mich, ein Trainee-Programm bei EY in München zu absolvieren. Im Rahmen dessen habe ich nun über einen Zeitraum von 1,5 Jahren die Möglichkeit, die Wirtschaftsprüfung (12 M.) näher kennenzulernen, einen dreimonatigen Auslandsaufenthalt zu absolvieren sowie intern eine andere Fachabteilung kennenzulernen (3 M.). Dies sehe ich als wichtige Erweiterung meines Erfahrungs-Horizontes und erhoffe mir dadurch vielfältigere Einsatzmöglichkeiten und Qualifikationen für meinen späteren Berufsweg. Im Anschluss daran kann ich mir sehr gut vorstellen einen berufs begleitenden Master, wie den Mannheim Master of Accounting & Taxation zu absolvieren.



Foto:Hendrik Schmidt

Hendrik Schmidt

Teilnehmer der 2. Kohorte

Stationen im Gap Year

Flick Gocke Schaumburg: Internationale Besteuerung und Verrechnungspreise

KPMG: Deal Advisory, M&A Tax

PwC Global Transformations Group: International Tax Services

Herr Schmidt, warum haben Sie sich für ein Gap Year entschieden?

Mein Interesse an internationaler Besteuerung und Steuerplanung hatte ich bereits durch ein entsprechendes Wahlfach im Bachelor BWL der Universität Mannheim, während meines Auslandssemesters und noch einmal sehr ausgiebig durch die Arbeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Spengel entwickelt. Nach diesen ersten theoretischen Einblicken wollte ich auch praktische Erfahrungen sammeln. Durch die breite fachliche Aufstellung des Bachelors sehe ich ein Gap Year mit mehreren Praktika in persönlichen Interessensfeldern als wertvolle Orientierungshilfe für die eigene berufliche Zukunft. Aufgrund der exzellenten Praktika und Partnerunternehmen sowie der hervorragenden Organisation durch das Area Accounting & Taxation habe ich dieses durchstrukturierte Gap Year-Programm als ideale Chance gesehen, um intensive Einblicke in den Bereichen des internationalen Steuerrechts und der Transaktionsberatung zu sammeln.

Was war Ihre bisher spannendste Herausforderung bei den Praktika?

Anfangs herausfordernd war vor allem die sehr rechtlich geprägte Mandatsarbeit im Kanzleialltag. Nach eigener Recherchearbeit erste Vermerke zu schreiben war für mich als Student der Betriebswirtschaftslehre zu Beginn ungewohnt. Da dies jedoch natürlich ein essentieller Teil der Beratungsarbeit ist, finde ich es hilfreich mich schon sehr früh damit auseinandersetzen zu können und durch die Unterstützung von Kollegen auch wichtige Verbesserungsvorschläge erhalten zu können. Dadurch eignet sich das Programm auch als perfekte Schnittstelle zwischen dem breit gefächerten Bachelor und einem Master mit Schwerpunkt in der Steuerlehre bzw. im Steuerrecht.

Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft nach dem Programm vor?

Ende nächsten Jahres möchte ich gerne meine fachliche Ausbildung mit dem Mannheim Master in Management fortsetzen. Dieser bietet die einzigartige Möglichkeit, ein betriebswirtschaftliches Vollzeitstudium inklusive Auslandssemester mit einem starken steuerlichen Schwerpunkt zu verbinden. Durch die anschließende Ungebundenheit können Möglichkeiten wie eine Promotion und das Steuerberaterexamen auch flexibel geplant werden. Gerne würde ich auch nach dem Gap Year sowohl mit den Partnerunternehmen als auch der Area Accounting & Taxation in engem Kontakt bleiben. Ich bedanke mich sehr bei allen Organisatoren dieses Programms und freue mich weiter auf die nächsten Monate des Gap Year.

Stimmen zum Gap Year



Foto: Jakob Geiser

Jakob Geiser

Absolvent der 1. Kohorte

Stationen im Gap Year

BASF SE: Strategic and Operational Controlling

EY: Transaction Tax / M&A Advisory

KPMG: Indirect Tax

Herr Geiser, warum haben Sie sich für ein Gap Year entschieden?

In erster Linie habe ich mich für ein Gap Year entschieden, um praktische Erfahrung zu sammeln. Ich hatte im Laufe meines Bachelors „nur“ ein Praktikum absolviert. Da mir aber bewusst ist, dass praktische Erfahrung von enormer Bedeutung ist, habe ich mich entschlossen, dieses Thema richtig anzugehen, indem ich im Laufe eines Jahres drei längere Praktika absolviere. Ein weiterer ausschlaggebender Punkt war mit Sicherheit auch, dass ich ohne Gap Year mit 23 bereits sehr früh mit dem Master fertig gewesen wäre.

Darüber hinaus war mir wichtig tatsächlich auch in längeren Praktika Erfahrung zu sammeln. Diese Einschätzung hat sich dann im Laufe der Praktika auch bestätigt, da man in vier Monaten doch deutlich tiefere Einblicke bekommt als in 8 Wochen. Gerade in den überlassenen Aufgaben gegen Ende der jeweiligen Praktika hat sich das bemerkbar gemacht, weil es sich auch um komplexere Thematiken gehandelt hat, die man in 8 Wochen vielleicht gar nicht durchdringen kann.

Für das Gap Year in Accounting and Taxation speziell habe ich mich entschieden, weil es mir als ein rundes Gesamtpaket erschien, das meinen Interessen entsprach. Ich würde mich auch im Nachhinein wieder so entscheiden, da ich bei zwei Praktika wirklich hervorragende Erfahrungen gesammelt habe. Wie ich auf der Website bereits gesehen habe, haben Sie die Bewerbungsmodalitäten angepasst, sodass für das dritte Praktikum eine mögliche Zuteilung durch die sieben Prioritäten eher vermieden werden kann.

Zu guter Letzt war natürlich die Gewissheit, die Universität bzw. Professor Spengel im Rücken zu haben, gerade im Laufe von Covid-19 sehr beruhigend, da ich mir sicher bin, dass Arbeitgeber einem einzelnen Studenten eher das Praktikum gekündigt haben als den Teilnehmern des Gap Years.

Was war Ihre spannendste Herausforderung bei den Praktika?

Ich hatte in allen drei Praktika ein größeres Projekt, an dem ich mitgearbeitet habe. Ich habe also keine Routineaufgaben erledigt, sondern war in die Projekte voll einbezogen. Bei BASF war ich vier Monate an der Budgetplanung des Konzerns für 2020 beteiligt, bei EY habe ich als vollwertiges Teammitglied an der steuerlichen und finanziellen Strukturierung einer sehr großen Transaktion mitgearbeitet und mein Praktikum bei KPMG wurde durch das tagesaktuelle Thema der Mehrwertsteuersenkung geprägt. Diese Beteiligung an jeweils einem großen Projekt war Chance und Herausforderung zugleich. Zum einen habe ich wirklich profitiert, dass mich meine jeweiligen Vorgesetzten derart einbezogen haben, zum anderen war es nicht immer leicht, alles zu verstehen, da natürlich nicht alles explizit für einen

Praktikanten erklärt wird. Dadurch war die Lernkurve aber deutlich steiler, weil ich wirklich gefordert wurde und mich an vielen Stellen erst einarbeiten musste, um wirklich zu verstehen. Die Lerneffekte gehen auch jetzt im Masterstudium noch weiter, da zu vielen in der Praxis aufgeschnappten Themen jetzt noch die theoretische Grundlage folgt.

Eine zweite Herausforderung, für die ich im Nachhinein aber sehr dankbar bin, war das Arbeiten auf Englisch. Bei BASF hatte ich eine englischsprachige Chefin und habe mit Kollegen auf allen Kontinenten der Erde zusammengearbeitet. Bei EY hatte ich in erster Linie mit einem amerikanischen Team zu tun. Auch wenn ich an der Universität viele englische Veranstaltungen hatte und auch in Kanada zum Auslandsstudium war, ist es meiner Meinung nach mal ganz anders im Arbeitsalltag auf Englisch zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten, da Englisch im Studium eher passiv konsumiert wird, während Arbeiten auf Englisch deutlich aktiver ist.

Welche Richtung haben Sie nach dem Gap Year eingeschlagen?

Ich habe mich während dem Gap Year für verschiedene Masterprogramme in Deutschland beworben und mich schlussendlich für Mannheim entschieden, da ich eine Vertiefung in Finance und Accounting/Taxation anstrebe und gleichzeitig auch nochmals ins Ausland möchte. Ich habe mich daher für das Double Degree mit der Bocconi in Mailand beworben, um mich genau in dieser Richtung auch mit internationaler Erfahrung zu spezialisieren (Ausgang noch offen :D). Das Kursangebot in Mannheim und die Struktur des MMM sehe ich als optimal, da er, auch wenn er Master in Management heißt, die Möglichkeit einer sehr spezifischen Ausbildung bietet.

Über das Studium hinaus stehe ich auch noch mit meinen jeweiligen Chefinnen bei BASF und EY in Kontakt, um vielleicht noch ein weiteres Praktikum zu absolvieren, aber auch für einen eventuellen Berufseinstieg, den ich mir bei beiden Firmen gut vorstellen könnte.



Stimmen zum Gap Year



Foto: Victoria Ahrens

Victoria Ahrens

Teilnehmerin der 2. Kohorte

Stationen im Gap Year

BASF SE: International Taxation

Boehringer Ingelheim: Corporate Finance

Deloitte: M&A Tax

Frau Ahrens, warum haben Sie sich für ein Gap Year entschieden?

Zwischen dem Bachelorstudium und dem Masterstudium ein sog. Gap Year zu machen stellte für mich die optimale Chance dar relevante Praxiserfahrungen zu sammeln. Ich erhoffe mir davon die Schwerpunkte meines Masterstudiums so legen zu können, dass möglichst viele der im Master belegten Kurse für meinen späteren Beruf relevant sind.

Was war Ihre bislang spannendste Herausforderung bei den Praktika?

Besonders spannend war für mich ein Projekt, das sich mit der Besteuerung von digitalen Gütern und Services auf der ganzen Welt auseinandergesetzt hat. Die Aktualität des Themas und der Einfluss anderer Bereiche, wie bspw. IT, auf die Besteuerung haben mich fasziniert und interessiert.

Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft nach dem Programm vor?

Nach meiner Teilnahme am Gap Year Programm plane ich meinen Master an der Universität Mannheim mit dem Schwerpunkt Taxation zu machen. Danach möchte ich in genau dieser Branche auch tätig werden.



Foto: Philipp Rieder

Philipp Rieder

Absolvent der 1. Kohorte

Stationen im Gap Year

Merck KGaA: Group Tax/Transfer Pricing

EY: International Tax and Transaction Services

BASF SE: International Tax

Herr Rieder, warum haben Sie sich für ein Gap Year entschieden?

Der BWL Bachelorstudiengang an der Uni Mannheim bietet einen weiten Einblick in die verschiedenen Bereiche der Betriebswirtschaftslehre. So hatte ich die Möglichkeit herauszufinden, welche Themen ich spannend finde und worauf ich mich im anschließenden Masterstudium spezialisieren will. Am besten haben mir die Steuerkurse von Prof. Spengel gefallen. Deshalb habe ich während des Bachelors ein Praktikum im Bereich M&A Tax absolviert. Mein Interesse für die Thematik war bereits geweckt. Dennoch wollte ich vor der Wahl des Masterstudiengangs weitere Praxiserfahrung sammeln und mir ein genaueres Bild von der Arbeitsweise in der Steuerberatung machen.

Was war Ihre spannendste Herausforderung bei den Praktika?

Es ist schwierig, bei all den spannenden Herausforderungen im letzten Jahr eine besonders hervorzuheben. Bei allen drei Stationen durfte ich spannende und abwechslungsreiche Aufgaben übernehmen. Am besten haben mir Projekte gefallen, an denen ich über die gesamte Projektdauer mitarbeiten konnte. So habe ich viel über die Prozesse und Arbeitsweisen im jeweiligen Unternehmen lernen können. Zudem musste man sich immer wieder in komplexe Aufgaben einarbeiten und konnte so als Teil des Teams zum Gesamterfolg beitragen.

Welche Richtung haben Sie nach dem Gap Year eingeschlagen?

Nach dem Gap Year habe ich mich für den Mannheim Master in Management entschieden. Der Studiengang ist sehr flexibel – ich kann also genau die Kurse wählen, die mich interessieren und die mir später im Beruf nützlich sein werden. Größtenteils wird mein Master deshalb aus Kursen aus dem Bereich Tax & Accounting bestehen. Das Gap Year in Accounting and Taxation hat mich in meiner Entscheidung bestärkt, diesen Weg weiter zu gehen und nach dem MMM in der Steuerberatung zu arbeiten.

MaMAT: Neue Jahrgänge gestartet

Teamegeist und Motivation stimmen: Neue MaMAT-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer nehmen Studium auf

74 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Sommer 2020 in beiden Tracks (Accounting: 38, Taxation: 36) den Mannheim Master of Accounting & Taxation (MaMAT) begonnen. Bis 2023 werden sie berufsbegleitend das Programm absolvieren. Und obgleich aufgrund der Corona-Pandemie die Kick-off-Veranstaltungen sowie die ersten Vorlesungen online stattfanden, war eines schon nach wenigen Tagen erkennbar: Teamegeist und Motivation stimmen – auch im virtuellen Vorlesungsraum.

Die neuen Klassen beider Tracks sind in Bezug auf ihre Erfahrungen vor dem MaMAT sehr ähnlich besetzt: Jeweils rund 50 Prozent haben ein Erst-

studium an einer Universität absolviert, die andere Hälfte erwarb ihren Bachelorabschluss an einer (Fach-)Hochschule oder einer Dualen Hochschule. Zwei Drittel der neuen MaMAT-Studierenden verfügen über weniger als ein Jahr Berufserfahrung; bis auf wenige Ausnahmen hat das weitere Drittel bereits ein bis zwei Jahre nach dem Erstabschluss gearbeitet.

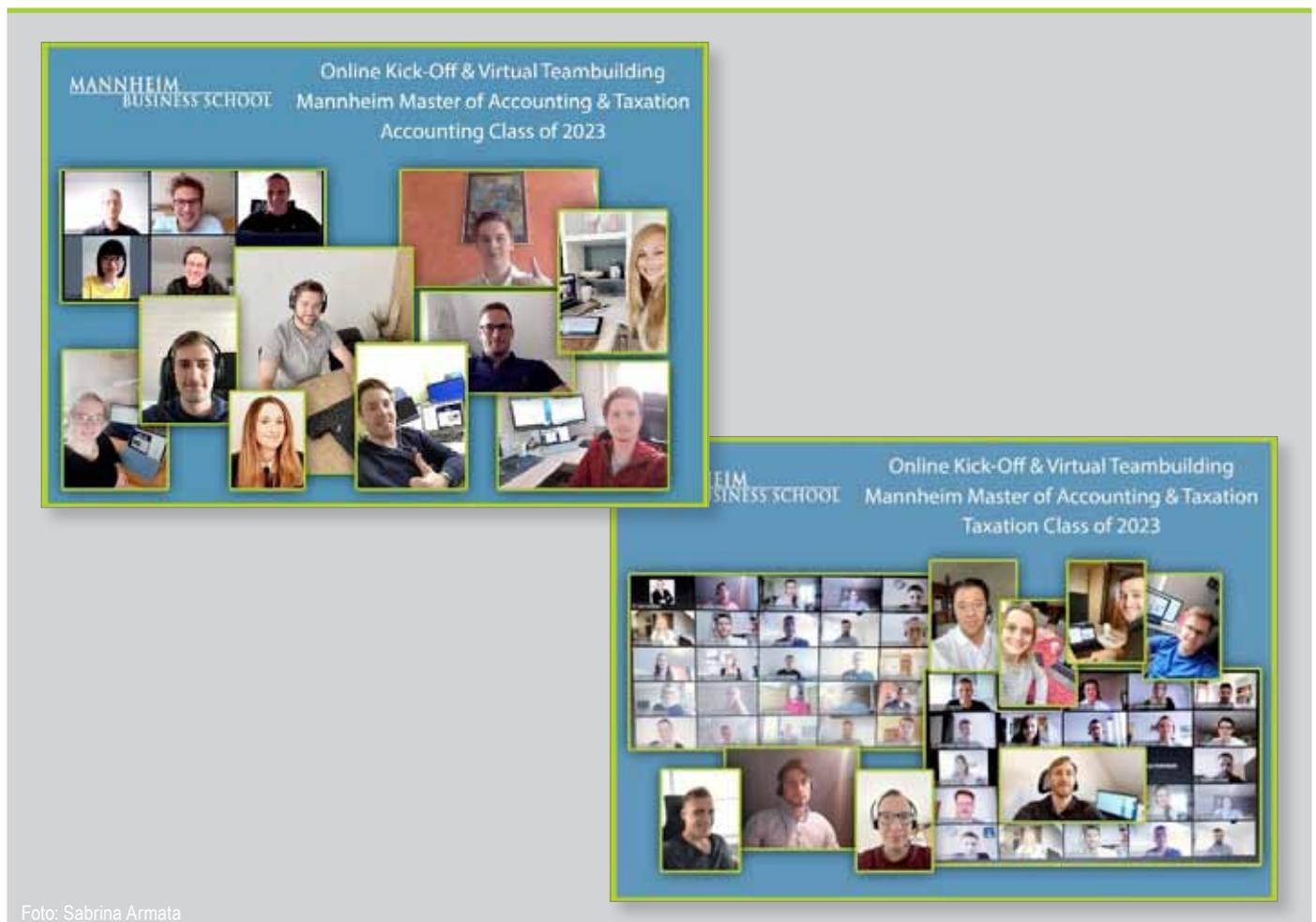


Foto: Sabrina Armata

Karriere bei den Big Four

Karriere bei den Big Four: Online-Panel mit über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Nachwuchskräfte treffen die Branchengrößen: Das Online-Panel der Mannheim Business School mit den Big Four im Juli 2020 bot jede Menge spannende Gespräche und Hintergrundinformationen. Kurzum: Es war ein voller Erfolg für alle Seiten. Rund 60 Studieninteressierte informierten sich über die Möglichkeiten, die ihnen der Mannheim Master of Accounting & Taxation (MaMAT) in Kombination mit einer Karriere bei den Big-Four-Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften bietet.

Mit dabei waren Steffen A. Schmidt, verantwortlicher Audit Industry Partner von Deloitte am Standort Mannheim, Bodo Rackwitz, Audit Partner und Niederlassungsleiter bei KPMG in Mannheim, Martin

Zwick, Director Corporate Tax bei der KPMG AG, sowie vier Absolventinnen und Absolventen des MaMAT aus unterschiedlichen Jahrgängen, Tracks und Gesellschaften.

Gerade die ausführlichen Erfahrungsberichte der Alumni empfanden zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer als besonders aufschlussreich. Viele nutzten zudem die Möglichkeit, mit Vertreterinnen und Vertretern der Big Four intensiv ins Gespräch zu kommen. Und so ist es sehr wahrscheinlich, dass einige an diesem Tag ihren ersten Arbeitgeber und ihren weiterführenden Studiengang nach dem Bachelorabschluss kennengelernt haben.

„Eine sehr gelungene und informative Veranstaltung.“

„Klasse war insbesondere der Einbezug der Alumni sowie der aktuellen Studierenden.“

„Für mich waren die Gespräche im Anschluss sehr aufschlussreich und ich habe Antworten auf alle meine Fragen bekommen.“



Durchschnittliche Bewertung 4.71

Gründe für Teilnahme an den Gesprächen mit den Big 4

- Big 4 kennen lernen
- Konkrete Jobsuche
- Optionen kennen lernen



Feedback zum MaMAT Alumni & Big 4 Online Panel

Mannheim Master of Accounting & Taxation

MaMAT-Infotag im Oktober

Auch online eine wertvolle Informationsquelle: MaMAT-Infotag

Keine Frage: Der jährlich im Oktober stattfindende Infotag zum Mannheim Master of Accounting & Taxation (MaMAT) ist ein wichtiger Baustein einer erfolgreichen Bewerbung für den Studiengang. Schon Generationen von MaMAT-Interessentinnen und -Interessenten, aus denen später Studierende wurden, nahmen das Angebot dankbar in Anspruch, um einen detaillierten Einblick in den Studiengang zu erhalten. Auch wenn 2020 die Corona-Pandemie eine Präsenzveranstaltung unmöglich machte, war für die Verantwortlichen der Mannheim Business School klar: Ein kompletter Verzicht auf den Infotag kommt nicht in Frage. Im Gegenteil: Durch das zeitgemäße Online-Format und die Aufteilung auf zwei Tage bekamen die Interessentinnen und Interessenten einen noch besseren Überblick über den Studiengang, seine Struktur, Inhalte und Perspektiven. „Sehr informativ und gut visualisiert“, war nur eine der fast ausschließlich positiven Stimmen aus dem Kreis der mehr als 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Der erste Teil des Infotags am 10. Oktober 2020 wurde von den Akademischen Direktoren des MaMAT geprägt. Professor Dr. Jens Wüstemann, Akademischer Direktor des Accounting Tracks und Präsident der Mannheim Business School, stellte in seinem Vortrag nicht nur Struktur, Inhalte und Erfolgsfaktoren des MaMAT dar, sondern gab auch einen Überblick über die Mannheim Business School, eine der führenden Institutionen für Management-Weiterbildung in Europa mit einem einmaligen, inzwischen über 3.500 Mitgliedern umfassenden Netzwerk aus Studierenden, Alumni und Lehrenden. Professor Dr. Christoph Spengel, Akademischer Direktor des Taxation Tracks, bot im Anschluss eine Digital Masterclass zum Thema „Besteuerung der Digitalwirtschaft – aktuelle Reformvor-

schläge auf dem Prüfstand“ an. „Durch diese Masterclass ist mir bewusst geworden, vor welchen schwierigen Fragestellungen das deutsche und internationale Steuerrecht steht“, kommentierte ein Teilnehmer. „Aktuell und interessant, da es Überlappungen zu meinem Arbeitsbereich gab“, so ein weiterer Interessent. Abgerundet wurde der erste Teil mit einer Q&A-Session mit beiden Akademischen Direktoren.

Die Themen Bewerbung, Zulassung und Perspektiven von Studierenden und Alumni standen im Zentrum des zweiten Teils des Infotags am 13. Oktober. Admissions-Managerin Olga Gotsulyak gab zunächst einen umfassenden Überblick über die Bewerbungsvoraussetzungen und -fristen sowie alle Stufen des Zulassungsprozesses. Anschließend teilten in einem Panel aktuelle Studierende sowie Alumni beider Tracks Tipps und Erfahrungen mit den Hörerinnen und Hörern. Und machten damit nicht wenigen Appetit auf den MaMAT: „Dank der Berichte und der positiven Energie der Alumni kann man es selbst kaum erwarten, bis es los geht“, so das Fazit eines Teilnehmers.

Erfolgreicher Abschluss 2020

Herzlichen Glückwunsch: 62 Teilnehmerinnen und Teilnehmer schließen MaMAT 2020 erfolgreich ab

Sie haben es geschafft: 62 Studierende des Mannheim Master of Accounting & Taxation haben im Jahr 2020 den Studiengang erfolgreich absolviert. Und das mit sehr guten Ergebnissen: Die 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Accounting Tracks erzielten eine Durchschnittsnote von 2,1, die 27 frisch gebackenen Alumni des Taxation Tracks kamen auf 2,0. Damit liegen beide Jahrgänge exakt auf dem Niveau des langjährigen Durchschnitts.

Für die 62 Master-Absolventinnen und Absolventen endet ihre Beziehung zu ihrer Alma Mater mit dem Tag ihrer Graduierung freilich nicht. Im Gegenteil: Sie werden nun Teil eines stetig wachsenden, weltumspannenden und mittlerweile über 3.500 Persönlichkeiten starken Netzwerks der Mannheim Business School (MBS). 15 regionale Chapter und sechs fachspezifische Clubs sorgen mit weit über 100 Veranstaltungen pro Jahr dafür, dass das MBS-Netzwerk seinen Mitgliedern einen echten Mehrwert bei der Karriereentwicklung liefert und eine wertvolle Plattform bei der Pflege von Kontakten und echten Freundschaften ist.



Netzwerk #mannheimerforlife

MANNHEIM
BUSINESS SCHOOL

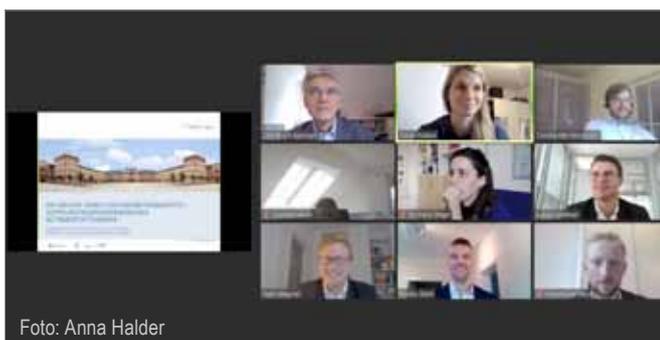
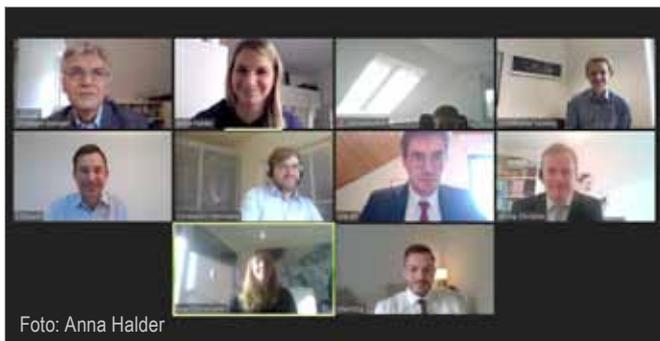


Online-Master-arbeitskolloquien

Mit Bravour bewältigt:

Online-Masterarbeitskolloquien des MaMAT-Jahrgangs 2021

Die Masterarbeit gilt als Herzstück und Highlight des Mannheim Master of Accounting & Taxation (MaMAT). In diversen Teams, unterstützt von hochrangigen Mentoren aus der Praxis, müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur ein Lösungskonzept für eine selbst gewählte, aktuelle Problemstellung erarbeiten und dabei ihr neu erworbenes Wissen anwenden, sondern dieses in Kolloquien vor einem Expertengremium präsentieren und verteidigen. Und das im zurückliegenden Jahr mit der besonderen Herausforderung, dass Vorbereitung und Präsentation online erfolgen mussten. Trotz dieser besonderen Umstände waren sich am Ende Praxismentoren, betreuende Lehrstuhlinhaber und Alumnivertreter einig: Alle Gruppen hatten die Aufgabe mit Bravour bewältigt.



Starke Perspektiven

Drei mittelständische Gesellschaften stellen sich vor

Mit dem Mannheim Master of Accounting & Taxation (MaMAT) in Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung durchstarten – das ist nicht nur bei den Branchengrößen möglich. Zahlreiche kleine und mittelständische Gesellschaften bieten ihrem Nachwuchs hochinteressante Karrierewege mit der schnellen Übernahme von Verantwortung und darüber hinaus auch die Option, berufsbegleitend den MaMAT zu absolvieren.

Im Rahmen einer Online-Informationsveranstaltung der Mannheim Business School im Oktober 2020 stellten sich mit Auren, Ebner Stolz und Mazars gleich drei spannende mittelständische Gesellschaften vor und informierten über Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten in Kombination mit dem MaMAT. Vertreten wurden die beteiligten Unternehmen unter anderem durch die Partner Annette Lang (Ebner Stolz), Marco Bergmann (Mazars) und Dr. Lothar Schulz (Auren).

Ein besonderes Bonbon gab es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Anschluss an die Unternehmenspräsentationen: Sie hatten die Möglichkeit, mit zwei von drei Gesellschaften ihrer Wahl noch einmal vertiefte und individuelle Gespräche zu führen. Erwartungsgemäß kam dies bei den Interessentinnen und Interessenten besonders gut an: „Vor allem die Break Out Sessions haben mir die Chance eröffnet, unternehmensspezifische Fragen zu stellen“, so das Feedback eines Teilnehmers, der es als besonders bereichernd empfand, dass die Unternehmen Einblicke gaben, „die man so speziell auf keiner Webseite findet.“ Sein Fazit, das sich mit vielen weiteren Einschätzungen deckt, war eindeutig: „Gerne häufiger und mit möglichst vielen Unternehmen durchführen!“

MaMAT-Podiums- diskussion

**MaMAT-Podiumsdiskussion und Business Speed Dating
am 7. April 2021**

Wie läuft der Mannheim Master of Accounting & Taxation (MaMAT) ab? Und passt dieses berufsbegleitende Masterstudium mit seiner Struktur und seinen Inhalten zu mir?

Die MaMAT-Podiumsdiskussion der Mannheim Business School am 7. April 2021 beleuchtet das Programm in allen Facetten und gibt detaillierte Einblicke in den Alltag aktueller Programmteilnehmerinnen und -teilnehmer während der Kursphasen. Zudem erhalten Interessentinnen und Interessenten einen realistischen Eindruck, wie die Arbeitsphase bei den Big Four verläuft und wie sich Beruf, Studium und Privatleben während des berufsbegleitenden Masterprogrammes organisieren lassen.

Aktuelle und ehemalige MaMAT-Studierende von Deloitte, EY, KPMG und PwC aus beiden Tracks des Masterprogramms, Partner von Big-Four-Gesellschaften sowie Vertreterinnen und Vertreter des Programm-Managements nehmen an der Diskussion teil und stehen Ihnen Rede und Antwort. Moderiert wird der Abend von Kai Stenzel, Chief Market Officer der Mannheim Business School.

Im Anschluss an die Diskussion besteht die Möglichkeit, bei einem virtuellen Business Speed Dating mit Vertretern der Big-Four-Gesellschaften ins Gespräch zu kommen.

Bewerbungs- fristen

**Mannheim Master of Accounting & Taxation:
Bewerbungsfristen für Studienstart 2022**

Sie stehen kurz vor dem Bachelorabschluss und sind bereit für die Herausforderungen der internationalen Wirtschaftsprüfung oder Steuerberatung? Sie wollen Ihre Karriere berufsbegleitend voranbringen und sich effizient und zielorientiert auf das Wirtschaftsprüfer- oder Steuerberaterexamen vorbereiten? Dann ist der Mannheim Master of Accounting & Taxation als Premium-Ausbildung das richtige Programm für Sie. Und schon jetzt stehen die Bewerbungsfristen für einen Studienstart im Frühjahr/Sommer 2022 fest:

- 30. November 2021 für den Accounting Track
- 15. Februar 2022 für den Taxation Track

Neugierig? Dann informieren Sie schon jetzt auf der Programmwebseite (www.mannheim-accounting-taxation.de), nehmen Sie an den Informationsveranstaltungen teil und vereinbaren Sie ein persönliches Beratungsgespräch mit der Admissions-Managerin Olga Gotsulyak (Telefon: 0621/181-2002; gotsulyak@mannheim-business-school.com).



Foto: klassisch-modern

Ritterschlag für die Mannheimer BWL

Accounting for Transparency

Im Fokus des BWL-Sonderforschungsbereichs „Accounting for Transparency“ - gefördert von der Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - stehen Rechnungswesen, Steuern und Unternehmenstransparenz. Insgesamt sind acht Institutionen am Transregio-Verbund (TRR 266) beteiligt, wobei die Universität Mannheim den größten Anteil an Teilprojekten und Forschern stellt. Als Principal Investigators sind in Mannheim die Professoren Dirk Simons, Jannis Bischof, Johannes Voget, Holger Daske, Stefan Reichelstein und Reeyarn Li in insgesamt neun Teilprojekten involviert. Die Sprecherhochschule ist die Universität Paderborn, der dritte Antragspartner ist die Humboldt-Universität zu Berlin. Der TRR 266 untersucht, wie Rechnungswesen und Besteuerung die Transparenz von Unternehmen beeinflussen und wie sich Regulierungen und Unternehmenstransparenz auf Wirtschaft und Gesellschaft auswirken.

Der Forschungsverbund ist eng untereinander vernetzt und tauscht sich regelmäßig im Rahmen von Workshops, Vorträgen und Konferenzen aus. So fand die erste Annual Conference am 28. und 29. November 2019 im Study and Conference Center der MBS statt. Im letzten Jahr konnte die Annual Conference nur digital stattfinden. Die 23 Teilprojekte des TRR

266 berichteten im Zeitraum vom 21. Oktober bis 25. November 2020 wöchentlich in Form von virtuellen Konferenzpräsentationen über ihre innovativen Forschungsergebnisse.

Das größte Teilprojekt innerhalb des TRR 266 ist das German Business Panel (GBP) unter der akademischen Leitung der Professoren der Area Accounting & Taxation Dirk Simons, Jannis Bischof und Johannes Voget. Das Panel soll systematisch und repräsentativ erheben, wie Unternehmen - vom Dax-Konzern bis zum Soloselbstständigen - Fragen zu aktuellen Sachverhalten einschätzen. Erhoben werden soll auch, wie sich die zunehmende Bereitstellung von Informationen sowie die zunehmende Regulierung in den Bereichen Rechnungswesen und Besteuerung auf Entscheidungen in Unternehmen und auf die Öffentlichkeit auswirken. Aufgrund der Corona-Pandemie wird aktuell eine großangelegte Sondererhebung innerhalb des GBP durchgeführt, um Aufschluss darüber zu geben, wie zielgerichtet und wie wirksam die staatlichen Hilfsmaßnahmen für Unternehmen sind. Die spannenden Ergebnisse sind auf den kommenden Seiten und unter www.gbpanel.org nachzulesen.





SFB/Transregio 266

ACCOUNTING FOR TRANSPARENCY



Foto: Tuna Kurtz



Foto: Tuna Kurtz

Spannende Einblicke in die Arbeit des German Business Panel

Das German Business Panel ist ein langfristiges Befragungspanel des DFG-geförderten überregionalen Projektes „Accounting for Transparency“.

Projektleitung

Die akademische Projektleitung liegt bei den Professoren der Area Accounting & Taxation Jannis Bischof, Dirk Simons und Johannes Voget. Als Research Fellow ist Professor Philipp Dörrenberg für den Bereich der Unternehmensbesteuerung beteiligt. Die Geschäftsführung des Projekts hat im Januar 2020 Dr. Davud Rostam-Afschar als Postdoc übernommen.

Derzeit sind drei Doktoranden fest im German Business Panel beschäftigt, weitere Doktoranden unterstützen die Forschungsarbeit auf Projektbasis.

Generelle Informationen

- Zielgruppe: Alle Unternehmen in Deutschland
- Methode: Online Befragung + Telefonbefragung, Rolling Cross-Section
- Linking: In Zukunft wird es möglich sein, die Paneldaten mit externen Datenbanken zu verknüpfen

Sondererhebung im Rahmen der Corona-Krise

Die Corona-Krise stellt Unternehmen in Deutschland vor beispiellose Herausforderungen. Die erste Befragungswelle des German Business Panels fokussierte sich daher auf die folgenden Themen:

1. Haben staatliche Hilfsleistungen Unternehmen in der Krise erreicht?
2. Welche staatlichen Leistungen haben Unternehmen in welchem Umfang in Anspruch genommen?
3. Hätten Unternehmen auch ohne staatliche Hilfe die Krise überstanden?
4. Welche strategischen Entscheidungen haben Unternehmen als Reaktion auf die Krise getroffen?
5. Welche Erwartungen haben Unternehmen in Bezug auf die Überlebenswahrscheinlichkeit von Unternehmen in ihrer Branche?
6. Für welchen Zeithorizont planen Unternehmen mit Einschränkungen aufgrund der Corona-Krise?

Die Ergebnisse der ersten Corona-Befragung von Juli bis September 2020 geben Aufschluss darüber, wie zielgerichtet und wirksam die staatlichen Hilfsmaßnahmen für Unternehmen waren. Die Ergebnisse sind auf die Grundgesamtheit aller Unternehmen in Deutschland gemäß dem Stand des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamts von 2018 hochgerechnet, soweit nicht anders angegeben.

Zusammenfassung der Ergebnisse

- Über 10.000 vollständig ausgefüllte Fragebögen
- 2/3 der Unternehmen in Deutschland haben staatliche Hilfen in Anspruch genommen.
- Top 3 der staatlichen Hilfen, die in Anspruch genommen wurden:

Corona Soforthilfe	49 %
Kurzarbeit & Kurzarbeitergeld	26 %
Stundung von Steuerzahlungen	26 %
- Die Hälfte dieser Unternehmen (48 %) hätte die Krise nach eigener Einschätzung ohne staatliche Hilfe nicht überstanden.
- Folgende Maßnahmen ergreifen Unternehmen aufgrund der Krise am häufigsten:

Verminderung von zukünftigen Lohnsteigerungen oder Bonuszahlungen:	32 %
Preiserhöhungen:	25 %
Verminderung einbehaltener Gewinne:	21 %
Verminderung von Ausschüttungen an Anteilseigner:	18 %
Abbau von Arbeitsplätzen:	13 %
- 59 % der Unternehmen erfuhren einen Umsatzrückgang von mindestens 10 %. Bei 43 % der Unternehmen betrug der Umsatzeinbruch sogar mindestens 30 %.
- 80 % der Unternehmen erwarteten eine sog. zweite Welle und lagen mit ihrer Prognose hinsichtlich des Eintrittstermins sehr exakt (Median Wert: Start der zweiten Welle am 30.09.2020)
- Die Reisebranche, Gastronomie und Getränkehersteller sowie Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung sowie der Erholung und kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten haben den stärksten Gewinneinbruch durch die Corona-Krise erfahren.

Die wirtschaftlichen Folgen des zweiten Lockdowns

Aufbauend auf den exklusiv erhobenen Daten von über 10.000 deutschen Unternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet legte das German Business Panel im November eine ausführliche Analyse zu den wirtschaftlichen Konsequenzen des zweiten Lockdowns vor. Die Autoren der Studie sind Jannis Bischof, Philipp Dörrenberg, Davud Rostam-Afschar, Dirk Simons und Johannes Voget. Die Analyse fand in den Medien große Beachtung, so wurden die Ergebnisse beispielsweise im Mannheimer Morgen (Titelseite, 25. November 2020) und in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (7. Januar 2021) veröffentlicht.

Der Lockdown ist für viele Branchen kein „Lockdown light“

Die Belastungen der Wirtschaft im ersten Halbjahr 2020, in das der erste Lockdown fiel, waren sehr ungleich verteilt. Die Branchen, die nach Umsatz- und Gewinnrückgang damals am härtesten getroffen wurden, sind genau die

Branchen, die der zweite Lockdown besonders stark belastet – entweder direkt durch erneute Betriebsschließungen (wie für Hotels, die Gastronomie oder die Veranstaltungsbranche) oder indirekt durch die Folgen dieser Schließungen (wie für Reisebüros oder die Vermieter von Veranstaltungsbedarf).

Für diese Branchen senkt der zweite Lockdown die Überlebenswahrscheinlichkeit erheblich. Die Zielgenauigkeit und Wirksamkeit der staatlichen Hilfen sind daher entscheidend. Die Wirksamkeit staatlicher Hilfen unterschied sich jedoch bereits in der ersten Jahreshälfte sehr stark über Branchen hinweg: Während für manche der damals betroffenen Branchen (z. B. im privaten Bildungs- und Erziehungsbereich) die Staatshilfen das Überleben nahezu vollständig sicherten, wird in Tourismus und Gastronomie selbst nach Inanspruchnahme der Hilfen mit der Insolvenz von fast 40% der Betriebe gerechnet.

Novemberhilfe: Der vereinfachten Beantragung stehen Probleme mit Verteilungsgerechtigkeit gegenüber

Die für November eingeführte pauschale Regelung zur Erstattung von 75 % des Vorjahresumsatzes verursacht weniger Bürokratie und Verwaltungsaufwand. Dies wurde an den ersten Corona-Hilfsmaßnahmen im Frühjahr noch deutlich kritisiert.

Allerdings zeigen sich in den Daten erhebliche Unterschiede in den Kostenstrukturen, selbst innerhalb der erneut betroffenen Branchen (z. B. im Veranstaltungsbereich). Einigen Unternehmen fällt es sehr leicht, Kosten kurzfristig und flexibel zu reduzieren. Sie profitieren stark von der Pauschalerstattung.

Andere Unternehmen haben starre Kostenstrukturen, z. B. aufgrund langfristiger Vertragsbindungen. Für diese Unternehmen kann die Pauschalerstattung nachteilig sein und reicht mitunter nicht aus, um das wirtschaftliche Überleben zu sichern. Häufig sind es aber gerade diese Unternehmen, die sich durch besondere unternehmerische Verantwortung (etwa gegenüber Arbeitnehmern und Lieferanten) auszeichnen, wenn sie diese langfristigen Verträge eingehen, die dann zu wenig flexiblen Kostenstrukturen führen. Besonders stark unterscheiden sich Gastronomiebetriebe in ihren Kostenstrukturen. Da diese Branche einen vergleichsweise hohen Anteil der Pauschalerstattung in Anspruch nehmen wird, erscheint dies besonders kritisch.

Mehrwertsteuer: Preisentwicklung unterscheidet sich stark in verschiedenen Branchen

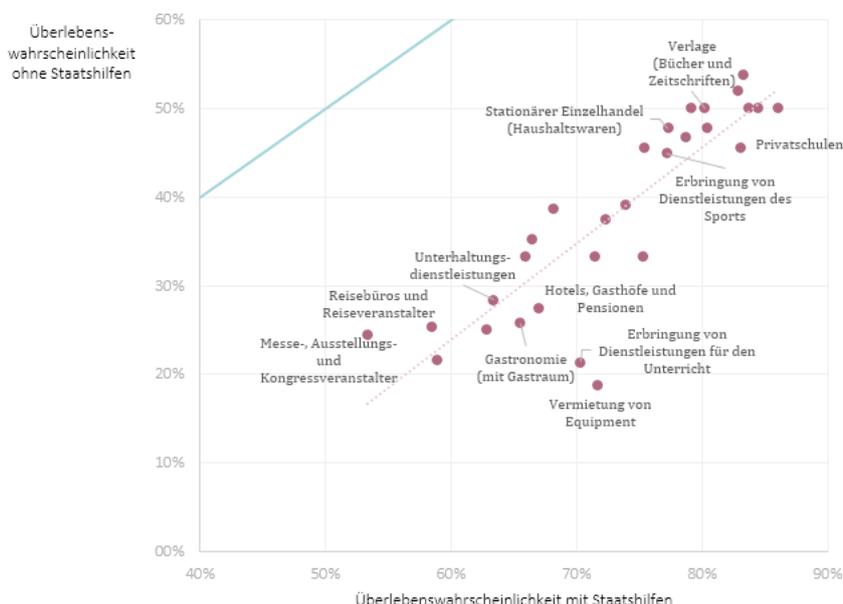
Die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer hat im Gesamtdurchschnitt keine Senkung der Konsumentenpreise zur Folge gehabt. Denn die Preise für Endprodukte sind seit Juli 2020 über alle Branchen hinweg ungefähr konstant geblieben. Allerdings beobachten wir Unterschiede zwischen Branchen. Im Einzel- und Großhandel sind die Preise seit Juli 2020 zurückgegangen, während die Preise in vielen stark betroffenen Branchen, insbesondere der Gastronomie, gestiegen sind. In der Gastronomie gaben über die Hälfte der befragten Unternehmen an, dass sie zur Abfederung der Corona-Folgen planen, die Preise zu erhöhen. In der ebenfalls stark betroffenen Beherbergungsbranche gaben knapp 40 % der Unternehmen an, dass sie Preiserhöhungen planen.



Eine ausführliche Zusammenfassung aller Ergebnisse finden Sie hier: <https://gbpanel.org/auswertung/>

Allgemeine Informationen zum German Business Panel finden Sie unter: www.gbpanel.org und www.uni-mannheim.de/gbpanel

Abbildung: Überlebenswahrscheinlichkeit mit vs. ohne Staatshilfe in betroffenen Branchen



Lehre in Zeiten von Corona: Eindrücke



Foto: Jan Kock

Jan Kock:

„Mit Beginn des Corona-Ausbruches fand ich mich plötzlich in einem wochenlangen Lockdown in Prag gefangen, da sich ein eigentlich nur kurzer Wochenendbesuch ohne Auto auf einmal durch den Zusammenbruch des Fernverkehrs unerwarteterweise in die Länge gezogen hatte. Obwohl ich bis dato ein Befürworter des Home-Office war, habe ich diese Zeit im Rückblick auch als anstrengend in Erinnerung, da meine Ausgleichsmöglichkeiten neben der Arbeit allesamt weggebrochen waren. Nach der Rückkehr wurde mir dann praktisch klar, wie sehr das ganze Konzept der Digitalen Lehre von heute auf morgen erst aus dem Boden gestampft werden musste. Da ich in die Klausurvorbereitung eines Kurses mit über fünfhundert Teilnehmern eingespannt wurde, gab es quasi jede Woche mehrere neue Informationen zu verarbeiten und mit Hinblick auf die Klausur zu überprüfen. Es war allerdings sehr schön zu sehen, wie in dieser Zeit an einem Strang gearbeitet wurde, insbesondere wie sich sämtliche Bereiche der Universität sehr engagiert und vernetzt hatten, um das Semester erfolgreich zu einem Ende zu bringen. Aus meiner eigenen Lehre an der Mannheim Business School sind mir wiederum sehr positiv die Break-Out-Räume in Zoom in Erinnerung geblieben, die meiner Ansicht nach eine Interaktion in die Übungen hineinbringen, die man ansonsten noch aus den Zeiten der Präsenzlehre vermisst hätte. Aktuell unterrichte ich nun ebenfalls wieder digital und beschäftige mich insbesondere mit der Vorbereitung von Synchron-Klausuren für das nächste Semester.“



Foto: Raphael Müller

Raphael Müller:

„Während der Großteil der Kolleginnen und Kollegen ins Home-Office geschickt wurde, durfte ich mit einer Sondergenehmigung als IT-Beauftragter weiterhin die Universität betreten. Obwohl ich mich über die gelegentliche Abwechslung vom Home-Office gefreut habe, war die Arbeitsatmosphäre in dem leeren Schloss jedes Mal gewöhnungsbedürftig. Anstatt sich mit Kollegen persönlich auszutauschen und die Studierenden auf den Gängen zu hören, war es den ganzen Tag über totenstill und die Gänge lagen verlassen da. Umso wertvoller waren daher die gemeinsamen Meetings, die wir sehr schnell in die digitale Welt verlagert haben. Auf diese Weise blieb man in Kontakt und konnte sich über die neuen Erfahrungen insbesondere zur digitalen Lehre austauschen. Von diesem Austausch habe ich für meinen ersten komplett digitalen Kurs an der Mannheim Business School sehr profitiert. Auch unseren Kurs im Bachelor im Herbst-Wintersemester haben wir dank dieser Erfahrungen sehr schnell vollständig digitalisiert und konnten die Veranstaltungen durch zahlreiche interaktive Elemente (z.B. Live Quiz und moderierte Fragerunden) auflockern.“



Foto: Barbara Stage

Barbara Stage:

„Die Steuerlehre im Mannheim Master in Management hat im HWS 2020 vorsichtshalber direkt ausschließlich online stattgefunden. Um eine Struktur in dem Tagesablauf der Studenten zu gewährleisten, haben wir die Vorlesungen live online gehalten, aber zudem auch aufgezeichnet. Die Aufzeichnungen sollten den Studenten mehr Flexibilität erlauben. Die Liveveranstaltungen werden rege besucht und es kommt auch ein lebendiger Austausch mit den Studenten zustande. Besonders schön ist, dass in den Vorlesungspausen auch immer wieder zwischen Studenten und Lehrenden informeller Austausch stattfindet. Das hätte man evtl. nicht so erwartet. Auch die externen Dozenten beobachteten eine gute Teilnehmerzahl in den live Vorlesungen (ähnliche Zahlen wie in den Vorjahren) und können sogar interaktivere Case Studies online umsetzen. Insgesamt ist das Feedback der Studenten zu dem digitalen Lehrangebot am LS Spengel bisher positiv. Natürlich würden dennoch sowohl Studenten als auch Dozenten sich darüber freuen, wenn persönliche Treffen und physische Vorlesungen wieder möglich wären.“



Foto: Leonie Fischer

Leonie Fischer:

„Man wächst mit seinen Aufgaben und nichts ist unmöglich! Dieser Satz prägte für mich das FSS 2020. Zum ersten Mal betreute ich den Kurs „Grundlagen des externen Rechnungswesens“, der mit rund 1.000 Studierenden zu den größten der Uni Mannheim zählt. Nach Semesterbeginn durfte ich zunächst Hörsaalluft schnuppern und die Übungen leiten. Die letzte Präsenzübung beendete ich mit den Worten „Bis nächste Woche – mal abwarten, ob wir uns im Hörsaal wiedersehen“, nicht ahnend, dass tatsächlich am nächsten Tag die Universität geschlossen wurde. Anschließend begann eine intensive und lehrreiche Zeit, die zunächst durch die Umstellung des Lehrformats und anschließend durch die Prüfungsorganisation geprägt war. Ich lernte nicht nur sehr viel über digitale Lehrmethoden, sondern organisierte zeitgleich eine Online-Klausur mit über 600 Studierenden – zum damaligen Zeitpunkt ein Pilotprojekt, dessen Lösung später als Best Practice Beispiel an der Universität geteilt wurde. Aber nicht nur mein Aufgabenschwerpunkt veränderte sich: Studierende mussten sich in einer ungewissen, dynamischen Zeit binnen Tagen auf den neuen „Uni-Alltag“ einstellen, die Universitäts-IT quasi über Nacht die Infrastruktur für eine rein digitale Universität schaffen und der eLearning-Service erlebte Hochkonjunktur. Für mich war es eine überaus positive Erfahrung zu erleben, wie alle Beteiligten zusammengearbeitet haben, stets den Blick nach vorne gerichtet mit dem Ziel, das Semester erfolgreich zu Ende zu führen. Damit wurde in kürzester Zeit etwas erreicht, das im Januar kaum jemand erwartet hatte und uns sicher noch eine Weile begleiten wird.“

Lehre in Zeiten von Corona: Eindrücke



Foto: Elisa Casi-Eberhard

Elisa Casi-Eberhard:

„Während des Frühjahrssemesters 2020 habe ich Prof. Spengel bei drei Kursen in Internationaler Unternehmensbesteuerung unterstützt. Als die Universität Mannheim plötzlich jegliche physische Präsenz auf dem Campus verboten hat, hatten wir sehr wenig Zeit, ein neues Konzept für die Vorlesungen und Prüfungen vorzubereiten. Innerhalb weniger Wochen haben wir alle Vorlesungen mithilfe von Zoom auf ein Online Format umgestellt und die Klausur als Take-Home Exam erfolgreich durchgeführt. Für mich war es eine einmalige Gelegenheit, Erfahrungen bei der Durchführung von digitaler Lehre zu sammeln, was zukünftig von großem Nutzen sein wird da die hybride Vorlesungsform der Standard sein wird. Als der Lockdown im März 2020 kam, hatte ich außerdem ein Flugticket für Bergen (Norwegen) gebucht, wo ich zu einem Vorstellungsgespräch für eine Stelle als Junior Professorin an der NHH eingeladen wurde. Die gesamte Reise musste abgesagt werden und die ganztägigen Vorstellungsgespräche wurden online über Zoom geführt. Auch ohne persönlichen Kontakt zur Fakultät war mein Eindruck hervorragend. Deshalb werde ich im Februar 2021 zusammen mit meinem Mann nach Norwegen ziehen, um an der NHH zu arbeiten!“



Foto: Matthias Uckert

Matthias Uckert:

„Das letzte Semester war für uns alle eine Herausforderung. Der komplette Lockdown und die Umstellung auf Online-Lehre haben der Universität und den Lehrstühlen viel abverlangt. Dabei lief am Anfang nicht alles reibungslos. Die Kommunikationswege waren zu lang und zu undurchsichtig und die allgemeine Unsicherheit war groß. Nichtsdestotrotz hat die Universität hier aus meiner Sicht eine Mammutaufgabe mit Bravour gelöst. Nach kürzester Zeit haben viele Bereiche der Universität auf effiziente und freundschaftliche Weise zusammengearbeitet. Diese enge Kooperation hat dazu geführt, dass wir unsere Vorlesung „Internes Rechnungswesen“, eine der größten Lehrveranstaltungen der Universität, auch unter diesen besonderen Umständen zu einem erfolgreichen Abschluss führen konnten. In diesem Zuge möchte ich mich noch einmal herzlich bei meinen Kollegen an den Lehrstühlen, meinen Tutoren, der Uni-Verwaltung und der Uni-IT bedanken, ohne die das letzte Semester nicht in dieser Qualität hätte durchgeführt werden können. Persönlich habe ich viel aus der Zeit mitgenommen und ich bin davon überzeugt, dass die Lehre an der Uni Mannheim langfristig von dieser Erfahrung profitieren wird. Dennoch freue ich mich schon, unsere Studentinnen und Studenten in den kommenden Semestern wieder im Vorlesungssaal begrüßen zu dürfen.“



Foto: Christopher Ludwig

Christopher Ludwig:

„Im Oktober, mit Beginn des verzögert gestarteten HWS 2020, ist auch der Bachelorkurs TAX 303 Taxation I: Unternehmensbesteuerung in die online Lehre gestartet. Über 400 Teilnehmer aus dem 3. Semester hatten sich vorab für diesen Kurs angemeldet. Bereits einige Semester vor der Corona-Transformation ist dieser Kurs mit vielen online Modulen, bspw. einem wöchentlichem Online-Quiz und voraufgezeichneten Fokusvideos, bestens in die digitale Lehre gestartet. Dieser Vorsprung hat sich sehr ausgezahlt. Die gesamte Veranstaltung konnte relativ problemfrei in eine reine Online-Veranstaltung umgewandelt werden und mit verschiedensten Lernformaten (live Vorlesungen, Aufzeichnungen, enge Betreuung der online Foren) wurden unterschiedliche Bedürfnisse der Studierenden sehr gut adressiert. Ein Stimmungsbarometer in der Mitte des verkürzten Semesters hat gezeigt, dass den Studierenden insbesondere der soziale Kontakt zu Kommilitonen fehlt. Auf den Kaffee am Campus konnten viele verzichten, die heimische Barista-Kunst wird diesem vorgezogen.“

Disputation in Zeiten von Corona

Auch unter „normalen“ Umständen ist die Disputation ein wichtiger Meilenstein und der krönende Abschluss der Doktorandenzeit. Für Marcel Olbert, Kathrin Stutzenberger und Ann-Catherin Werner vom Lehrstuhl Spengel kam an diesem Tag mit der Corona-Pandemie und dem ersten „Lockdown“ noch eine weitere Herausforderung hinzu. Wegen der Aussetzung des Präsenzbetriebs an der Universität war eine Disputation unter den gewohnten Bedingungen mit Publikum, anschließendem Sekt-empfang und großer Feier natürlich undenkbar. Dennoch ermöglichte Professor Spengel seinen drei Doktoranden in dieser außergewöhnlichen Zeit eine Disputation in möglichst persönlichem Rahmen. Während Marcel Olbert vor der Schließung der Universität seine Dissertation im Beisein von Professor Spengel sogar noch im Schloss verteidigen konnte, war in den weiteren Wochen keine Entspannung absehbar.

Die Verteidigungen von Kathrin Stutzenberger und Ann-Catherin Werner wurden daher kurzerhand in das private Arbeitszimmer von Professor Spengel verlegt. Dank des inzwischen routinierten Umgangs mit Zoom wurden die Zweit- und Drittgutachter bei allen Kandidaten online zugeschaltet. Auch Familienangehörige und Kollegen waren eingeladen und konnten im Anschluss ihre digitalen Glückwünsche überbringen. Es war somit trotz der ungewöhnlichen Umstände für alle ein besonderer und toller Tag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Sogar die traditionelle Übergabe der Doktorhüte wurde im kleinen Kollegenkreis – natürlich unter Einhaltung der Abstandsregelungen – bei einer sommerlichen Feier in der Pfalz nachgeholt.



Foto: Kathrin Stutzenberger



Foto: Marcel Olbert



Foto: Ann-Catherin Werner

Virtuelle Jahreskonferenz

Steuern und die Corona-Krise: Maßgeschneiderte und adaptive Maßnahmen

Leibniz-WissenschaftsCampus MannheimTaxation

Wie können Steuersysteme die richtigen Anreize für eine zukunftsfähige Wirtschaft aber auch Gesellschaft setzen und gleichzeitig einen ausreichenden Beitrag zur Deckung von Staatsausgaben liefern? Diese inhaltlichen Fragen standen bei der diesjährigen Jahreskonferenz des Leibniz-WissenschaftsCampus MannheimTaxation ganz unter dem Einfluss der Corona-Pandemie: Zum ersten Mal wurde die Konferenz virtuell mit über 260 Teilnehmenden aus der ganzen Welt veranstaltet.

Die Konferenz bot mit 30 Vorträgen in elf Sessions nicht nur ausreichend Stoff für inhaltliche Diskussionen – aufgrund des virtuellen Charakters der Veranstaltung wurden diese auch von wesentlich mehr Gästen als in den Vorjahren gemeinsam diskutiert. Darunter die Keynote zu regionalen Förderprogrammen von Danny Yagan, Assistant Professor an der University of California, Berkeley in den USA, und die hochkarätig besetzte Policy Session mit Blick auf Steuerpolitik zur Bewältigung der Corona-Rezession.

In seiner Keynote beleuchtete Yagan, inwiefern regionale wirtschaftliche Förderprogramme als zusätzliches Instrument zur effizienten Umverteilung von Einkommen innerhalb der Gesellschaft genutzt werden können. Die Erkenntnisse seiner Studie stehen im Kontrast zur häufig verbreiteten These, dass benachteiligte Personen unterstützt werden sollten und nicht benachteiligte Orte. Dennoch gibt es in der Realität eine Vielzahl solcher Förderprogramme, die Orte und nicht Menschen unterstützen. Die EU gibt ein Drittel ihres Budgets für solche regionalen Maßnahmen aus. Yagan erläuterte in seinem Vortrag, dass die beiden wichtigsten Voraussetzungen für das Funktionieren der beschriebenen Mechanismen entweder eine geringe regionale Mobilität der Wirtschaftsteilnehmer oder aber eine geringe Veränderung im Verdienst der Wirtschaftsteilnehmer bei deren Umzug sind. Obwohl

klassische ökonomische Modelle bei regionaler Förderung auch eine sofortige Zuwanderung von Fachkräften vorhersagen würden, sei dies empirisch gesehen eher nicht der Fall. Somit schlussfolgerte er, dass die regionalen Fördergelder in der Tat der lokalen Bevölkerung einer Region zugutekommen können und damit einen Beitrag leisten, die Ungleichheit in der Gesellschaft zu reduzieren.

Höhepunkt der diesjährigen Konferenz war die Policy Session zum Thema Steuerpolitik zur Bewältigung der Corona-Rezession, in der MannheimTaxation-Sprecher Prof. Christoph Spengel ein hochkarätig besetztes Panel moderierte. Die Diskussion startete mit Redebeiträgen von Prof. Michael Devereux, Direktor des Zentrums für Unternehmensbesteuerung der Universität Oxford, vom Julius-Kreeger-Professor für Recht an der Universität Chicago, Dhammika Dharmapala, von Ruud de Mooij, dem Leiter der Steuerpolitik-Einheit der Finanzabteilung des Internationalen Währungsfonds, und Prof. Nadine Riedel, Direktorin des Instituts für Wirtschaftspolitik und Regionalökonomik der Universität Münster. Die Panelisten und der Moderator bekräftigten, wie wichtig es ist, die jeweiligen steuerpolitischen Maßnahmen an die momentanen Gegebenheiten der Pandemie anzupassen. Hierzu teilte Christoph Spengel die pandemische Entwicklung in drei Phasen: In-Phase, Mid-Phase und Out-Phase. Die diskutierten steuerpolitischen Instrumente in diesen verschiedenen Phasen reichen von Steuerstundungen und Verlustrückträge zur Sicherstellung der Liquidität in der ersten Phase, über Förderung von Investitionen durch schnellere Abschreibungsmöglichkeiten in der zweiten Phase, bis hin zur Ausweitung von möglichen Verlustvorträgen in der letzten pandemischen Phase. Nach der Vorstellung dieser Steuermaßnahmen folgte eine lebhafte Diskussion zu deren Vor- und Nachteilen. Kontrovers wurden unter anderem die Erwünschtheit und die optimale Dauer von Maßnahmen zur Verhinderung von Firmeninsolvenzen diskutiert.



Foto: Christopher Ludwig

American Accounting Association

Teilnahme am virtuellen Doktorandenkolloquium der American Accounting Association

Das Doktorandenkolloquium (Doctoral Consortium) der American Accounting Association (AAA) ist eine der prestigeträchtigsten Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler in den Fachgebieten Rechnungswesen und Steuern. Mit Philipp Mütsch vom Lehrstuhl Daske durfte wie schon im vergangenen Jahr ein Promovierender der Universität Mannheim an der Veranstaltung teilnehmen (Vorjahr: Carol Seregni). Die erneute Auswahl eines Mannheimer Promotionsstudierenden unterstreicht die Forschungsqualität des Mannheimer Nachwuchses, denn das Teilnehmerfeld des Kolloquiums besteht größtenteils aus Promotionsstudierenden von US-amerikanischen Universitäten.

Das Doktorandenkolloquium ist nach dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden von Deloitte, Jay Michael Cook, benannt und wird von der Deloitte-Stiftung großzügig unterstützt, weshalb das Kolloquium ursprünglich in den Räumlichkeiten der Deloitte University in Westlake (Texas) hätte stattfinden sollen. Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Reisebeschränkungen wurde das Kolloquium – wie auch viele andere Veranstaltungen – in die virtuelle Welt verlegt. Dem Organisationsteam um Ed deHaan (University of Washington) gelang es, auch virtuell ein sehr ansprechendes, lehrreiches

und kurzweiliges Programm zusammenzustellen, bei dem zum einen renommierte Wissenschaftler Vorträge hielten und Diskussionen führten, zum anderen die Promovierenden Gelegenheit zur Vorstellung ihrer Forschungsprojekte hatten. Beispielsweise referierte Brain Bushee (Wharton School) über die Relevanz von marktbasiertermaßen in der Rechnungslegungsforschung, Sarah McVay (University of Washington) stellte Empfehlungen zum Publikationsprozess vor, Dan Taylor (Wharton School) reflektierte verschiedene Forschungsansätze und Alan Jagolinzer (University of Cambridge) hielt einen Vortrag zu modernen Lehrmethoden. Zur Diskussion der Forschungspapiere wurden die Studierenden in Kleingruppen mit vier Promovierenden und ein bis zwei Professoren eingeteilt. Philipp Mütsch präsentierte ein Projekt, in welchem er gemeinsam mit Professor Daske und Professor Vetter untersucht, inwiefern Veröffentlichungen zur Gleichstellung im Rahmen einer CSR-Berichterstattungsverpflichtung auch tatsächlich zu Verbesserungen in der Gleichstellung zwischen Mann und Frau führen. Dabei erhielt er wertvolles Feedback von den anwesenden Professoren Gwen Yu (University of Michigan) und Fabrizio Ferri (University of Miami) sowie den anderen Gruppenmitgliedern.



Foto: Philipp Mütsch

United Nations Conference

Teilnahme an der UNCTAD

Prof. Dr. Holger Daske und Sara Alsarghali wurden zur sechsendreißigsten Sitzung der Intergovernmental Working Group of Experts on International Standards of Accounting and Reporting (ISAR 36) der United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) eingeladen, die vom 30. Oktober bis 1. November 2019 im Palais des Nations in Genf stattfand. Sie stellten die Arbeitsversion eines Buchkapitels mit dem Titel „Dynamics and the Effectiveness of IFRS Implementation Methods“ vor. Das Kapitel verfolgt die Dynamik der IFRS-Implementierung seit über einem Jahrzehnt in acht ausgewählten Gerichtsbarkeiten (Kanada, Türkei, Malaysia, Südkorea, EU, Russland, Singapur und Indien), die sich in ihren Implementierungsmethoden unterscheiden. Es enthält Informationen über die genauen Verfahren zur Aufnahme neuer Verlautbarungen, darüber, ob Verlautbarungen

umgesetzt wurden oder nicht, über die Zeitpunkte der Umsetzung im Vergleich zu den Inkraftsetzungsdaten des IASB und über Fälle von „Carve-outs“ oder „Carve-ins“, wobei der ex-post Umfang der „lokalen Versionen“ der IFRS in den letzten 15 Jahren dokumentiert wird. Das Kapitel ist das erste akademische Dokument, das die dynamische Perspektive betrachtet und Beweise für die tatsächlichen Abweichungen liefert. Prof. Daske stellte das Kapitel vor und konzentrierte sich auf die Darstellung der politischen Empfehlungen, die für die ISAR-Gemeinschaft von Hauptinteresse sind. Sara Alsarghali stellte den Entwurf für die Automatisierung des Prozesses vor, die derzeit mit einem dritten Koautor (Matthias Uckert) im Rahmen des laufenden Projekts durchgeführt wird.



Foto: Holger Daske



Foto: Holger Daske

Accounting Research Network



Mitgliedschaft im Accounting Research Network (ARN)

Seit 2019 sind Prof. Dr. Holger Daske und Sara Alsarghali Mitglieder des Accounting Research Network (ARN). Das ARN wurde auf Initiative des UNCTAD-Sekretariats im Juni 2019 mit dem Ziel gegründet, die Zusammenarbeit mit der akademischen Gemeinschaft zu stärken und die Forschungsaktivitäten der Intergovernmental Working Group of Experts on International Standards of Accounting and Reporting (ISAR) zu unterstützen. Als Mitglieder des ARN wirkten Holger Daske und Sara Alsarghali an der ersten persönlichen Sitzung des ARN mit, die am 31. Oktober 2019 in Genf stattfand, wie auch an der zweiten virtuellen Sitzung am Freitag, den 23. Oktober 2020.

Bei der Sitzung im Oktober 2019 tauschten sich die ARN-Mitglieder über folgende Themen aus: neue Forschungsthemen und verfügbare

Datenquellen, Hindernisse für Datenquellen und mögliche Arbeitsverfahren für das ARN. Bei der Sitzung im Oktober 2020 erörterten die Mitglieder mögliche Forschungsideen im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Covid-19 auf die finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung im öffentlichen und privaten Sektor, Bewertungsfragen in der finanziellen und nichtfinanziellen Berichterstattung wie Materialität und Wasserverbrauch, die neue Initiative für ein umfassendes Unternehmensberichtssystem.

Ausbau der digitalen Lehre: TAX 470

Im Sommer 2019 hat Prof. Christoph Spengel einen Zuschuss von dem Rektorat der Universität Mannheim für seinen Vorschlag zur Erhöhung des Digitalisierungsgrades des Bachelorkurses TAX470 erhalten.

Der TAX470-Kurs wird im Rahmen der Studienoption „International Business Education Alliance“ (IBEА) im Mannheimer Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre angeboten. Der Kurs besteht aus einem Vortragsteil, in dem Prof. Christoph Spengel die Schlüsselkonzepte der Unternehmensbesteuerung erläutert, einschließlich eines Überblicks über die internationalen Steuer- und Steuerplanungsgrundsätze sowie einem darauffolgenden Fallstudienteil, der in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfungunternehmehаn PwC und EY organisiert wird. Die Fallstudien umfassen einen fiktiven M&A-Deal (PwC) und die Entwicklung eines neuen Softwarepatents (EY). Die Studierenden entwickeln in Teams die aus steuerlicher Sicht beste Unternehmensstruktur.

Insgesamt wies der Kurs bereits einen soliden Digitalisierungsgrad auf, da die Studierenden Zugang zu einer Reihe von Videos zu grundlegenden Unternehmenssteuerkonzepten erhalten, die die persönlichen Vor-

lesungen unterstützen. Im Sommersemester 2020 wurde der Digitalisierungsgrad der Fallstudie nochmals erhöht. Es wurde ein 30-minütiges Video vorbereitet, in dem Prof. Christoph Spengel die wichtigsten Steuerkonzepte vorstellt, die zur Lösung der Fallstudie erforderlich sind. Das Video wurde von Niko Baldus, der für das Projekt „E-Learning-Service“ an der Universität Mannheim verantwortlich ist, aufgenommen und in die jeweiligen Folien integriert. Dank der Verfügbarkeit dieses Videos kann jetzt jedes Team die Bearbeitung der Fallstudie nach ihren individuellen Lernpräferenzen angehen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass bisher hervorragende Rückmeldungen zu dieser digitalen Ergänzung der klassischen Präsenzvorträge für die, im Rahmen des Bachelor-Programms angebotenen, Steuerkurse gesammelt wurden. Aus diesem Grund wendet Prof. Christoph Spengel gerne viel Zeit und Energie auf, um die digitale Lernerfahrung der Studierenden zu verbessern.



Foto: Elisa Cast-Eberhard

High-End Infrastruktur



Foto: Holger Daske

Prof. Daske über neue High-End Infrastruktur

Um unsere datenintensive Forschung durchzuführen, hat unser Lehrstuhl, in Kooperation mit anderen Lehrstühlen der Area Accounting & Taxation, eine High-End Infrastruktur angeschafft. Über die letzten Jahrzehnte hat sich die empirische Accounting Forschung in Richtung der Analyse von großen Volumen unstrukturierter Daten entwickelt (Der Datensatz beinhaltet über 900.000 Jahresberichte in PDF-Format und beansprucht mehr als drei Terabyte Festplatten Speicher). Um wettbewerbsfähig in diesem Gebiet zu sein, bedarf es ausreichend Rechenkapazität. Unser Dual Prozessor Intel Xeon Gold 6254 CPU Server mit 512 Gigabyte installierten Arbeitsspeicher (RAM) versetzt uns in die Lage, eine weite Spannbreite von rechenin-

tensiven Forschungsprojekten anzugehen. Unser skalierbares Setup unterstützt bis zu 4.096 Gigabyte Arbeitsspeicher und High-End Grafikkarten, was es uns ermöglicht, fortschrittliche Machine Learning Algorithmen anzuwenden. Durch die Implementierung als Remote Server sind wir nicht an einen physischen Zugang gebunden und können effizient mit Forschern aus der gesamten Welt zusammenarbeiten.



MANNHEIMER FORUM
ACCOUNTING & TAXATION

Zur „Europäischen Universität“ gekürt

Universität Mannheim mit sechs weiteren Hochschulen zur „Europäischen Universität“ gekürt

Die Universität Mannheim und sechs weitere Universitäten aus ebenso vielen europäischen Ländern bilden zusammen die Europäische Universität ENGAGE.EU. Am 9. Juli 2020 wurde die Allianz mit insgesamt 100.000 Studierenden von der EU-Kommission zu einer von 24 neuen Europäischen Universitäten ernannt.

Am 9. Juli 2020 hat die EU-Kommission die Gewinner der zweiten Ausschreibungsrunde zu den „Europäischen Universitäten“ bekannt gegeben. EU-Bildungskommissarin Mariya Gabriel teilte mit, dass ENGAGE.EU – initiiert und koordiniert von der Universität Mannheim – künftig den Titel „Europäische Universität“ führen wird.

Die Allianz ist geografisch über ganz Europa verteilt. Sie umfasst neben der Universität Mannheim auch die Universitäten Luiss Libera Università Internazionale degli Studi Sociali Guido Carli (Italien), NHH Norwegian School of Economics (Norwegen), Tilburg University (Niederlande), University of National and World Economy (Bulgarien), Université Toulouse 1 Capitole (Frankreich) und die Wirtschaftsuniversität Wien (Österreich).

Die Allianz wird für die nächsten drei Jahre mit fünf Millionen Euro durch die EU gefördert, insgesamt beläuft sich das Finanzvolumen auf rund 7,9

Mio. Euro. 24 internationale Allianzen mit insgesamt 165 Hochschulen aus 26 EU-Mitgliedstaaten wurden ausgewählt. 62 Netzwerke hatten sich beworben.

„Ich bin sehr glücklich, dass die Allianz, angeführt und koordiniert von der Universität Mannheim, zu den 24 neuen „Europäischen Universitäten“ gehört“, sagt der Mannheimer Rektor, Professor Thomas Puhl. „Alle sieben Hochschulen haben die sozialen Herausforderungen unserer Zeit fest im Blick. Diese können wir auch nur zusammen mit der Gesellschaft lösen. Die EU-Förderung bestätigt zudem, dass die Allianz in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften führend ist – in Europa und darüber hinaus“.

Mehr gesellschaftliches Engagement – auch im Studium

Die Hochschulallianz will auf mehreren Ebenen neue Qualitätsstandards formulieren. So lernen die ENGAGE.EU-Studierenden nicht nur die Inhalte ihrer Fachrichtung, sondern auch verstärkt gesellschaftliches Engagement. „Wir wollen unsere Studierenden auf die Lösung von gesellschaftlichen Herausforderungen wie Klimawandel, Migration oder den demographischen Wandel bestmöglich vorbereiten und sie zu verantwortungsvollen Entscheidungsträgern ausbilden“, erklärt Uni-Rektor Puhl. Auf dem ENGAGE.EU-Universitätscampus erhalten Studierende aller beteiligten Unis beispielsweise die Möglichkeit, gemeinsam Kurse zu belegen. Für die Förderung



der Mobilität stehen ihnen vielfältige Möglichkeiten zum Austausch zur Verfügung – unter anderem digitale Formate, die in Corona-Zeiten besonders wichtig sind. Bereits vor dem offiziellen Start im Dezember 2020 konnten Mannheimer Studierende im Rahmen eines Pilotprojekts im Herbst-/Wintersemester Online-Kurse an einigen der beteiligten Universitäten absolvieren.

Der Student Marco Rupp von der Mannheimer Universität, der den studentischen Beitrag zu ENGAGE.EU koordinierte, sagte: „Die Allianz verbindet mehr als 100.000 Studierende. Unsere Bedürfnisse spielen daher eine besonders wichtige Rolle bei dem Projekt. Wir wollen Initiativen entwickeln, damit wir miteinander und im Austausch mit der Gesellschaft lernen können – in traditioneller und digitaler Form.“

Think Tank für neue Forschungsinitiativen und mehr Dialog mit der Gesellschaft

Geplant ist zudem ein Think Tank für neue Forschungsinitiativen, in dem neben den Forschenden auch Vertreter der Wirtschaft, des Non-Profit-Sektors und der breiten Öffentlichkeit neuen Input und Denkanstöße liefern sollen. Beim Aufbau des Think Tanks wird die Universität Mannheim die führende Rolle übernehmen.

Allgemein hat der Dialog mit der Gesellschaft und Akteuren aus Politik und Wirtschaft eine große Bedeutung. In der Rhein-Neckar-Region haben bereits verschiedene Institutionen und Organisationen ihre Unterstützung erklärt.

Die Entscheidung folgte auf die zweite Ausschreibungsrunde der EU-Kommission im Rahmen des Programms Erasmus+. Im September 2017 schlug Frankreichs Präsident Emmanuel Macron die Gründung sogenannter Europäischer Universitäten vor. Im Oktober 2018 veröffentlichte die Europäische Kommission die erste Wettbewerbsausschreibung, und im Juni 2019 wurden die ersten 17 Netzwerke zur „Europäischen Universität“ gekürt. Seit dem 9. Juli 2020 sind weitere 24 hinzugekommen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<https://engageuniversity.eu/>

<https://www.uni-mannheim.de/universitaet/europaeische-universitaet/>

Kontakt: Linda Schädler (Pressesprecherin Universität Mannheim)

E-Mail: schaedler@uni-mannheim.de



Forschungsaufenthalt in Chicago

Carol Seregni über ein besonderes Jahr

Im September 2019 bin ich nach Chicago gezogen, um einen Forschungsaufenthalt an der University of Chicago Booth School of Business zu absolvieren. Als Doktorandin im vierten Jahr in Accounting war die Möglichkeit, einige Zeit an einer der Schulen zu verbringen, die am meisten zur Entwicklung des Wirtschaftsdenkens beigetragen hat, unglaublich aufregend.

Das letzte Jahr war eine ständige Lernerfahrung für mich. Ich habe als wissenschaftliche Mitarbeiterin für Christian Leuz gearbeitet, Kurse besucht und an Forschungsseminaren mit einigen der besten Köpfe in meinem Forschungsgebiet teilgenommen (darunter auch Nobelpreisträger).

Eines der Highlights meines Besuchs war die Interaktion mit der Accounting-Gruppe, sowohl mit der Fakultät als auch mit den Doktoranden. Die Kultur im Accounting Bereich ist sehr aufmerksam und offen für Besucher. Ich hatte die Möglichkeit, meine Projekte und Forschungsideen mit anderen zu teilen und hilfreiches Feedback zur Verbesserung meiner Arbeit zu erhalten. Als die Pandemie im März zuschlug, war meine Proaktivität noch mehr gefordert. Der Zweck meines Besuchs an der Chicago Booth war es, so viel wie möglich zu lernen, indem ich ihr reichhaltiges Angebot nutzte,

aber ich saß zu Hause fest. Ich ließ mich nicht entmutigen und habe in den letzten Monaten weiterhin am Leben der Abteilung teilgenommen, da alle Aktivitäten online gegangen sind. Ich hatte auch die Gelegenheit, meine Forschung mit der Fakultät zu diskutieren, mit der ich normalerweise nicht hätte interagieren können!

Neben der akademischen Erfahrung und dem gesundheitlichen Notstand, mit dem die Welt konfrontiert ist, war es sehr interessant, in den USA zu sein und hautnah mitzuerleben, was das Land in den letzten Monaten durchgemacht hat - die sozialen Unruhen nach dem Tod von George Floyd und die BLM-Bewegungen.

Ich bin meinen Kollegen und Betreuern an der Universität Mannheim und dem DFG-Projekt TRR 266 dankbar für die Unterstützung, die sie mir bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe gewährt haben. Ich bin sicher, dass meine Erfahrung in Chicago für unsere weitere Zusammenarbeit ebenso wertvoll sein wird wie für mich selbst.



Foto: Carol Seregni

Stiegler-Preis für Daria Nazarova

Im Jahr 2020 ging der Stiegler-Preis an Frau Daria Nazarova – hierzu gratuliert der Lehrstuhl von Prof. Dr. Simons von Herzen und wünscht Frau Nazarova alles Gute für ihren weiteren Werdegang. Die Julius-Paul-Stiegler-Gedächtnis-Stiftung unterstützt im Andenken an Dr. rer. pol. h.c. Julius Paul Stiegler (1884–1962) die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim unter anderem bei ihren Bemühungen um eine stärkere Internationalisierung und leistet einen wichtigen Beitrag zur internationalen Sichtbarkeit der Mannheimer Betriebswirtschaftslehre. Mit der Verleihung des Preises würdigt sie die besonderen Leistungen internationaler Vollzeitstudierender im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre, die sich im Rahmen ihres Studiums durch besondere interkulturelle Kompetenz ausgezeichnet haben.



Foto: Daria Nazarova

LehrstuhlAusflüge

Ausflug der Steuerlehrstühle Dörrenberg, Spengel und Voget

Mitte Juli 2020 fand trotz erschwelter Pandemie-Bedingungen der traditionelle Ausflug der Lehrstühle der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre erfolgreich statt. Im zweigeteilten Tagesprogramm begaben sich 18 hochmotivierte Steuerexperten für eine Graffiti-Tour zunächst in die Mannheimer Quadrate. Dabei kam es jedoch zur ersten Überraschung: So lotste das Organisationsteam die Gefolgschaft zum falschen Treffpunkt. Nachdem dieser Fauxpas jedoch schnell auffiel und das Steuerteam überglücklich die Führerin der Tour 15 Häuserblocks östlich antreffen konnte, startete die sehr interessante Graffiti-Tour. Die beeindruckenden Kunstwerke an den Häuserwänden der Mannheimer Quadrate regten dabei zu einigen Interpretationen und Analysen an und auch Ur-Mannheimer mit jahrelanger Quadrate-Erfahrung kamen dabei ins Staunen. Eines der Highlights der Graffiti-Tour war sicherlich die Live-Betrachtung der Erstellung eines neuen Kunstwerks. Wie es mit dem Zufall immer so ist, stand mit dem Rhein-Neckar Fernsehen gerade auch die mediale Presse in den Startlöchern, der die Mannheimer Steuerfachleute bereitwillig Interviews gaben.

Nach dieser informativen und kulturellen ersten Etappe des Ausflugs wurde in Richtung Neckargmünd aufgebrochen, um in den noch aktiveren Teil des Tages zu starten und die Vier-Burgen-Tour im Odenwald zu meistern. Über Stock und Stein kämpften sich Empiriker wie Theoretiker die Berge des Odenwaldes hinauf und auch wieder hinunter und wurden nach 5km harter Wanderung mit einem beeindruckenden Blick auf unterschiedliche Burgen des 12. und 13. Jahrhunderts belohnt. Zum alljährlichen Abschluss fand man sich bei Familie Spengel im Lokal Zum Roten Ochsen in der Heidelberger Altstadt ein, wo bei vorzüglichem Essen (ein lieber Dank noch einmal an dieser Stelle) die Energiereserven wieder aufgefüllt wurden und der Ausflug entspannt sein Ende nahm.



Foto: Daniel Klein

Ausflug Lehrstuhl Bischof: Mit dem Kanu unterwegs

An einem sonnigen Dienstag Ende Juli 2020 unternahm der Lehrstuhl Bischof einen erholsamen Lehrstuhlausflug auf dem Neckar. In einem ideal geeigneten koordinativen und kooperativen Wettbewerb wurden zwei Kanus mit Lehrstuhlmitgliedern gefüllt: Im ersten Boot nahmen unter der Führung von Prof. Bischof unser Neuzugang Clemens Lauer sowie der kurzfristige Sommertransfer Christopher Karlsson Platz. Das zweite Boot wurde von Dr. Nicolas Rudolf zusammen mit den Doktoranden Patricia Breuer und Amadeus Bach besetzt. Als Verpflegung gab es neben hervorragendem und gesundem Proviant auch ausreichend Flüssigkeit, was bei dem schönen Wetter auch absolut notwendig war.

Im Rahmen des Events ist früh ersichtlich geworden, dass Prof. Bischof sein Team deutlich besser koordinieren konnte, jedoch Dr. Rudolf für den höheren Entertainmentwert sorgte. Nicht verwunderlich ist daher, dass lediglich Bilder aus dem zweiten Boot existieren. Glücklicherweise ist das Boot immerhin in keine Neckar-Schleuse gefahren - insbesondere vor dem Hintergrund, dass keine Helmpflicht bestand.

Im Anschluss an die Bootstour ist der Abend bei Wein und gutem Essen in einem Mannheimer Restaurant ausgeklungen.



Foto: Amadeus Bach

Research und Brown Bag Seminar

Ein wichtiger Bestandteil der Forschungskultur in der Area Accounting & Taxation sind die Forschungsseminare: das „Research Seminar“, bei dem internationale Gastwissenschaftler/innen zu Gast sind und ihre Forschungsarbeiten präsentieren, sowie das „Brown Bag Seminar“, bei dem Mitglieder der Area ihre Arbeiten intern zur Diskussion stellen.

Im Rahmen des „Research Seminar“ begrüßt die Area internationale führende Wissenschaftler in Mannheim. Der Besuch der Gastwissenschaftler umfasst einen 90-minütigen Forschungsvortrag und ein ausführliches Rahmenprogramm, bei dem die Forschenden der Area sich mit dem/der Gastwissenschaftler/in bilateral zu Forschungsprojekten austauschen und zu dem darüber hinaus ein Mittagessen mit den Doktoranden/innen sowie ein Abendessen mit Professoren der Area gehört. Jeder Besuch wird seitens der Area wissenschaftlich vorbereitet: gemeinsam mit einem Professor besprechen die Doktoranden/innen das jeweilige Forschungsprojekt des Gastes ausführlich im Vorfeld des Besuchs und diskutieren Stärken, Schwächen und weitergehende Forschungsmöglichkeiten.

Im Jahr 2020 begrüßte die Area beispielsweise Christian Leuz, einen der international renommiertesten Forscher im Bereich Accounting & Taxation, der an der Universität Chicago lehrt, Giovanna Michelson (Bristol), Pepa Kraft (HEC Paris), Jonas Heese (Harvard) oder Hans Christensen (Chicago). Vorträge und Besuche, die aufgrund der Corona-Pandemie nicht in Präsenz in Mannheim stattfinden konnten, wurden virtuell abgehalten oder, falls dies der Wunsch des jeweiligen Gasts war, auf die Zeit nach den Corona-Beschränkungen verschoben.

Das Brown Bag Seminar bietet allen Mitgliedern der Area die Möglichkeit, ihre eigenen Forschungsarbeiten im Kreis der Area zu präsentieren und zu diskutieren. Präsentiert werden sowohl Forschungsprojekte, die sich noch in einem frühen Stadium befinden, als auch fortgeschrittene Projekte. Projekte im frühen Stadium profitieren von dem erfahrenen Feedback der Area-Mitglieder und es wird besprochen, wie und wohin sich das Projekt weiter entwickeln könnte. Fortgeschrittene Projekte bekommen den finalen Schliff im Brown Bag Seminar bevor sie auf internationalen Konferenzen präsentiert oder zur Begutachtung bei einer Fachzeitschrift eingereicht werden.

Darüber hinaus ist das Brown Bag Seminar auch ein Rahmen, bei dem die Mitglieder der Area sich wöchentlich treffen und miteinander in Kontakt treten. Abhängig von der jeweiligen Corona-Situation wurde das Brown Bag Seminar im Jahr 2020 entweder in Präsenz oder virtuell abgehalten.

Für die Aufnahme in den Verteiler wenden Sie sich bitte per Email an Silke Frankl (sfrankl@mail.uni-mannheim.de).

Weitere Informationen zum Research Seminar finden Interessierte unter:

<https://www.bwl.uni-mannheim.de/accounting-taxation/forschung/research-seminar/>

Und Informationen zum Brown Bag Seminar können Interessierte hier finden:

<https://www.bwl.uni-mannheim.de/accounting-taxation/forschung/brown-bag-seminar/>



Research und Brown Bag Seminar

Programm Research Seminar in 2020

11. Februar 2020:

Christian Leuz: „Do Conflict of Interests Disclosures Work? Evidence from Citations in Medical Journals” – The University of Chicago Booth School of Business

25. Februar 2020:

Sebastian Kronenberger: „Trade-offs in the Design of Fair Value Standards” – Leibniz Universität Hannover

3. März 2020:

Max Müller: „503 Service Unavailable: When Acquiring Information Goes Wrong” – ESMT Berlin

8. September 2020:

Hans Christensen: „Reversing the Resource Curse: Foreign Corruption Regulation and Economic Development” – The University of Chicago Booth School of Business via Zoom

20. Oktober 2020:

Jonas Heese: „Does industry employment of active regulators compromise oversight?” – Harvard Business School via Zoom

27. Oktober 2020:

Pepa Kraft: „Credit Rating Agencies and Accounting Fraud Detection” – HEC Paris via Zoom

3. November 2020:

Giovanna Michelon – University of Bristol via Zoom

2. Dezember 2020:

Sebastian Schwenen: „The Impact of Carbon Disclosure Mandates on Emissions and Financial Operating Performance” – Technische Universität München via Zoom

8. Dezember 2020:

Hansol Jang: „Do tax aggressive executives influence corporate philanthropy?” – University of Illinois at Urbana-Champaign via Zoom

Programm Brown Bag Seminar in 2020

12. Februar 2020:

Jan Riepe: „Does Greater Transparency Discipline the Loan Loss Provisioning of Privately Held Banks“ – University of Tübingen

29. April 2020:

Amaraa Daniel Zogbayer (mit Amadeus Bach): „The Economics and Origins of Rumors: Evidence from Disclosure and Insider Trading Regulation“

6. Mai 2020:

Chris Karlsson: „A survey based approach to identify Earnings Management“

20. Mai 2020:

Jan Kock: „Taxation and Legal Form Choice - Evidence from the German Business Tax“

30. September 2020:

Luisa Unda: „Does better governance improve the quality of non-GAAP earnings disclosures?“

Xiaochi Ge: „Does more competition improve the incumbent’s audit quality: evidence from the emergence of second-tier audit firms in China“ – Cass Business School, University of London

7. Oktober 2020:

Hala Jada: „Determinants of KAMs disclosures“

Theresa Bührle: „Do tax loss restrictions distort venture capital funding of start-ups?“

14. Oktober 2020:

Daniel Klein/Christopher Ludwig/Katharina Nicolay: „Internal Digitalization and Tax-efficient Decision Making“

Philipp Mütsch: „The Impact of Online School Ratings on Student Performance and Selection“

21. Oktober 2020:

Felix Vetter: „Employer Responses to Pay History Inquiry Bans“

4. November 2020:

Thomas Simon: „Cost Rigidity and Firms' Reactions to a Crisis“

11. November 2020:

Daniel Zogbayar: „The Effect of Insider Trading Restrictions on Firms' Compliance with Mandatory Disclosure Requirements“

18. November 2020:

Reeyarn Li: „Tax language and IRS Attention“

Benjamin Tödtmann: „When do Strategic Benefits Outweigh Proprietary Costs of Voluntary Disclosure? The Case of U.S. Tariff Rate Increases“

2. Dezember 2020:

Gunther Glenk: „Cost Competitiveness of Alternative Power Generation Technologies“

9. Dezember 2020:

Sebastian Kronenberger: „Audit Committee Independence and Auditor-Manager Disputes“

16. Dezember 2020:

Nikolas M. Wölfling: „The impact of forward contracts on collusion in supply functions“



Interview mit Felix Vetter



Foto: Felix Vetter

Felix Vetter ist seit Juli 2020 Juniorprofessor an der Area Accounting & Taxation der Universität Mannheim. Herzlich willkommen!

Können Sie uns kurz Ihren akademischen Werdegang nachzeichnen und von Ihrem Schritt, nach Mannheim zu kommen, berichten?

Sehr gerne! Ich habe zunächst meinen Bachelor in VWL und meinen Master in BWL an der Humboldt Universität Berlin gemacht, bevor ich für den PhD an London School of Economics ging. Nach der Promotionszeit, einen Teil derer ich an der University of Chicago - Booth School of Business verbringen durfte, bin ich nun an der Universität Mannheim, worüber ich mich sehr freue.

Sie sind erst seit wenigen Monaten hier – wie waren Ihre ersten Eindrücke?

Ganz fantastisch! Es sind aktuell natürlich besondere Zeiten, aber die Kollegen haben mir wahnsinnig geholfen. Das hat den Einstieg sehr erleichtert und dafür bin ich sehr dankbar.

Sie haben fünf Jahre an der London School of Economics verbracht. Welche wesentlichen Unterschiede gibt es Ihrer Meinung nach zwischen deutschen und englischsprachigen Hochschulen?

Nun, ich habe die beiden Systeme einmal aus Studenten-, einmal aus Doktorandensicht kennengelernt, sofern kann ich das nur bedingt beurteilen. Generell lässt sich zum Promotionsstudium vielleicht sagen, dass diese an der LSE noch etwas "strukturiierter" ablaufen—soll heißen, dass man zunächst zwei Jahre verpflichtende Graduiertenkurse und Klausuren hat bevor die Arbeit an der Dissertation beginnt. Promotionsprogramme an führenden deutschen Hochschulen — die Universität Mannheim ist hier ein super Beispiel — sind aber mehr und mehr genau so organisiert, sodass die Unterschiede wirklich immer geringer werden.

Wo liegen Ihre Forschungsschwerpunkte? Können Sie uns beispielhaft ein Forschungsprojekt skizzieren, an dem Sie zurzeit arbeiten?

Ich forsche primär zur Rolle von Regulierung, besonders Lizenzierung und Transparenzregulierung, in Arbeitsmärkten. In einer jüngeren Publikation haben wir uns etwa angesehen, ob sich Finanzberater "besser" verhalten, wenn sie Ethikkurse belegen müssen, um ihre Beraterlizenz zu erhalten. Regulierer und die Presse fordern häufig solche Ethikkurse, besonders nach Skandalen und Krisen. Es gibt allerdings kaum empirische Evidenz zur Frage, ob diese Kurse denn überhaupt die gewünschten Resultate erzielen. Gemeinsam mit Kollegen von Notre Dame und MIT Sloan sind wir dieser Frage in einem Artikel, welcher dieses Jahr im Journal of Financial Economics erschien, nachgegangen. Genauer gesagt haben wir Daten beschafft, die uns erlauben, das Verhalten von über einer Millionen Finanzberatern zu beobachten, und haben verglichen, ob Finanzberater, die Ethiktraining erhalten, seltener in Dispute mit Kunden verwickelt sind.

Worauf freuen Sie sich ganz besonders bei Ihrer Arbeit an der Universität Mannheim?

Ich freue mich ganz besonders auf die Lehre sowie die gemeinsame Forschungsarbeit mit den ganz fantastischen Kollegen hier an der Universität Mannheim.

Interview mit Sebastian Kronenberger



Foto: Sebastian Kronenberger

Sebastian Kronenberger ist seit August 2020 Assistant Professor am Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen an der Universität Mannheim. Herzlich willkommen!

Herr Kronenberger, Sie sind neu an der Area Accounting & Taxation, aber Mannheim ist Ihnen gewiss nicht fremd. Wie kommt das?

Das ist wahr. Es liegt zwar schon einige Jahre zurück, aber ich bin selbst Absolvent der Universität Mannheim. 2012 habe ich meinem MMM in der zweiten Kohorte überhaupt abgeschlossen und davor auch schon mein Bachelorstudium in Mannheim verbracht. Als Kind der pfälzischen Provinz war für mich Mannheim schon in jungen Jahren das Tor zur großen, weiten Welt. Es war immer etwas Besonderes für uns in Mannheim einkaufen zu gehen. Nur am Dreikönigstag haben wir einmal eine böse Überraschung erlebt, weil alle Geschäfte, anders als bei uns zu Hause, geschlossen waren.

Warum haben Sie Mannheim für Ihren nächsten Karriereschritt gewählt?

Die Ressourcen, die Mannheim bietet, suchen in Deutschland ihresgleichen. Es liegen optimale Forschungsbedingungen vor, besonders was die Vernetzung und den Austausch mit anderen Forschern angeht. Für mich hatte sich über das SFB Transregio Projekt „Accounting for Transparency“ die Chance ergeben, nach Mannheim zu wechseln, die ich dann sehr gerne wahrgenommen habe. Jetzt zurückzukehren ist eine ganz besondere Ehre für mich.

Was hat Sie ursprünglich bewogen, eine akademische Laufbahn einzuschlagen?

Für mich waren Lehrer und Professoren ganz entscheidend für meinen bisherigen Lebensweg. Professor Wüstemann war der erste, der mich mit seinem Feuer und seiner Hingabe für Accounting fasziniert hat. Professor Simons und sein damaliger Mitarbeiter Michael Ebert (heute Professor in Paderborn) waren dann diejenigen, die mich für die Modellwelt begeistert haben. Nach und nach ist dann der Entschluss gereift, selbst auch forschen zu wollen. Wegen meiner eigenen Erfahrungen ist es mir heute auch ein Anliegen, vielleicht einen ähnlichen Einfluss auf den ein oder anderen Studierenden haben zu können.

Sie haben einige Stationen im Ausland durchlaufen. Gibt es etwas, was Ihnen ganz besonders in Erinnerung geblieben ist?

Jede Station war auf ihre eigene Art besonders. Ein Auslandssemester während des Bachelors lässt sich nicht mit einem Forschungsaufenthalt während der PhD-Phase vergleichen. Alle Orte hatten jedoch gemeinsam, dass meine ohnehin hohen Erwartungen bei weitem übertroffen wurden. Daher kann ich nur jeden ermutigen, ebenfalls das Abenteuer Ausland zu suchen.

Können Sie uns beispielhaft ein Forschungsprojekt skizzieren, an dem Sie aktuell arbeiten?

Ein aktuelles Projekt handelt von einer Analyse des aktuellen Fair Value Standards IFRS 13. Der Standard verlangt, dass ein Unternehmen bei der Bewertung zu Fair Value möglichst für andere Marktteilnehmer beobachtbare Informationen maximieren und unbeobachtbare Informationen, wie z.B. des Managers eigene Berechnungsmodelle, minimieren soll (Fair Value Hierarchie). Meine Koautoren und ich zeigen, dass durch diese Regel das Ziel, das sich der Standardsetzer selbst steckt, nämlich entscheidungsrelevante Informationen für Investoren bereitzustellen, oftmals nicht erreicht wird. Stattdessen erfüllt das Maximieren unbeobachtbarer Informationen häufig dieses Ziel.

Das hängt damit zusammen, dass die Verwendung von unbeobachtbaren Informationen zwar mehr Möglichkeit zur Manipulation offenlassen, aber Manipulation die Bedeutung des Berichts für Investoren reduziert, was wiederum den Anreiz zur Manipulation schmälert und im Gleichgewicht zu weniger Manipulation führen kann. Dieser Feedback Effekt durch die Einpreisung der Information im Markt sorgt dafür, dass unbeobachtbare Informationen oftmals relevanter und gleichzeitig glaubwürdiger sind.

Dieses Forschungsprojekt beschreibt ganz gut, welchen Beitrag modelltheoretische Forschung leisten kann: Theorien zu entwickeln, die bei erster Betrachtung nicht zum Vorschein kommen.

Interview mit Marcel Olbert



Foto: Marcel Olbert

Marcel Olbert ist seit Juli 2020 Assistant Professor an der London Business School. Damit verlässt er die Area Accounting & Taxation an der Universität Mannheim nach fünf Jahren. Promoviert hat er am Lehrstuhl von Prof. Dr. Christoph Spengel (Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II), wo er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Lehre und Forschung eingebunden war.

Marcel, du hast im April deinen Dokortitel erhalten. Herzlichen Glückwunsch hierzu! Was waren deine Erfahrungen mit dem Doktorandenprogramm der Universität Mannheim? Und wem würdest du das Programm empfehlen?

Herzlichen Dank! Im Rückblick würde ich das Doktorandenprogramm in Mannheim wie folgt charakterisieren: anspruchsvoll und wissenschaftlich exzellent sowie flexibel und individualisierbar. Konkret bedeutet das, dass man eine akademische Ausbildung auf internationalem Topniveau erhält und wissenschaftliche Methoden extrem vertiefen kann, aber nicht bis ins Extreme gehen muss. Gleichzeitig ist der Anspruch an Forschungspapiere hoch, sodass man z.B. idealerweise als Doktorand nach einigen Jahren auf international führenden Konferenzen präsentieren sollte. Es bestehen auch vielfältige Kooperationsmöglichkeiten im Ausland, die man individuell nutzen kann. So habe ich persönlich von Forschungsaufenthalten in Stanford und North Carolina profitiert. Gleichzeitig ist man sehr aktiv in das Universitätsgeschehen in Mannheim, vor allem in die Lehre, eingebunden. Auch

dies kann man individuell vertiefen und so wertvolle Berufserfahrungen sammeln. Am Ende hängt die konkrete Ausgestaltung der Doktorandenzeit von den bilateralen Absprachen mit den betreuenden Professoren und Lehrstuhlinhabern ab – und das ist ein Plus bei den tollen Persönlichkeiten, die hier arbeiten.

Also, zu empfehlen ist das Programm jedem Interessierten mit entsprechender Vorbildung. Allerdings sollte man wohl folgende Fragen für sich mit „Ja“ beantworten können, unabhängig davon, ob man eine akademische Karriere nach der Promotion anstrebt: Habe ich Lust, für ca. fünf Jahre akademisch auf hohem Niveau zu arbeiten, was im Vergleich zum Masterstudium noch mal höheren Lern- und Arbeitsaufwand mit sich bringt? Bin ich intrinsisch motiviert? Beiße ich auch mal über einen gewissen Zeitraum ohne Erfolgsmomente oder Lobdudelei die Zähne zusammen?

Du warst fünf Jahre lang wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Area Accounting & Taxation. Was fällt dir sofort ein, wenn du an diese Zeit zurückdenkst?

Dass sich die Area von bereits hohem (in Deutschland sicher führendem) Niveau stetig positiv weiterentwickelt hat. Davon habe ich sehr profitiert. Beispiele sind ein Ausbau der Doktorandenkurse im Bereich Tax & Accounting, internationale Spitzengäste von Top-Unis in unserem Seminar und – auch im Vergleich mit Institutionen wie Stanford und Harvard, no joke – sagenhafte Rahmenbedingungen was Budgets für Datenbeschaffung, IT, Konferenzenreisen und Auslandsaufenthalte angeht. Dies ist auch der engen Zusammenarbeit mit dem BWL Dekanat zu verdanken. Der MaFAT e.V. trägt hier auch seinen Teil bei und ich hoffe für alle Mannheimer, dass das noch lange so bleibt.

Seit wenigen Monaten lehrst du an der London Business School. Wie war der Start? Freust du dich auf die neuen Herausforderungen?

Als ich das Stellenangebot nach einer ziemlich anstrengenden Phase von Berufungsvorträgen (heutzutage nennen wir das „Roadshow“ oder „Job Market Talks“) bekommen habe, habe ich mich extrem gefreut. Noch ein Jahr zuvor hatte ich mir nicht zugetraut, einmal hauptberuflich an solch einer Institution zu lehren und zu forschen. Vor dem Start im Sommer war ich dann vor allem eines: sehr nervös. Zum einen sind die Anforderungen an die Forschung sehr hoch (Stichwort Publikationsdruck). Zum anderen wurde mir die Lehre im MBA Programm zugeteilt. Das ist zwar eine Ehre aber auch eine große Herausforderung in meiner noch jungen Professorenlaufbahn. Ich unterrichte Studierende, die zum Teil wesentlich älter sind als ich und sehr viel Geld für das Programm bezahlen. Zudem habe ich das relevante Fach vorher noch nie unterrichtet (in ca. 10 Vorlesungen gehen wir die Grundlagen und Relevanz von Rechnungslegung und Berichterstattung für Unternehmen in der globalen Wirtschaft durch).

Mit beiden Herausforderungen habe ich nun seit einigen Monaten gelernt umzugehen. Ich habe tolle Kollegen, die mich coachen und die erste Lehrerfahrung im hybriden Modell (ich im Hörsaal, Studierende 50% Hörsaal, 50% in der Live-Videokonferenz) hat wirklich Spaß gemacht. Ich stehe jeden Tag mit einem Lachen im Gesicht auf – ich freue mich also sehr über die Herausforderungen in den nächsten Jahren.

Kannst du uns beispielhaft ein Forschungsprojekt skizzieren, an dem du planst, in London zu arbeiten? Wo liegt dein Forschungsschwerpunkt?

Ich arbeite meist mit Unternehmensdaten und wende ökonomische Methoden an, um unternehmerisches Verhalten als Reaktion auf das regulatorische oder makroökonomische Umfeld zu untersuchen. Bisher war mein Schwerpunkt die internationale Unternehmensbesteuerung, zum Teil auch an der Schnittstelle zu klassischen Accounting-Themen wie die Offenlegung von Unternehmensinformationen. In einem aktuellen Papier stellen wir die Frage: Wie wirkt sich die seit 2016 verpflichtende, länderbezogene Offenlegungspflicht (Country-by-Country Reporting) auf reale Investitionsentscheidungen sowie organisatorische Strukturen von multinationalen Unternehmen aus.

An solch steuer-bezogenen Fragen arbeite ich natürlich weiter. In London kann ich hoffentlich auch mit Experten in anderen Gebieten zusammenarbeiten, um mich thematisch auch etwas breiter aufzustellen.

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise sowie Brexit war ein Umzug nach London bestimmt nicht leicht. Was war deine größte Hürde beim Umzug?

Aus diesen Gründen konnten wir tatsächlich noch gar nicht umziehen! Der Lockdown im Frühjahr hat Reisen und Wohnungsbesichtigungen unmöglich gemacht. Da Forschungs- und Lehrbetrieb dann ab Sommer rein digital und im Home Office liefen, habe ich meine Stelle aus Deutschland heraus angetreten (IT Equipment wurde mir geschickt). Im Herbst bin ich für meine Vorlesungen wöchentlich gependelt, da unsere neugeborene Tochter noch zu jung für den Umzug war. Nun sind wir schon wieder im Lockdown – es ist verflücht. Aber ich hoffe, dass es dann bald fest mit der ganzen Familie nach London gehen kann.

Der Brexit behindert uns zum Glück nicht, Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungen werden den EU Bürgern derzeit noch ganz einfach ausgestellt wie vor dem Brexit.

Du bist auch Gründungsmitglied des MaFAT Student Club und ein enger Begleiter des MaFAT e.V.: Was ist für dich das Besondere am MaFAT?

Sicherlich das Netzwerk. Und das ist nicht nur eine Floskel. Die Mitgliedschaft hat eine stattliche Größe und trotzdem gibt es kurze Wege zwischen Mitgliedern und enge Kontakte zu den treibenden Kräften – in meinem Fall sind das natürlich Christoph Spengel sowie Jannis Bischof, Sven-Eric Bärsch und Ralf Braunagel. Solch ein Netzwerk ist im Fachbereich Accounting & Taxation sicher einmalig. Einmalig ist außerdem die direkte Anbindung der Studierenden über den Student Club. So gibt es einen optimalen Austausch – vom Spitzenpolitiker und Top-Manager über die Professoren der Area bis hin zu Erstsemester-Studierenden.

Bleibst du Mannheim verbunden? Wenn ja – was wir stark hoffen – in welcher Form?

Aktuell bin ich ja zwangsläufig noch wohnhaft in Mannheim, also ja (lacht...). Im Sommer habe ich mich auch schon selbst bei meinem Doktorvater Christoph Spengel zu Hause auf ein kühles Getränk eingeladen. Ich hoffe, dass die persönlichen Kontakte bestehen bleiben durch Events wie unser Area-Fußball im Sommer und auch private Feierlichkeiten. Denn in den letzten Jahren, die sicher für meine ganze berufliche und persönliche Entwicklung prägend waren, hat sich zu verschiedenen Personen eine Verbundenheit entwickelt.

Rein beruflich-akademisch bleibe ich Mannheim auch verbunden. Am ZEW bin ich seit Sommer „Junior Research Associate“ und mit verschiedenen Personen aus Mannheim arbeite ich an Projekten. Ich plane also auch nach dem Umzug nach London regelmäßig in Mannheim zu sein, um an solchen Kooperationen zu arbeiten, Konferenzen zu besuchen, hoffentlich der MaFAT Jahresveranstaltung in persona beizuwohnen und natürlich auch, um Freunde in der tollen Rhein-Neckar Region zu besuchen.

Interview mit Nicolas Rudolf



Foto: Nicolas Rudolf

Nicolas Rudolf ist seit August 2020 Assistant Professor an der HEC Lausanne. Er war fünf Jahre lang als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Jannis Bischof (Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensrechnung) an der Universität Mannheim tätig.

Nach erfolgreich abgeschlossenem Doktorandenprogramm an der Universität Mannheim arbeitest du nun an der HEC Lausanne. Was reizt dich an der Lehre und Forschung im Ausland?

Besonders gut finde ich, dass im Ausland meist auf das angelsächsische Tenure-Track-System gesetzt wird. Es sind befristete Verträge, die mit genauen Bedingungen ausgestattet sind bezüglich der zu erbringenden Leistung in Forschung und Lehre. Werden am Ende alle Voraussetzungen erfüllt, wird die Assistenzprofessur in eine Lebenszeitstelle umgewandelt. So auch bei meiner Assistenzprofessur, welche ungefähr der Juniorprofessur in Deutschland oder dem Assistant Professor in den USA entspricht.

Die Schweiz bietet aber auch darüber hinaus Wissenschaftlern exzellente Bedingungen und ein sehr enges Netzwerk der Universitäten untereinander. Beispielsweise werden häufig universitätsübergreifende Kurse für Doktoranden organisiert, die von Spitzenforschern durchgeführt werden.

Wie wird dein erstes Semester in Lausanne aussehen? Worauf freust du dich?

Das erste Semester ist aufgrund der besonderen Umstände natürlich eine Herausforderung. In der Lehre wie auch in der Forschung ist es schwieriger in direkten Kontakt mit Studenten und Kollegen zu kommen. In der Lehre ist es zudem eine besondere Herausforderung die Interaktion der Studenten untereinander zu etablieren und aufrecht zu erhalten. Allerdings bietet das Ganze auch die Chance von Anfang an und konsequent digitale Inhalte und Methoden in der Lehre einzubinden. Natürlich freue ich mich aber vor allem darauf, dass wir hoffentlich im nächsten Jahr wieder in den Normalbetrieb übergehen können, der dann voraussichtlich verstärkt Elemente aus der digitalen Lehre beinhalten wird.

Da Lausanne am Lac Léman umgeben von den Alpen und dem Jura gelegen ist, freue ich mich natürlich auch auf zahlreiche Outdooraktivitäten.

Kannst du uns beispielhaft ein aktuell spannendes Projekt aus deiner Forschung erläutern?

In einem aktuellen Projekt beschäftige ich mich mit dem Einfluss der Effizienz des Insolvenz- und Rechtssystems auf die Abbaugeschwindigkeit von notleidenden Krediten in der Eurozone. Besonders spannend daran finde ich, dass es in der Eurozone nach der Finanzkrise bei allen Banken zu einem starken Anstieg der notleidenden Kredite kam, diese aber nur von einem Teil der Banken wieder abgebaut werden konnten. Es lässt sich bereits deskriptiv sehr gut erkennen, dass im Durchschnitt insbesondere Banken in Ländern mit einem sehr effizienten Insolvenzsystem weitaus schneller auch ihre notleidenden Kredite nach der Krise abbauen konnten. Die Studie ist insbesondere auch im Hinblick auf die derzeitige Covid 19-Krise von Belang, da politische Maßnahmen getroffen wurden, wie bspw. die Aussetzung der Verpflichtung der Insolvenzanmeldung in Deutschland, die letztlich enorme ungewollte Auswirkungen auf das Bankensystem haben könnten.

Du hast eine akademische Laufbahn eingeschlagen. Wie kam es dazu?

Ich habe mich bereits im Studium für Accounting interessiert und deshalb auch mein Bachelor- und mein späteres Masterstudium darauf ausgerichtet. Im Laufe meines Doktors wurde mir dann klar wie genau eine akademische Laufbahn aussehen könnte und vor allem, dass ich auch nach der Doktorandenzeit noch Spaß an der Forschung habe. In welchem Beruf hat man sonst die Möglichkeit sich nur auf Themen zu fokussieren, die man interessant findet?

Was waren deine Erfahrungen mit dem Doktorandenprogramm an der Universität Mannheim?

Es ist insbesondere sehr schwierig sich die notwendigen Methodenkenntnisse, die man in der Forschung benötigt, im Selbststudium anzueignen. Dabei hat das strukturierte Programm sehr geholfen. Zusammen mit den anderen Kursen wurde ich dadurch sehr gut auf die akademische Laufbahn vorbereitet.

Wenn du an die Zeit an der Uni zurückdenkst – was vermisst du besonders?

Diese Frage ist am Einfachsten zu beantworten: Meine Kollegen.

Werden wir dich auch in Zukunft hin und wieder in Mannheim antreffen?

Ich werde sicherlich auch in Zukunft gelegentlich in Mannheim anzutreffen sein, da ich an mehreren Forschungsprojekten mit Mannheimer Koautoren arbeite und auch mit dem Sonderforschungsbereich als Research Fellow affiliert bleibe. Besonders freue ich mich auch darauf in Zukunft gegen die aktuellen Doktoranden beim Area-Kick antreten zu dürfen.

Online-Weihnachtsfeier der Area

Am 8.12.2020 wäre es eigentlich wieder soweit gewesen: Die alljährliche Weihnachtsfeier der Area Accounting & Taxation hätte für einen feierlichen Abschluss eines ereignisreichen Jahres gesorgt. Doch im November zeichnete sich bereits ab, dass die mittlerweile legendär gewordene Feier 2020 wohl ausfallen würde. Gerade in diesem Jahr wäre eine gemeinsame Veranstaltung von noch größerer Bedeutung gewesen. Dieser Ansicht waren auch die Professoren der Area und so organisierte man kurzerhand ein Online Christmas Meeting auf Zoom. Die Mitglieder der Area fanden sich daraufhin am 14.12.2020 virtuell ein, um das Jahr gemeinsam ausklingen zu lassen.

Nach den Grußworten des Sprechers der Area, Prof. Dr. Christoph Spengel, gefolgt von einem Rückblick über die Herausforderungen wie auch Höhepunkte des vergangenen Jahres, gab es vor allem viel Lob für die hervorragende Arbeit der Mitarbeiter. Den lobenden Worten schloss sich auch Prof. Dr. Jens Wüstemann an, der insbesondere den Mitarbeitern der Mannheim Business School für ihren großartigen

Einsatz dankte. Im Anschluss daran bot sich den Mitgliedern der Area die Möglichkeit, sich in kleine Gruppen auf Zoom zu begeben, um in gemütlicher Runde die Ereignisse des Jahres 2020 Revue passieren zu lassen. Auch wenn diese Feier anders war, ermöglichte sie einen schönen und vor allem gemeinsamen Abschluss eines besonderen Jahres.





Lehre

Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre (Universität Mannheim)

ACC 303 – Jahres- und Konzernabschluss

Vorlesung: Jens Wüstemann
Übung: Marcel Rost

ACC 351 – International Accounting

Vorlesung: Christoph Hütten

ACC 403 – Cost Accounting

Vorlesung: Jannis Bischof
Übung: Breuer, Birkholz, Giese, Hegermann, Radzey, Zipperer

GeR – Grundlagen des externen Rechnungswesens

Vorlesung: Philipp Dörrenberg
Übung: Leonie Fischer

IRW – Internes Rechnungswesen

Vorlesung: Holger Daske
Übung: Matthias Uckert

SEC 4 – The Energy System in Transition: Markets, Technologies, Business Opportunities

Vorlesung: Stefan Reichelstein, Nikolas Wölfing

SEC 5 – Socially Responsible Taxation

Vorlesung: Katharina Nicolay, Christoph Spengel
Übung: Elisa Casi-Eberhard, Verena Dutt, Daniel Klein, Christopher Ludwig, Raphael Müller, Barbara Stage, Heiko Vay

TAX 303 – Taxation 1: Unternehmensbesteuerung

Vorlesung: Christoph Spengel
Übung: Christopher Ludwig, Raphael Müller

TAX 450 – Taxation of Multinational Firms

Vorlesung: Katharina Nicolay

TAX 470 – Business and Corporate Taxation in Europe

Vorlesung: Christoph Spengel
Übung: Elisa Casi-Eberhard

Mannheim Master in Management (Universität Mannheim)

ACC 510 – Jahresabschluss

Vorlesung: Jens Wüstemann
Übung: Michael Knoblauch

ACC 520 – IFRS Reporting and Capital Markets

Vorlesung: Jens Wüstemann
Übung: Christine Atanasov

ACC 530 – Group Accounting

Vorlesung: Dirk Simons
Übung: Thomas Simon

ACC 540 – Financial Statement Analysis & Equity Valuation

Vorlesung: Holger Daske
Übung: Sara Alsarghali

ACC 620 – Accounting for Financial Instruments & Financial Institutions

Vorlesung: Holger Daske
Übung: Philipp Mütsch

ACC 626 – Transaction Accounting

Vorlesung: Peter Wollmert

ACC 628 – Selected Issues IFRS Accounting

Vorlesung: Peter Wollmert

ACC 662 – Private Equity: Due Diligence and Value Creation

Vorlesung: Jannis Bischof, Wilhelm Schmundt

ACC 670 – Audit Theory

Vorlesung: Dirk Simons
Übung: Qi Gao, Sebastian Kronenberger

ACC 676 – Case Studies on Consulting in Financial Services Firms

Vorlesung: Gero Wiechens
Übung: Christine Atanasov

ACC 680 – Disclosure Theory

Vorlesung: Dirk Simons

Übung: Qi Gao

ACC 750 – Accounting Seminar

Vorlesung: Jannis Bischof, Holger Daske

ACC 760 – Seminar in Management Accounting

Vorlesung: Gunther Glenk, Stefan Reichelstein, Nikolas Wöl-
fing

TAX 520 – Besteuerung der Unternehmen

Vorlesung: Christoph Spengel

Übung: Jan Kock

TAX 530 – Taxation of Businesses and Individuals

Vorlesung: Christoph Spengel

Übung: Barbara Stage

**TAX 611 – Fallstudien zur Internationalen Unternehmensbe-
steuerung**

Vorlesung: Stefan Brunsbach

**TAX 620 – Applied Empirical Research: Methods and Practical
Implementation**

Vorlesung: Philipp Dörrenberg, Johannes Voget

TAX 630 – International Business Taxation

Vorlesung: Christoph Spengel

Übung: Ann-Catherin Werner

TAX 631 – Internationale Konzernbesteuerung

Vorlesung: Sven-Eric Bärsch

**TAX 660 – Tax Planning: The Role of Taxes for Business Deci-
sions**

Vorlesung: Philipp Dörrenberg

TAX 661 – Case Studies in International Tax Planning

Vorlesung: Michael Schaden

TAX 730 – Seminar in Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre

Vorlesung: Philipp Dörrenberg

TAX 923 – Reading Course in Taxatin Research I

Vorlesung: Johannes Voget

Statistics Refresher

Vorlesung: Johannes Voget

Lehre

Mannheim Master of Accounting & Taxation (Mannheim Business School gGmbH)

A-ACC 605 – Bilanzanalyse

Vorlesung: Holger Daske

A-ACC 610 – IFRS & Financial Statement Analysis

Vorlesung: Jannis Bischof

Übung: Amadeus Bach, Nicolas Rudolf

A-ABV 508 – Fallstudien zu IFRS

Vorlesung: Jannis Bischof

Übung: Amadeus Bach, Nicolas Rudolf

ABWL/AVWL – Mündliche Abschlussprüfung WP-Examen anrechenbarer Teil

Holger Daske

Masterarbeitskolloquien ACC

Jannis Bischof, Jens Wüstemann

T-TAX 530 – Grundlagen der Besteuerung: Steuerarten

Vorlesung: Christoph Spengel

Übung: Raphael Müller

T-TAX 531 – Unternehmensbesteuerung I: Grundlagen der Unternehmensbesteuerung

Vorlesung: Christoph Spengel

Übung: Jan Kock

T-TAX 600 – Internationale Unternehmensbesteuerung I: Grundlagen

Vorlesung: Christoph Spengel

Übung: Daniel Klein

T-TAX 606 – Company Taxation and Tax Planning in Europe

Vorlesung: Christoph Spengel

Übung: Elisa Casi-Eberhard

Seminar

Vorlesung: Christoph Spengel

Masterarbeitskolloquien TAX

Vorlesung: Christoph Spengel

**Master of Business Administration
(Mannheim Business School gGmbH)**

Fundamentals of Financial Accounting

Vorlesung: Jannis Bischof

Managerial Accounting

Vorlesung: Jannis Bischof

Business and Corporate Taxation

Vorlesung: Christoph Spengel

**Center for Doctoral Studies in Business
(Universität Mannheim)**

ACC 903 – Empirical Accounting Research I (Research Methods)

Vorlesung: Holger Daske

ACC 905 – Applied Methods & Tools in Empirical Accounting

Vorlesung: Reeyarn Zhiyang Li

ACC 910 – Research Seminar Accounting & Taxation

Vorlesung: Jannis Bischof, Holger Daske, Philipp Dörrenberg, Johannes Voget

ACC 920/TAX 920 – Brown Bag Seminar Empirical Accounting & Taxation

Vorlesung: J. Bischof, H. Daske, P. Dörrenberg, J. Voget

ACC 921 – Topics in Analytical Accounting Research

Vorlesung: Stefan Reichelstein, Nikolas Wölfling

E 701 – Microeconomics for Doctoral Students in Business

Vorlesung: Stefan Reichelstein, Nikolas Wölfling

Übung: Sarah Gharbi

E 703 – Advanced Econometrics

Vorlesung: Johannes Voget

TAX 801 – Business Taxation

Vorlesung: Johannes Voget

TAX 913 – Empirical Taxation Research

Vorlesung: Philipp Dörrenberg, Johannes Voget

TAX 916 – Applied Econometrics I

Vorlesung: Johannes Voget

TAX 922 – Reading Course in Taxation Research

Vorlesung: Philipp Dörrenberg, Johannes Voget

TAX 923 – Reading Course in Taxation Research I

Vorlesung: Philipp Dörrenberg

Abschlussarbeiten

Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre (Universität Mannheim)

Information Dissemination, Media Reports and Retail Investor Behavior

Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Amadeus Bach

Asymmetric Information in Companies and Costing Systems

Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Amadeus Bach

Which Insights on Management Accounting Practice Do Field Experiments Offer?

Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Amadeus Bach

Transparency Avoidance Behavior: Determinants and Strategies

Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Patricia Breuer

Determinants and Consequences of Asymmetric Cost Behavior

Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Patricia Breuer

The Supply and Demand Side of the Audit Market: A Review of Empirical Evidence

Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Patricia Breuer

The Role of Personal Characteristics for Financial Reporting and Audit Outcomes: Insights from Psychology Research and Social Sciences

Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Patricia Breuer

The Impact of Exogenous Disasters such as Extreme Weather, Disease, and Terrorist Attacks on Accounting and Auditing Practice

Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Reeyarn Li

Auditor Liability: Legal Theories and Empirical Evidence

Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Reeyarn Li

Die Rolle institutioneller Investoren bei Unternehmensveröffentlichungen im Verlauf von Proxy-Wettbewerben: Empirische Evidenz aus einer Ereignisstudie

Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Nicolas Rudolf

Informationsoffenlegung und individuelles Anlegerverhalten

Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Nicolas Rudolf

Die Rolle institutioneller Investoren für die Corporate Governance

Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Nicolas Rudolf

Cost Transparency and Cost Structure Changes

Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Nicolas Rudolf

Auditor Choice: Determinants and Regulations

Professor: Holger Daske
Betreuer: Sara Alsarghali

Deviations from the Mandatory Adoption of IFRS in the European Union: Revisited

Professor: Holger Daske
Betreuer: Sara Alsarghali

“Global Warming, We Need You”? The Impact of Climate Change on Firms and Investments

Professor: Holger Daske
Betreuer: Philipp Mütsch

The Corporate Governance Consequences of the ETF Boom

Professor: Holger Daske
Betreuer: Philipp Mütsch

140 or 280 – Do Companies Exhaust Twitter’s Character Limitation?

Professor: Holger Daske

Betreuer: Benjamin Tödtmann

Changing Your Earnings Guidance: When Do Firms Initiate and Drop Earnings Guidance?

Professor: Holger Daske

Betreuer: Benjamin Tödtmann

European Financial Transparency Gateway: The New EDGAR?

Professor: Holger Daske

Betreuer: Matthias Uckert

Holding Structures – Tax Planning Opportunities and Limitations

Professor: Philipp Dörrenberg

Betreuer: Katharina Nicolay

Verlustverrechnung und Verlustuntergang bei Kapitalgesellschaften – eine kritische Analyse der aktuellen steuerlichen Regelungen in Deutschland

Professor: Philipp Dörrenberg

Betreuer: Heiko Vay

Die ertragsteuerliche Organschaft – Voraussetzungen, Rechtsfolgen und Vorteile im Konzern

Professor: Philipp Dörrenberg

Betreuer: Verena Dutt

Schädliche Vertragsbeziehungen zwischen Kapitalgesellschaften und ihren Gesellschaftern – Eine betriebswirtschaftliche Analyse verdeckter Gewinnausschüttungen und Kapitaleinlagen

Professor: Philipp Dörrenberg

Betreuer: Christopher Ludwig

Fiscal support for start-ups: An international comparison

Professor: Philipp Dörrenberg

Betreuer: Theresa Bührle

International Tax Planning: A critical analysis of the effect of the interest limitation rule under the 2017 Tax Cuts & Jobs Act on capital structure of US multinational companies

Professor: Philipp Dörrenberg

Betreuer: Elisa Casi-Eberhard

Abschaffung der Abgeltungssteuer auf Zinsen – eine betriebswirtschaftliche und steuerliche Analyse

Professor: Philipp Dörrenberg

Betreuer: Christoph Spengel

Looking back on a decade of profit shifting – What do we (not) know? A literature review

Professor: Philipp Dörrenberg

Betreuer: Marcel Olbert

Eine Erörterung Internationaler Kapitalneutralitäten – Neue Erkenntnisse aus der US-Steuerreform 2018

Professor: Philipp Dörrenberg

Betreuer: Jan Kock

Vermögensbesteuerung in Deutschland im Wandel der Zeit – Eine kritische Analyse

Professor: Philipp Dörrenberg

Betreuer: Jan Kock

Hybride Finanzinstrumente - eine steuerplanerische Analyse vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen

Professor: Philipp Dörrenberg

Betreuer: Leonie Fischer

Optimization of the group tax rate - A tax planning analysis of selected fields of action for the ICT industry

Professor: Philipp Dörrenberg

Betreuer: Daniela Steinbrenner

Abschlussarbeiten

Financing decisions of a multinational corporation - a tax planning analysis against the background of current developments

Professor: Philipp Dörrenberg

Betreuer: Daniela Steinbrenner

Technical Compliance of Accounting Standards or Truthful Reflection of Economic Substance – What Should Auditors Be Held Responsible For?

Professor: Holger Daske

Betreuer: Reeyarn Li

The Real Effect of Disclosure on Climate Change and Corporate Social Responsibility

Professor: Holger Daske

Betreuer: Reeyarn Li

Auditors under the spotlight: Media coverage by traditional news media

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Hala Jada

Do the dogs bark? Understanding the determinants of audit disclosures

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Hala Jada

We never go out of style: On the pervasiveness of auditor style

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Hala Jada

Does enforcement matter?

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Hala Jada

Incumbency Effect

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Hala Jada

The value of disclosing non-financial information: seeking legitimacy or enhancing performance

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Qi Gao

The role played by financial media in information dissemination

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Qi Gao

Always a one-way street? The interaction between firm's disclosure and analyst's forecast

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Qi Gao

Auditor liability in shareholders litigation

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Reeyarn Li

Disclosure on corporate social responsibility and environment and the real effect of disclosure

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Reeyarn Li

Disclosure versus recognition: Does the positioning of information matter?

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Thomas Simon

Introducing mandatory CSR reporting: (Real) effects and causal mechanisms

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Thomas Simon

When managers are replaced: Earnings management surrounding CEO turnover

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Thomas Simon

Is there a need for mandating CSR reporting? The power of disclosure commitment

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Thomas Simon

A two-way street? Information processing costs and corporate disclosure

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Thomas Simon

Abzug fiktiver Eigenkapitalzinsen: Wirksamkeit aktueller Modelle zur Verhinderung von steuerlichen Verzerrungen bei Fremdkapitalfinanzierungen

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Theresa Bührle

F&E Steuerplanung – Analyse der Wirkung von steuerlichen Anreizen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten am Beispiel wichtiger Investitionsstandorte

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Theresa Bührle

The EU Digital Services Tax – A Critical Analysis of the Concept and its Implementation in the Member States

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Elisa Casi-Eberhard

Linking Financial and Tax Accounting: a Critical Analysis of Costs and Benefits

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Elisa Casi-Eberhard

Zinsabzugsbeschränkungen als Instrument zur Vermeidung von steuerlichen Gewinnverschiebungen – eine kritische Analyse aktueller Entwicklungen in Europa

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Leonie Fischer

Die Gewerbesteuer vor dem Comeback? – Eine Analyse vergangener Reformen und ein Ausblick auf mögliche Alternativen

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Jan Kock

Taxing the digital Economy – Current Challenges and Options for Reform

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Christopher Ludwig

Erfolgsabgrenzung in multinationalen Konzernen – Eine kritische Analyse der globalen Gewinnerlegung

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Christopher Ludwig

Die Anzeigepflicht von Steuergestaltungsmodellen – ein geeignetes Instrument zur Eindämmung aggressiver Steuerplanung?

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Raphael Müller

Vorschriften zu Ansatz und Bewertung latenter Steuern – ein Vergleich der Konzepte nach HGB, IFRS und US-GAAP

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Raphael Müller

Taxing Intellectual Property Income – Incentives and Challenges for Profit Allocation

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Katharina Nicolay

Kapitalgesellschaften und Personengesellschaften als Rechtsalternativen in Deutschland – eine kritische Analyse

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Christoph Spengel

Abschlussarbeiten

Einflüsse der anhaltenden Niedrigzinsphase auf die Unternehmensbesteuerung in Deutschland – eine betriebswirtschaftliche und steuerliche Analyse

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Christoph Spengel

Maßnahmen zur Reform der Unternehmensbesteuerung in Deutschland vor dem Hintergrund des internationalen Steuerwettbewerbs – eine kritische Analyse

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Christoph Spengel

Digitalisierung der Steuerfunktion – eine Analyse der Chancen und Risiken für Unternehmen

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Barbara Stage

Steuerinstrumente zur Förderung von Forschung und Entwicklung – eine kritische Analyse

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Barbara Stage

Kritische Würdigung der Neuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen konzerninterner Restrukturierungen

Professor: Jens Wüstemann

Betreuer: Christine Atanasov

Kritische Würdigung der Eigenschaft des Geschäfts- oder Firmenwertes als Vermögenswert nach den IFRS

Professor: Jens Wüstemann

Betreuer: Christine Atanasov

Kritische Würdigung der Greifbarkeit als Vermögensgegenstandskriterium unter besonderer Berücksichtigung der jüngeren Rechtsprechung zu Sendelizenzen und zur Überlassung von Namensrechten

Professor: Jens Wüstemann

Betreuer: Michael Knoblauch

Kritische Würdigung der Prinzipien aktiver Rechnungsabgrenzung nach handelsrechtlichen GoB

Professor: Jens Wüstemann

Betreuer: Michael Knoblauch

Kritische Würdigung der Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung von Rangrücktrittsvereinbarungen und Forderungserlass

Professor: Jens Wüstemann

Betreuer: Marcel Rost

Kritische Würdigung der handelsrechtlichen Bilanzierung von Restrukturierungsmaßnahmen unter besonderer Berücksichtigung von kollektiven und individuellen Verpflichtungszusagen

Professor: Jens Wüstemann

Betreuer: Marcel Rost

**Mannheim Master in Management
(Universität Mannheim)**

Variation in the Components of Non-GAAP Reporting

Professor: Jannis Bischof

Betreuer: Amadeus Bach

Total cost of ownership comparison for different drivetrains of private transport vehicles

Professor: Jannis Bischof

Betreuer: Amadeus Bach

Changes in decision-making through management accounting systems: The case of activity-based costing and management

Professor: Jannis Bischof

Betreuer: Amadeus Bach

Private Equity in Germany: A Comparison with Public Equity

Professor: Jannis Bischof

Betreuer: Amadeus Bach

Market Reaction to IFRS 9 Reports: Evidence from the Banking Industry

Professor: Jannis Bischof

Betreuer: Patricia Breuer

Does the Choice of a Management Accounting System Affect Firm Performance? A Review of Empirical Evidence and Potential Opportunities of Field Experiments

Professor: Jannis Bischof

Betreuer: Patricia Breuer

Does Employee Representation on Corporate Boards Affect Operational Cost Management?

Professor: Jannis Bischof

Betreuer: Patricia Breuer

The Impact of IFRS 9 Adoption on Fair Value Accounting: Evidence from European Banks

Professor: Jannis Bischof

Betreuer: Patricia Breuer

What Distinguishes Good Enforcement of Accounting Standards?

The Case of Wirecard

Professor: Jannis Bischof

Betreuer: Patricia Breuer

Is Private Equity going to take over Public Equity?

Professor: Jannis Bischof

Betreuer: Patricia Breuer

Keeping the money: measures and hurdles of liquidity management in economic crisis

Professor: Jannis Bischof

Betreuer: Clemens Lauer

IFRS Goodwill impairment: determinants and the role of managerial discretion

Professor: Jannis Bischof

Betreuer: Clemens Lauer

Economic Impact of the Introduction of a Cooling-off Period: An Empirical Analysis

Professor: Jannis Bischof

Betreuer: Nicolas Rudolf

Economic Consequences of Non-GAAP Reporting

Professor: Jannis Bischof

Betreuer: Nicolas Rudolf

How do firms react to deviations from IASB-IFRS?

Professor: Holger Daske

Betreuer: Sara Alsarghali

Does IFRS label-usage matter?

Professor: Holger Daske

Betreuer: Sara Alsarghali



IFRS Dynamics. A Pilot Study on Detecting Differences in IFRS Implementations of Non-English Speaking Countries

Professor: Holger Daske

Betreuer: Sara Alsarghali, Matthias Uckert

Market reaction to the adoption of IFRS

Professor: Holger Daske

Betreuer: Sara Alsarghali, Matthias Uckert

Jurisdictional deviations from IFRS as issued by the IASB: Evidence on the underlying drivers

Professor: Holger Daske

Betreuer: Sara Alsarghali, Matthias Uckert

The Municipal Debt Market in the U.S.: A Comparison with the Market for Public Debt and an Analysis of Recent Disclosure Initiatives

Professor: Holger Daske

Betreuer: Philipp Mütsch

Real Effects of Online School Ratings in the United States

Professor: Holger Daske

Betreuer: Philipp Mütsch

The Impact of Gender Diversity on Voluntary Disclosures

Professor: Holger Daske

Betreuer: Philipp Mütsch

When globalization means transparency: evidence from Chinese companies' environmental earnings press releases after Xi Jinping's ratification of the Paris Agreement

Professor: Holger Daske

Betreuer: Carol Seregini

Credibility of corporate information on social media, an assessment of environmental disclosure and environmental performance of German listed companies

Professor: Holger Daske

Betreuer: Benjamin Tödtmann



The Role of Corporate Social Responsibility Indicators in Accounting Research at the Example of MSCI KLD Indicators

Professor: Holger Daske

Betreuer: Benjamin Tödtmann

The determinants of CSR performance after the implementation of the EU directive 2014/95: An empirical analysis among Italian listed companies

Professor: Holger Daske

Betreuer: Benjamin Tödtmann

Should politicians overrule technical experts (or not)? An analysis of political discussions surrounding the „independence“ of accounting setters during controversial accounting debates

Professor: Holger Daske

Betreuer: Benjamin Tödtmann

How does Twitter talk about Accounting Regulation – an Investigation into the CECL and IFRS 9 Accounting Standards

Professor: Holger Daske

Betreuer: Benjamin Tödtmann

The Annual Report in Corporate Crisis Communication: Are Photographs used as Manipulative Device?

Professor: Holger Daske

Betreuer: Benjamin Tödtmann, Matthias Uckert

An Empirical Analysis of a Tax Compliance Field Experiment with Small Firms in Bulgaria

Professor: Philipp Dörrenberg

Betreuer: Philipp Dörrenberg

The impact of disclosure policy on the investment strategy

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Hala Jada

The economic effects of audit rules and regulations on market participants' behavior

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Hala Jada

Earnings management in disclosure theory

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Qi Gao

Public corporate disclosure in financial markets: is the more the better?

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Qi Gao

The economic effects of audit rules and regulations on market participants' behavior

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Qi Gao

Determinants of audit quality under a mandatory auditor rotation regime

Professor: Dirk Simons

Betreuer: Thomas Simon

Ausgewählte Pflichten des „Kassengesetzes“ – Eine kritische Würdigung der Maßnahmen zur Bekämpfung von Steuerhinterziehung in bargeldintensiven Geschäften

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Theresa Bühle

A Critical Analysis of the DAC 6 - Is it the Right Instrument to Combat Aggressive Tax Planning?

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Elisa Casi-Eberhard

The Taxation of E-Commerce: A Critical Analysis of International Policy Developments

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Elisa Casi-Eberhard

Abschlussarbeiten

Deutschlands steuerpolitische Antwort auf die Corona-Krise - eine kritische Analyse bereits umgesetzter sowie weiterführender ertragsteuerlicher Maßnahmen

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Leonie Fischer

Firm Ownership and Taxes - an Analysis of Tax Avoidance Behavior After Changes in Ownership

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Daniel Klein

The OECD's Unified Approach on Pillar One - a Critical Analysis and Impact Assessment

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Daniel Klein

Grunderwerbsteuerliche Erfassung von Share Deals und Unit Deals - Kritische Analyse des Status Quo und ausgewählter Systemreformen

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Jan Kock

Income Taxation of Professional Football Players in Europe: An Analysis of the Italian Resident Non-Domiciled Tax Regime

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Jan Kock

Taxing the Digital Economy - A Critical Analysis of the OECD's Current Reform Proposals

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Christopher Ludwig

Grundsteuermodelle auf dem digitalen Prüfstand - Eine softwaregestützte Szenario-Analyse vor dem Hintergrund der Grundsteuerreform

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Christopher Ludwig, Sarah Winter

Disclosure of geographic segment earnings and tax avoidance - insights from European firms

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Raphael Müller

Taxing the digital economy - An evaluation based on a comprehensive characterisation of digital business models

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Barbara Stage

Braucht Deutschland eine zweite Ökosteuerreform? Wie eine zielgerichtete Gestaltung von Lenkungsinstrumenten dem Klimawandel entgegenwirken kann - Eine qualitative Analyse

Professor: Christoph Spengel

Betreuer: Barbara Stage

How do Investors respond to changes in dividend policy? Investigating effects of changes in dividend policy on turnover volume, return volatility and investor composition for securities in the US and UK

Professor: Johannes Voget

Betreuer: Johannes Voget

The Impact of Transfer Pricing Documentation Requirements on Tax Compliance Costs

Professor: Johannes Voget

Betreuer: Johannes Voget

Levelized Cost of Alternative Drivetrains for Transit Buses in Germany

Professor: Nikolas Wölfing

Betreuer: Christopher Postler

The Calculation of CO2 Footprints by listed European Real Estate Investment Companies

Professor: Gunther Glenk, Nikolas Wölfing

Betreuer: Andreas Büch

The Determination of the fair Value less Cost of Disposal under IAS 36

Professor: Jens Wüstemann

Betreuer: Christine Atanasov

Kritische Würdigung der geplanten Neuregelungen zur Bilanzierung von Eigenkapital nach dem IASB DP/2018/1

Professor: Jens Wüstemann

Betreuer: Christine Atanasov

Die Bestimmung des Diskontierungssatzes nach IAS 36 unter besonderer Berücksichtigung von Krisensituationen

Professor: Jens Wüstemann

Betreuer: Christine Atanasov

Kritische Würdigung der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von immateriellen Vermögensgegenständen unter besonderer Berücksichtigung von Cloud Computing

Professor: Jens Wüstemann

Betreuer: Johannes Hausmann

Kritische Würdigung der Grundsätze wirtschaftlicher Vermögenszurechnung nach handelsrechtlichen GoB unter besonderer Berücksichtigung von Leasingverhältnissen und von Cum-ex-Geschäften

Professor: Jens Wüstemann

Betreuer: Michael Knoblauch

Kritische Würdigung der Reichweite des Vermögensgegenstandsbegriffs nach handelsrechtlichen GoB unter besonderer Berücksichtigung des Zeitpunkts des Beginns der Herstellung

Professor: Jens Wüstemann

Betreuer: Michael Knoblauch

Kritische Würdigung der Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen im Spannungsfeld von wirtschaftlicher Betrachtungsweise und Objektivierungserfordernis

Professor: Jens Wüstemann

Betreuer: Marcel Rost

Kritische Würdigung der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung für Drohverlustrückstellungen unter besonderer Berücksichtigung des Kompensationsbereichs der Verpflichtung

Professor: Jens Wüstemann

Betreuer: Marcel Rost

The Effect of the 2018/2019 U.S. Government Shutdown on Insider Trading Intensity - Critical Assessment of Public and Private Enforcement in Securities Regulation

Professor: Jens Wüstemann

Betreuer: Amaraa-Daniel Zogbayar

Abschlussarbeiten

Mannheim Master of Accounting & Taxation
(Mannheim Business School gGmbH)

Kritische Würdigung der Bilanzierung von Zahlungen und Leistungen in der Vorproduktionsphase in der Automobilzulieferindustrie nach IFRS
Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Amadeus Bach

IFRS 16 und die Auswirkungen auf die Unternehmensplanung im Rahmen des Impairmenttests nach IAS 36
Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Amadeus Bach

Bilanzrechtliche Würdigung und empirische Untersuchung der Herausforderungen und Auswirkungen aus der Anwendung des IDW RS BFA 7
Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Amadeus Bach

Kritische Würdigung der Implikationen des neuen Leasingstandards IFRS 16 für den Wertminderungstest nach IAS 36
Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Nicolas Rudolf

Konzeptionelle Einordnung des Other Comprehensive Income in das IFRS-Normengefüge unter besonderer Berücksichtigung des IFRS 9
Professor: Jannis Bischof
Betreuer: Nicolas Rudolf

Lösungsansätze zur Verhinderung von Gestaltungen im Zusammenhang mit Inkongruenzen bei der Besteuerung grenzüberschreitend tätiger hybrider Gesellschaften – Ist das geplante ATAD-Umsetzungsgesetz eine wirksame und effiziente Maßnahme?
Professor: Christoph Spengel
Betreuer: Theresa Bührle

Reform der Hinzurechnungsbesteuerung: Kritische Analyse ausgewählter Aspekte aus dem Referentenentwurf vom 24.03.2020
Professor: Christoph Spengel
Betreuer: Leonie Fischer

Anzeigepflicht für grenzüberschreitende Steuergestaltung (DAC 6) - Eine kritische Analyse möglicher Problemfelder in der praktischen Umsetzung
Professor: Christoph Spengel
Betreuer: Leonie Fischer

Digitalsteuer – Eine ökonomische und rechtliche Analyse des EU-Richtlinienentwurfs und nationaler Umsetzungen
Professor: Christoph Spengel
Betreuer: Daniel Klein

Ertragsteuerliche Organschaft – Kritische Analyse ausgewählter Problemfelder und Ansätze zur Modernisierung des Organschaftsrechts
Professor: Christoph Spengel
Betreuer: Christopher Ludwig

New Nexus and Profit Allocation Rules to Cope with the Digitalization of the Economy: A Critical Analysis of the OECD's Unified Approach under Pillar One
Professor: Christoph Spengel
Betreuer: Raphael Müller

Die unechte Dienstleistungsbetriebsstätte: Doppelbesteuerungsrisiken des Betriebsstättennexus
Professor: Christoph Spengel
Betreuer: Barbara Stage

Besteuerung von Share Deals – Systematische Analyse der geplanten Reform des Grunderwerbsteuergesetzes
Professor: Christoph Spengel
Betreuer: Daniela Steinbrenner

Grundsätze ordnungsmäßiger Cloud-Computing-Bilanzierung nach handelsrechtlichen GoB und IFRS
Professor: Jens Wüstemann
Betreuer: Christoph Schober

Promotionen

Florian Buhlmann

Essays in empirical taxation and empirical public economics

Professor: Johannes Voget

Marcel Olbert

Taxes and Value Creation in Multinational Business Groups

Professor: Christoph Spengel

Nicolas Rudolf

Essays on Financial Reporting Incentives and Bank Transparency

Professor: Jannis Bischof

Kathrin Stutzenberger

Development of Corporate Taxation in the European Union: An Analysis of the Effects of Competition, Case Law and Coordination Based on Effective Tax Measures

Professor: Christoph Spengel

Heiko Vay

Tax Transparency and International Tax Avoidance – Evidence from Country-by-Country Reporting

Professor: Christoph Spengel

Ann-Catherin Werner

Tax Systems, Tax Planning and Tax Competition in an International and Digital Economy

Professor: Christoph Spengel



Veröffentlichungen

Jannis Bischof, Holger Daske, Christoph J. SEXTROH

Why Do Politicians Intervene in Accounting Regulation? The Role of Ideology and Special Interests

Journal of Accounting Research, Vol. 58, S. 589-642

Jannis Bischof, Christian Laux, Christian Leuz

Accounting for Financial Stability: Bank Disclosure and Loss Recognition in the Financial Crisis

Journal of Financial Economics, forthcoming

Philipp Dörrenberg, DENVIL DUNCAN, DANYANG LI

The (in)visible hand: do workers discriminate against employers?

Working Paper

Philipp Dörrenberg, Andreas PEICHL

Tax Morale and the Role of Social Norms and Reciprocity – Evidence from a Randomized Survey Experiment

Working Paper

Philipp Dörrenberg, Sebastian BERGER, Christoph FELDHAUS

Gender Discrimination against Next-Generation Researchers: Evidence from a Field Experiment

Working Paper

Philipp Dörrenberg, Sebastian BLESSE, Florian BUHLMANN

Do people really want a simple tax system? Evidence on preferences towards income tax simplification

Working Paper

Philipp Dörrenberg, Florian BUHLMANN, Benjamin LOOS

How do taxes affect the trading behavior of private investors? Evidence from individual portfolio data

Working Paper

Daniel Klein, Christopher Ludwig, Katharina Nicolay

Internal Digitalization and Tax-efficient Decision Making

Discussion Paper

Sebastian Kronenberger, Volker Laux

Conservative Accounting, Audit Quality, and Litigation

Accepted for publication in Management Science

Nikolas Heist, Christopher Ludwig, Niklas Lüdemann, Heiko Paulheim, Ageda Shiba, Nikolaos Thymianis

A Knowledge Graph for Assessing Agressive Tax Planning Strategies

The Semantic Web – ISWC 2020 Proceedings, Part II, S. 395-410

Stefan Reichelstein, Gunther Glenk

Operational Volatility and the Synergistic Value of Vertically Integrated Energy Systems

Production and Operations Management, Vol. 29, No. 3, S. 526–546

Ulrich Schreiber, Dirk Simons, Stefan Greil, Martin Lagarden

Why the Arm's Length Principle Should Be Maintained

International Transfer Pricing Journal, 2020 (Volume 27), No. 6

Martin Lagarden, Ulrich Schreiber, Dirk Simons, Caren Sureth-Sloane

Country-by-Country Reporting Goes Public – Cui Bono

International Transfer Pricing Journal, March/April 2020, S.91-97

Schmalenbach-Gesellschaft "Transfer Pricing" Working Group

Data and Information as Taxable Assets

ET 11/2020 – Article

Christoph Spengel, Dieter Endres

50 Jahre deutsche Steuergeschichte im Zeitraffer

Festschrift für Jürgen Lüdicke, München 2019, S. 113-126

Christoph Spengel, Kathrin Stutzenberger

Analyse der US-Steuerreform 2018 – Wirtschaftliche Auswirkungen für Europa und Deutschland

Die Besteuerung der internationalen Geschäftstätigkeit im Wandel, Herne 2020, S. 15-27

Christoph Spengel, Dieter Endres

Deutschland im internationalen Steuerwettbewerb: Konsequenzen der US-Steuerreform und Handlungsperspektiven des deutschen Gesetzgebers

Globalisiertes Steuerrecht – Anspruch und Verantwortung, Festschrift für Heinz-Klaus Kroppen zum 60. Geburtstag, Köln 2020, S. 13-29

Christoph Spengel, Wolfgang Kessler

Checkliste potenziell EU-rechtswidriger Normen des deutschen direkten Steuerrechts – Update 2020

Der Betrieb (DB) 2020, Beilage 1/2020 zu Heft Nr. 5

Christoph Spengel, Bianka Dinger, Thomas Fetzer, Ann-Catherin Werner
Besteuerungskonzepte für die Sharing Economy: Aktuelle Regelungen und Reformoptionen

Steuer und Wirtschaft (StuW) 2020, S. 106-120

Christoph Spengel, Rainer Bräutigam, Katharina Kellermann

Neuordnung der Besteuerungswelt durch den „OECD Pillar One“ – Bedeutungswandel der Kernbegriffe und (unlösbar?) Herausforderungen

Internationales Steuerrecht (IStR) 2020, S. 281-287

Christoph Spengel, Theresa Bührle

Tax Law and the Transfer of Start-up Losses: A European Overview and Categorization

Intertax 2020, S. 564-581

Christoph Spengel, Elisa Casi-Eberhard, Barbara Stage

Cross-Border Tax Evasion After the Common Reporting Standard: Game Over?

Journal of Public Economics (JPubE) 190, 2020, Article 104240

Christoph Spengel, Daniel Klein, Christopher Ludwig

Besteuerung digitaler Unternehmen – die schwierige Suche nach einem europäischen Ansatz

Integration 2020, S. 169-185

Christoph Spengel

Steuerrechtliche Behandlung von Cum/Cum-Geschäften – Folgerungen aus dem Urteil des Hessischen FG vom 28.01.2020 und Konsequenzen für die Praxis

Der Betrieb (DB) 2020, S. 1919-1927

Christoph Spengel, Rainer Bräutigam, Sarah Winter

GrSt-Reform – eine analytische Betrachtung der bundesgesetzlichen Regelung sowie weiterer Bewertungsverfahren

Der Betrieb (DB) 2020, S. 2090-2096

Christoph Spengel, Theresa Bührle, Leonie Fischer

Steuerpolitische Optionen in der Corona-Krise: Qualitative und quantitative Analyse bereits ergriffener und potentieller weiterer Maßnahmen

Der Betrieb (DB) 2020, S. 2484-2490

Christoph Spengel

Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages zu dem Thema „Corona-Maßnahmen“

(BT-Drucksachen 19/19150, 19/19134, 19/19164, 19/18727) am 25. Mai 2020, Mannheim 2020

Christoph Spengel

Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages zu Anträgen der Fraktionen der DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema „Cum/Ex“

am 9. September 2020, Mannheim 2020

Christoph Spengel, Verena Dutt, Heiko Vay

Öffentliches Country-by-Country Reporting – Update 2020

Studie im Auftrag der Stiftung Familienunternehmen, Mannheim 2020

Christoph Spengel, Daniel Klein, Christopher Ludwig

Ring-fencing Digital Corporations: Investors Reactions to the European Commission's Digital Tax Proposals

ZEW-Discussion Paper Nr. 19-050, Mannheim 2019, EconPol Working Paper 36, November 2019

Christoph Spengel, Leonie Fischer, Christopher Ludwig, Raphael Müller

Comments on the Public Consultation Document Concerning “Secretariat Proposal for a ‘Unified Approach’ under Pillar One” by the OECD

12.11.2019, Mannheim 2019

Christoph Spengel, Leonie Fischer, Daniel Klein, Christopher Ludwig, Raphael Müller

Global Corporate Tax Reform to the Worse? – Assessing the OECD Proposals

ZEW Policy Brief 1/2020, Mannheim 2020

Veröffentlichungen

Christoph Spengel, Christopher Ludwig, Raphael Müller, Ann-Catherin Werner

Sharing Economy - Steuerliche Herausforderungen und Lösungsansätze

ZEW Policy Brief 3/2020, Mannheim 2020

Christoph Spengel, Leonie Fischer, Kathrin Stutzenberger

Breaking Borders? The European Court of Justice and Internal Market

ZEW-Discussion Paper Nr. 20-059, Mannheim 11/2020

Christoph Spengel, Raphael Müller, Heiko Vay

On the Determinants and Effects of Corporate Tax Transparency: Review of an Emerging Literature

ZEW-Discussion Paper Nr. 20-063, Mannheim 11/2020

Christoph Spengel, Daniel Klein, Christopher Ludwig, Katharina Nicolay

Quantifying the OECD BEPS Indicators – An update to BEPS Action 11

Working Paper for the European Tax Policy Forum (ETPF), Mannheim 2020

Christoph Spengel

Handeln mit Sneakers: Versteuern? Erst bei über 9.000 Euro Profit

Rhein-Neckar-Zeitung vom 28.11.2019, S. 12

Christoph Spengel, Daniel Klein, Christopher Ludwig

Eine Digitalsteuer gefährdet Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilität

ZEW-News Dezember 2019, S. 7

Christoph Spengel

Enormer Vertrauensverlust und Imageschaden für die gesamte Beratungspraxis

Handelsblatt-Online vom 5.1.2020

Christoph Spengel

Folgen der US-Steuerreform 2018 sowie der EU- und OECD-Anti-missbrauchsregelungen für den Steuerwettbewerb in Europa

ifo Schnelldienst 1/2020, S. 15-17

Christoph Spengel, Christopher Ludwig

Konsequente Erhebung der Mehrwertsteuer macht globale Steuerreformen überflüssig

ZEW-News März 2020, S. 8

Christoph Spengel

Steuerliche Hilfen in der Corona-Krise - gut gemacht oder nur gut gemeint?

Interview für Ebner Stolz, 21.8.2020

Christoph Spengel

Cum/Cum-Geschäfte endlich aufgreifen, es geht um Milliarden!

07.09.2020

Christoph Spengel, Daniel Klein, Christopher Ludwig

Vorschläge der Europäischen Kommission zur Digitalsteuer überzeugen nicht

ZEW-News September 2020, S. 4

Christoph Spengel

Durch die Cum-Ex-Geschäfte werden wir als Bürgerinnen und Bürger um Milliarden betrogen – und das seit Jahrzehnten

Interview für die Universität Mannheim, 07.10.2020

Christoph Spengel

Steuerliche Maßnahmen für Unternehmen aus Anlass der Corona-Krise

Stellungnahme 3/2020, Berlin 2020

Christoph Spengel

Konjunkturpolitik in der Corona-Krise

Stellungnahme 4/2020, Berlin 2020

Zachary Kowaleski, Andrew Sutherland, Felix Vetter

Can ethics be taught? Evidence from securities exams and investment adviser misconduct

Journal of Financial Economics, S. 159-175

Stefano Cascino, Ane Tamayo, Felix Vetter

Labor Market Effects of Spatial Licensing Requirements: Evidence From CPA Mobility (2020)

Journal of Accounting Research, forthcoming

Johannes Voget, Ulrich Schreiber, Lars P. Feld

Taxing away M&A: Capital gains taxation and acquisition activity

European Economic Review, Article 103505

Nikolas Wölfing, Robert Germeshausen

How marginal is lignite? Two simple approaches to determine price-setting technologies in power markets

Energy Policy, Volume 142, S. 1-11

Jens Wüstemann, Thomas Brauchle

BB-Rechtsprechungsreport Unternehmensbewertung 2018/19

BetriebsBerater, 28/29, S. 1643-1649

Jens Wüstemann, Thomas Brauchle

BB-Rechtsprechungsreport Unternehmensbewertung 2019/20

BetriebsBerater, 75, S. 1580-1587

Jens Wüstemann, Sonja Wüstemann, Jana Müller

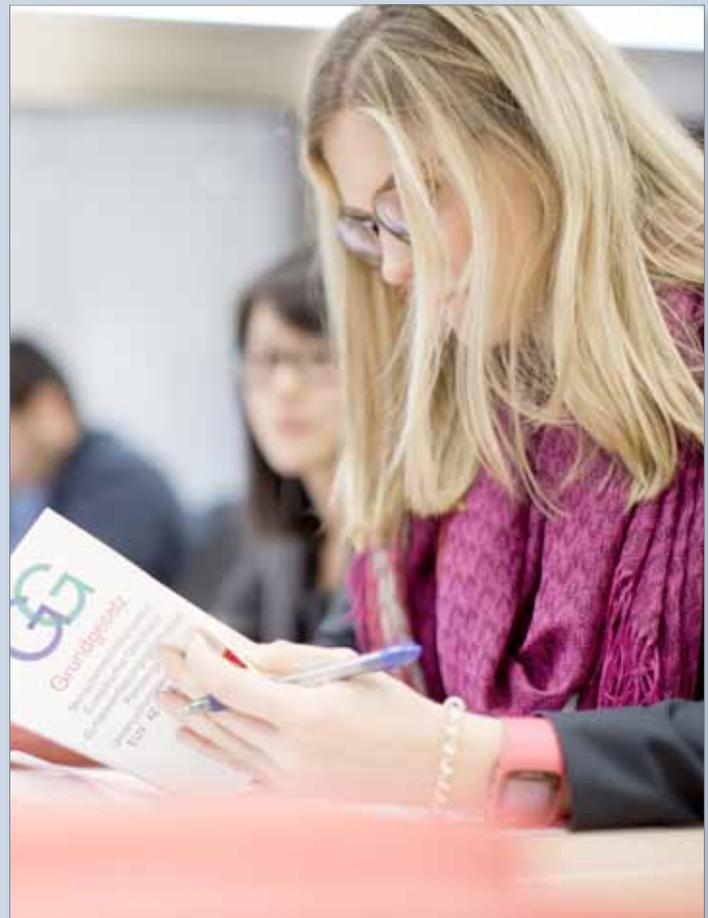
Abt. IV/Beitrag 1 Gewinnrealisierung (2019): HdJ; Bilanzrecht nach HGB, EStG und IFRS

Handbuch des Jahresabschlusses, S. 1-74

Jens Wüstemann, Marcel Rost

Abt. III/Beitrag 5 Rückstellungen (2020): HdJ; Bilanzrecht nach HGB, EStG und IFRS

Handbuch des Jahresabschlusses, S. 1-98



Vorträge und Konferenzen

Gehaltene Vorträge

Amadeus Bach

Real Effects of Internal Information Allocation: Evidence from a Field Experiment

18.09.2020 TRR 266 Mini Conference, LMU München, München, Deutschland, Online

Jannis Bischof

Real Effects of Internal Information Allocation: Evidence from a Field Experiment

11.11.2020 TRR 266 Annual Conference, HU Berlin, Berlin, Deutschland, Online
ACMAR 2020, WHU Vallendar, Vallendar, Deutschland

Patricia Breuer

Uneven Regulation and Economic Reallocation: Evidence from Transparency Regulation

18.09.2020 TRR 266 Mini Conference, LMU München, München, Deutschland, Online

Theresa Bührle

Do tax loss restrictions distort venture capital funding of start-ups?

27.01.2020 Joint Workshop on Business Taxation Brescia – Mannheim, Brescia, Italien

20.08.2020 IIPF Annual Congress 2020, Online

Theresa Bührle

Tax loss restrictions, investor exits and market prices

21.07.2020 2nd WEI - ZEW Workshop, Freiburg, Deutschland

Elisa Casi-Eberhard

Qualitative Information Disclosure: Is Mandating Additional Tax Information Disclosure Always Useful?

27.01.2020 Joint Workshop on Business Taxation Brescia – Mannheim, Brescia, Italien

23.04.2020 Norwegian School of Economics Nocet Seminar, Online

10.09.2020 Mannheim Taxation Annual Conference, Mannheim, Deutschland, Online

18.11.2020 TRR Annual Congress, Online

Elisa Casi-Eberhard

How does Digitalization affect the tax sensitivity of location decisions in MNEs?

20.11.2020 NTA Annual Congress, Online

Leonie Fischer

Breaking Borders? - The European Court of Justice and Internal Market

27.01.2020 Joint Workshop on Business Taxation Brescia – Mannheim, Brescia, Italien

Leonie Fischer

The Rapid Transformation from On-Campus Classes to Digital Teaching Formats – The experience of taxation area of the University of Mannheim

24.10.2020 EOCCS Learning Community Symposium, Online

Gunther Glenk

Economics of Green Hydrogen and Policy Implications for Rapid Decarbonization

14.10.2020 World Hydrogen Leaders Virtual Conference, Online

Gunther Glenk

Cost Competitiveness of Alternative Energy Technologies

21.10. - TRR 266 Annual Conference, HU Berlin, Berlin,

25.11.2020 Deutschland, Online

Daniel Klein

Ring-fencing Digital Corporations: Investor Reaction to the European Community's Digital Tax Proposals

15.02.2020 CEPR Business Taxation Workshop St. Gallen, St. Gallen, Schweiz

Daniel Klein

Quantifying the OECD BEPS Indicators – An update to BEPS Action 11 (joint with Christoph Spengel, Christopher Ludwig)

02.11.2020 Joint Conference of Tax Foundation & European Tax Policy Forum, The State of Uncertainty, Paris, Frankreich, Online

Christopher Ludwig

Ring-fencing digital firms - Investor reaction to current reform proposals

27.01.2020 Joint Workshop on Business Taxation Brescia – Mannheim, Brescia, Italien

29.02.2020 ATA Annual Conference – 2020, Fort Worth, USA

Christopher Ludwig

Internal Digitalization and Tax-Efficient Decision Making

10.09.2020 7th Annual Mannheim Taxation Conference, Mannheim, Deutschland, Online

Christopher Ludwig

Quantifying the OECD BEPS Indicators – An update to BEPS Action 11

15.10.2020 Mannheim Taxation Campus Meeting, Mannheim, Deutschland, Online

Christopher Ludwig

Quantifying the OECD BEPS Indicators – An update to BEPS Action 11

(joint with Christoph Spengel, Daniel Klein)

02.11.2020 Joint Conference of Tax Foundation & European Tax Policy Forum, The State of Uncertainty, Paris, Frankreich, Online

Philipp Mütsch

Labor Market Effects of Mandatory Gender Policy Disclosures

25.06.2020 50th American Accounting Association Doctoral Consortium, Online

18.09.2020 TRR 266 Mini Conference, LMU München, München, Deutschland, Online

03.11.2020 EAA Talent Workshop, Online

Marcel Olbert

Loss or Lost? Economic Consequences of Internal Capital Markets in Business Groups

12.2019- Research Seminar (Job Market Presentations), Tilburg

02.2020 University, NHH Bergen, Erasmus School of Economics, INSEAD, Stanford University, University of Texas at Austin, Wharton School, London Business School, London School of Economics

Marcel Olbert

Real Effects of Private Country-by-Country Disclosure

24.01.2020 Nashville, USA

Marcel Olbert

Tax Competition and Employment

12.07.2020 10th EIASM Conference on Current Research in Taxation, Online

Stefan Reichelstein

Cost Competitiveness of Clean Energy Investments

20.02.2020 Climate Risk & Sustainable Finance-Workshop, Frankfurt, Deutschland

Stefan Reichelstein

Beyond the Hype: Future Hydrogen Supply/Demand Scenarios

20.09.2020 World Hydrogen Congress, Paris, Frankreich, Online

Stefan Reichelstein

The Role of Hydrogen in Decarbonized Energy Economies

01.09.2020 Energy@Stanford Conference, Stanford University, USA

Stefan Reichelstein

ESG Measurement and Disclosure Challenges

22.-23.10.20 PROFESSIONAL ACCOUNTING FUTURES – 2020, Online

Stefan Reichelstein

The Rapid Advances in Renewable Energy

22.-23.10.20 Energy Investment Forum 2020, Budapest, Ungarn, Online

Nicolas Rudolf

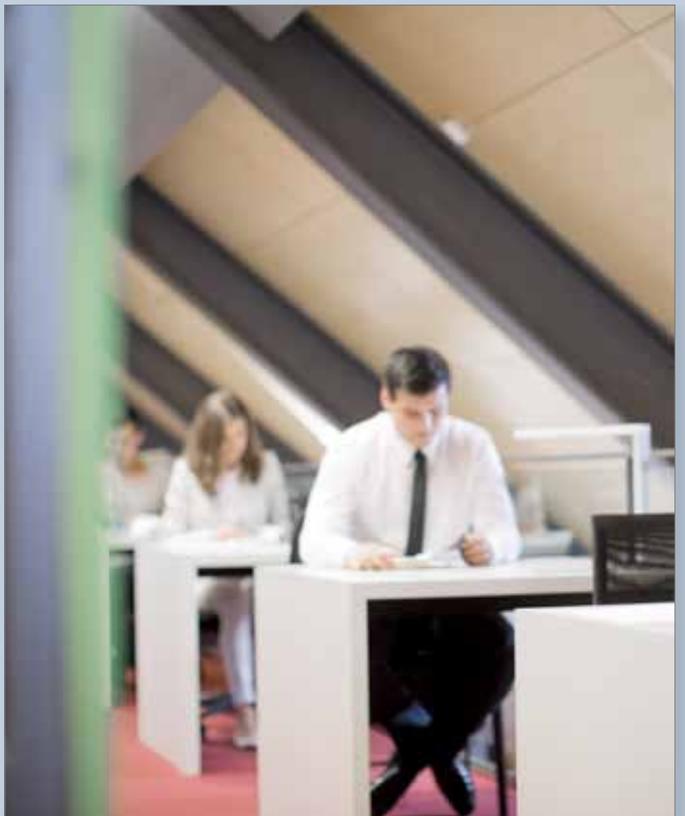
Legal Efficiency and Non-Performing Loans along the Economic Cycle

18.09.2020 TRR 266 Mini Conference, LMU München, München, Deutschland, Online

Christoph Spengel

Taxing the Digital Economy – an Academic Perspective, BDI/Business at OECD/OECD

16.01.2020 International Tax Conference „New World Tax Order for a Digitalized Economy“, Berlin, Deutschland



Christoph Spengel

Besteuerung der Digitalwirtschaft – Aktuelle Reformvorschläge auf dem Prüfstand

28.04.2020 Digital Masterclass Mannheim Master of Accounting & Taxation, Mannheim Business School, Mannheim, Deutschland, Online

Christoph Spengel

Showdown beim Dividendenstripping:

Cum/Ex, Cum/Cum und Cum/Fake

07.05.2020 MaFAT StudentClub, Universität Mannheim, Online

25.08.2020 Juso Hochschulgruppe, Universität Mannheim, Online

Christoph Spengel

Dividendstripping's Showdown:

The Cum/Ex, Cum/Cum and Cum/Fake Scandal

12.05.2020 MAN 454 Lecture Series „Science for Future“, Universität Mannheim, Online

Christoph Spengel

Öffentliche Anhörung im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages zu dem Thema „Corona-Maßnahmen“

(BT-Drucksachen 19/19150, 19/19134, 19/19164, 19/18727)

25.05.2020 Berlin, Deutschland, Online

Christoph Spengel

Steuern und Nachhaltigkeit – Neue Herausforderungen in der Berichterstattung

24.06.2020 PwC Webcast, Online

Christoph Spengel

Öffentliche Anhörung im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages zu Anträgen der Fraktionen der DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema „Cum/Ex“

09.09.2020 Berlin, Deutschland, Online

Christoph Spengel

Panel Discussion „Tax policy for the recovery from the Corona recession“

(joint with Dhammika Darmapala, Michael Devereux, Ruud de Mooij, Nadine Riedel)

10.09.2020 7th Annual Mannheim Taxation Conference, Mannheim, Deutschland, Online

Christoph Spengel

Ist die Steuerpolitik in der Krise? oder wie geht die Steuerpolitik in der Krise bzw. aus der Krise heraus? Ein Gespräch zwischen Wissenschaft und Praxis über Schutzschirme, Konjunkturprogramm und die notwendigen Auswirkungen auf die Steuer-, Finanz- und Wirtschaftspolitik

(u.a. mit Johanna Hey und Clemens Fuest)

25.09.2020 EY Nationale Steuerkonferenz, München, Deutschland, Online

Christoph Spengel

Paneldiskussion „Corona-Pandemie – Auswirkungen auf Unternehmen, Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung“

(mit Danyal Bayaz, Jannis Bischof, Dagmar Steinert, Ulrich Störk)

29.09.2020 Jahresveranstaltung des Mannheimer Forum Accounting & Taxation e.V., Mannheim, Deutschland, Online

Christoph Spengel

Richard S. Collier “Banking on Failure: Cum-Ex and Why and How Banks Game the System” Online Book Launch

(joint with Philip Baker, Richard S. Collier, Jenny Strasburg, John Vella)

30.10.2020 Oxford University Centre for Business Taxation, Oxford, Großbritannien, Online

Christoph Spengel

Quantifying the OECD BEPS Indicators – An update to BEPS Action 11

(joint with Christopher Ludwig, Daniel Klein)

02.11.2020 Joint Conference of Tax Foundation & European Tax Policy Forum, The State of Uncertainty, Paris, Frankreich, Online

Vorträge und Konferenzen

Barbara Stage

Qualitative Information Disclosure and Tax Aggressiveness:

Is Mandating Additional Information Disclosure Useful?

21.07.2020 2nd WEI-ZEW Workshop, Freiburg, Deutschland

07.09.2020 University of Oxford Center for Business Taxation Doctoral Conference, Oxford, Großbritannien, Online

Barbara Stage

How does digitalization affect the tax sensitivity of location decisions of MNEs

19.11.2020 NTA 113th Annual Conference on Taxation, USA, Online

Matthias Uckert

The Standardization of Accounting Language

26.11.2020 TRR 266 Annual Conference, HU Berlin, Berlin, Deutschland, Online

Heiko Vay

Can European Banks' Country-by-Country Reports Reveal Profit Shifting? An Analysis of the Information Content of EU Banks' Disclosures

04.06.2020 6th Berlin-Vallendar Conference on Tax Research, Online

Felix Vetter

Labor Market Effects of Spatial Licensing Requirements: Evidence From CPA Mobility

20.10.2020 Workshop, NUS Business School, Singapore, Online

Johannes Voget

Can European Banks' Country-by-Country Reports Reveal Profit Shifting? An Analysis of the Information Content of EU Banks' Disclosures

13.07.2020 10th EIASM Conference on Current Research in Taxation, Online

Nikolas Wölfing

A Glance on Power Markets

25.02.2020 ZEW's Research Department Market Design, Mannheim, Deutschland

Nikolas Wölfing

Forward trading and collusion in supply functions

10.02.2020 SynErgie Expert Workshop on Electricity Spot Market Design, Online

Amaraa-Daniel Zogbayar

The Effect of Insider Trading Restrictions on Firms' Compliance with Mandatory Disclosure Requirements

29.11.2019 TRR 266 Annual Conference 2019, Mannheim, Deutschland



Vorträge und Konferenzen

An Konferenzen teilgenommen

BDI/Business at OECD/OECD – International Tax Conference

16.01.2020 Berlin, Deutschland

Leonie Fischer, Daniel Klein

First Joint Workshop on Business Taxation University of Brescia – University of Mannheim

27.01.2020 Brescia, Italien

Theresa Bührlé, Elisa Casi-Eberhard, Leonie Fischer, Christopher Ludwig

Winter School der Promovierendenkonvente der Universität Mannheim

07.02.2020 Mannheim, Deutschland

Theresa Bührlé

CEPR Business Taxation Workshop 2020

14.-16.02.20 St. Gallen, Schweiz

Johannes Voget

KPMG/ATA Tax Doctoral Consortium

27.02.2020 Fort-Worth, USA

Elisa Casi-Eberhard

ARFA 2020

(ANALYTICAL RESEARCH IN FINANCIAL ACCOUNTING WORKSHOP)

12.-13.03.20 Oslo, Norwegen

Dirk Simons

Standing Field Committee in Accounting

27.-28.03.20 Köln, Deutschland

Stefan Reichelstein

200. AK-Sitzung Finanzierungsrechnung

23.04.2020 Online

Holger Daske

ZEW Public Finance Conference 2020

08.05.2020 Online

Theresa Bührlé, Leonie Fischer, Barbara Stage, Daniela Steinbrenner

201. Sitzung des AK Finanzierungsrechnung

25.06.2020 Online

Holger Daske

50th American Accounting Association Doctoral Consortium

25-26.06.20 Online

Philipp Mütsch

10th EIASM Conference on Current Research in Taxation

13.07.2020 Online

Heiko Vay

2nd WEI - ZEW Workshop

21.07.2020 Freiburg, Deutschland

Theresa Bührlé, Barbara Stage

The American Accounting Association Annual Meeting

10.-13.08.20 USA, Online

Barbara Stage

IIPF Annual Congress 2020

19.-21.08.20 Online

Theresa Bührlé

202. Sitzung des AK Finanzierungsrechnung

09.09.2020 Online

Holger Daske

7th Annual Mannheim Taxation Conference

10.09.2020 Mannheim, Deutschland, Online

Leonie Fischer, Raphael Müller, Barbara Stage, Daniela Steinbrenner

TRR 266 Mini Conference

18.09.2020 LMU München, Deutschland, Online

Holger Daske, Clemens Lauer, Philipp Mütsch

55th Journal of Accounting Research (JAR) Conference

18.-19.09.20 University of Chicago, USA, Online

Jannis Bischof, Carol Seregini

Sustainable impact made real – Wie die Anforderungen der Nachhaltigkeit unsere Wirtschaft formen

25.09.2020 Online

Rebecca Meier

2020 PAC Annual Accounting Futures Conference - ESG Challenges Facing Professional Accountants

22.-23.10.20 University of Toronto, Kanada, Online

Gunther Glenk, Rebecca Meier, Stefan Reichelstein

UNCTAD ISAR Accounting Research Network (ARN) Virtual Meeting

23.10.2020 Online

Holger Daske, Sara Alsarghali

1st WHU Young Scholar Conference

23.10.2020 Online

Raphael Müller

TRR 266 Annual Conference

21.10.-25.11.20 Berlin, Deutschland, Online

Holger Daske, Sebastian Kronenberger, Carol Seregini, Dirk Simons, Matthias Uckert

EAA Talent Workshop

03-06.11.20 Online

Philipp Mütsch

Kick-Off Meeting of European Universities

04.11.2020 Online

Dirk Simons

European Accounting Review (EAR) Conference

19.-20.11.20 Brüssel, Belgien, Online

Jannis Bischof

113th Annual Conference on Taxation - National Tax Association

27.11.2020 Denver, Colorado, USA

Christopher Ludwig

Ausgerichtete Konferenzen

Technology Policy and Market Structure:

Evidence from the Power Sector

15.05.2020 Mannheim, Online

Gunther Glenk, Stefan Reichelstein, Nikolas Wölfing

Jahresveranstaltung des Mannheimer Forum Accounting & Taxation e.V.

29.09.2020 Mannheim, Online

Christoph Spengel

Financing the energy transition – the role of macro dynamics, policy, and financing types and conditions

16.10.2020 Universität Mannheim

Gunther Glenk, Stefan Reichelstein, Nikolas Wölfing

Forschungsprojekte

Neu begonnene Forschungsprojekte

Philipp Dörrenberg

Subjektives Gesundheitsempfinden und ökonomische Präferenzen

Auftraggeber: Fritz Thyssen Stiftung

Jost Heckemeyer, Theresa Bührle, Barbara Stage, Daniela Steinbrenner

Entwicklung und Aufdatierung quantitativer Indikatoren der Steuerbelastung – BAK Taxation Index 2020/2021

Auftraggeber: BAK Basel Economics, Basel, CH

Im Kontext zunehmender wirtschaftlicher Integration ist die steuerliche Standortattraktivität im internationalen Vergleich nicht nur für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen eines Landes oder einer Region von Bedeutung, sondern sie ist zudem eine zentrale Größe im Standortwettbewerb um die Ansiedlung von Firmen, Betrieben und nicht zuletzt von Arbeitskräften. Einerseits gilt dies direkt für die Besteuerung der Unternehmen. Indirekt spielt jedoch auch die Besteuerung von Arbeitskräften für die Unternehmen insoweit eine wichtige Rolle, als bei unterstellter hoher Mobilität gerade hoch qualifizierte Arbeitskräfte sich an Nettolöhnen orientieren, weshalb die Unternehmen Unterschiede in der Steuerbelastung dieser Mitarbeiter tragen müssen. Angesichts der wachsenden Bedeutung multinationaler Unternehmen, der internationalen Arbeitsteilung und dem steigenden Bedarf an Humankapital ist von einer noch wachsenden Bedeutung der Besteuerung als Standortfaktor auszugehen. Im Rahmen des Projektes wird der seit dem Jahr 2001 bestehende BAK Taxation Index aktualisiert und um gezielte zusätzliche Analysen erweitert. Das vorliegende Forschungsprojekt untersucht insbesondere für das Jahr 2020 die steuerliche Attraktivität der Schweizer Kantone. Zusätzlich wird für das Jahr 2021 auch die steuerliche Attraktivität an mehr als 50 verschiedenen Standorten aus 19 europäischen Staaten, den USA und Asien untersucht. Darüber hinaus werden die möglichen Auswirkungen der Vorschläge in der Schweizer Reform der Unternehmensbesteuerung (STAF) simuliert.

Theresa Bührle

Steuerliche Verlustbeschränkungen, Ausstieg von Investoren und Marktpreise

Auftraggeber: Leibniz-WissenschaftsCampus Mannheim Taxation, Mannheim

Der Ausstieg eines Investors ist ein wichtiges Ereignis für ein Unternehmen. Wagniskapitalgeber vollziehen diesen Schritt meist durch den Verkauf ihrer Anteile an eine andere Firma oder im Rahmen eines Börsengangs des Unternehmens. Zu diesem Zeitpunkt können hohe Verluste aus der Anfangsphase aufgelaufen sein. Diese Verluste werden für Steuerzwecke asymmetrisch behandelt. Während Gewinne sofort besteuert werden, können Verluste nur mit vergangenen (Verlustrücktrag) oder zukünftigen Gewinnen (Verlustvortrag) ausgeglichen werden, meist mit Beschränkung bezüglich der Zeit oder des Betrags. Zusätzlich zu diesen zeitlichen und relativen Einschränkungen können auch Mantelkaufregelungen im Fall von Änderungen in der Aktivität oder dem Gesellschafterbestand des Unternehmens zum Untergang von Verlustvorträgen führen. Das Design dieser Regelungen ist länderabhängig. Die oben genannten Verlustbeschränkungen könnten die Preise beeinflussen, die ein Investor beim Ausstieg erzielen kann. Verlustvorträge können einen wertvollen steuerlichen Vermögenswert darstellen. Zeitliche und relative Limits beschränken die Nutzbarkeit dieses Vermögensgegenstands. Zusätzlich können Mantelkaufregelungen zum Tragen kommen, wenn sich die Gesellschafterstruktur eines Unternehmens ändert. Je nach der Regelung können aufgelaufene Verlustvorträge gar nicht oder nur mit starken Einschränkungen genutzt werden. Im Rahmen des Projekts wird untersucht, ob Beschränkungen von steuerlichen Verlustvorträgen zu reduzierten Preisen beim Ausstieg von Investoren führen. Die Analyse fokussiert sich auf die zwei Hauptereignisse, Unternehmensverkäufe und Börsengänge. Die Rolle von Verlustvorträgen für Kaufprämien und Aktienpreise wurde bereits in der Literatur untersucht. Allerdings existiert in diesem Zusammenhang bisher keine empirische Evidenz zur Auswirkung von steuerlichen Verlustbeschränkungen, insbesondere Mantelkaufregelungen.

Verena Dutt, Katharina Nicolay, Christoph Spengel, Johannes Voget

Berichtsverhalten und Transparenz in den Country-by-Country Reports europäischer Banken

Auftraggeber: Leibniz-WissenschaftsCampus MannheimTaxation, Mannheim

Country-by-Country Reporting (CbCR) zielt auf eine Verbesserung von Steuertransparenz ab, indem multinationale Unternehmen verpflichtet werden, bestimmte steuerbezogene Daten auf Länderbasis offenzulegen. Die Berichte sollen Steuerverwaltungen helfen, Steuervermeidung aufzudecken, und, sofern sie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, öffentlichen Druck auf die Unternehmen ausüben, damit diese ihren gerechten Anteil an Steuern in den Ländern, in denen sie tätig sind, zahlen. Artikel 89 der Eigenkapitalrichtlinie IV verpflichtet EU-Finanzinstitute ab dem Wirtschaftsjahr 2014 zur Offenlegung länderspezifischer Daten. In einem verwandten Projekt wurden CbCR-Daten von multinationalen Bankengruppen mit Sitz in der EU für die Wirtschaftsjahre 2014-2016 erhoben und ausgewertet. Nun soll der jüngst aufgebaute Datensatz von ca. 300 CbCRs genutzt werden, um die Heterogenität im Berichtsverhalten, sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf die Darstellung der Daten, über die Berichte hinweg zu untersuchen. Außerdem sollen Handlungsempfehlungen entwickelt werden, wie die Interpretierbarkeit und der Informationsgehalt der CbCRs verbessert werden können. Angesichts der mit der Datenerhebung verbundenen Kosten soll sichergestellt werden, dass die Art und Weise der Darstellung relevante Informationen nicht verschleiert und eine einheitliche Interpretation über verschiedene Bankengruppen und Länder hinweg gewährleistet. Die gewonnenen Erkenntnisse sind vor dem Hintergrund der laufenden politischen Diskussionen über die Einführung einer öffentlichen CbCR-Verpflichtung für alle großen multinationalen Unternehmen in der EU von Bedeutung.

Johannes Voget

Die Wirkung von internationalen Steuerinstitutionen auf das Verhalten von multinationalen Unternehmen

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG



Forschungsprojekte

Abgeschlossene Forschungsprojekte

Jost Heckemeyer, Katharina Nicolay, Christoph Spengel, Alexandra Bartholmeß, Theresa Bührle, Verena Dutt, Leonie Fischer, Christopher Ludwig, Frank Schmidt, Barbara Stage, Daniela Steinbrenner

Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen – Update 2020

Auftraggeber: European Commission Taxation and Customs Union DG, Brüssel, BE

Im Zuge der Lissabon Strategie ist die Europäische Kommission bestrebt, die Effizienz des Binnenmarktes zu erhöhen, indem körperschaftsteuerliche Hindernisse grenzüberschreitender Tätigkeiten abgebaut werden. Das Ausmaß bestehender Verzerrungen wird hierbei durch die Analyse effektiver Steuersätze offenkundig. Um diese Verzerrungen abzubauen, hat die Europäische Kommission, neben anderen Vorschlägen, das Konzept einer Gemeinsamen Konsolidierten Körperschaftsteuerbemessungsgrundlage vorgelegt. Aus dieser Ausgangslage lässt sich eine zweigeteilte Zielsetzung der Studie ableiten. Diese besteht zum einen darin, für eine große Reihe von Ländern (EU 27, Großbritannien, Schweiz, Norwegen, USA, Kanada, Japan, Nordmazedonien und Türkei) effektive Steuersätze zu ermitteln. Dabei stützt sich die Berechnung der inländischen und grenzüberschreitenden marginalen und durchschnittlichen Effektivsteuersätze auf den Ansatz von Devereux und Griffith. Zum anderen besteht die Zielsetzung darin, spezifische Szenarien der Unternehmensbesteuerung zu simulieren und somit die Auswirkungen potentieller Unternehmenssteuerreformen zu evaluieren.

Theresa Bührle

Verzerrende Effekte von steuerlichen Verlustbeschränkungen auf Wagniskapitalfinanzierung von Start-Ups

Auftraggeber: Leibniz-WissenschaftsCampus MannheimTaxation, Mannheim

Wenn Unternehmen Verlust machen, können diese für steuerliche Zwecke vorgetragen und mit späteren Gewinnen verrechnet werden. Die Mehrheit der europäischen Länder beschränkt die Nutzung von Verlustvorträgen im Fall von dem Verkauf des Unternehmens und/oder einer Änderung des Geschäftsbetriebs. Während diese Regelungen ausgestaltet sind, um den Handel von steuerlichen Verlusten ohne wirtschaftliche Motive zu unterbinden, können sie auch Start-Ups treffen. Insbesondere innovative Technologie-Start-Ups akkumulieren in ihrer Anfangsphase häufig Verluste, da das Produkt erst bis zur Marktreife entwickelt werden muss. Wechseln die Anteilseigner am Unternehmen, ohne dass genügend Einkommen generiert wurde, um bestehende steuerliche Verlustvorträge zu nutzen, besteht das Risiko, diese (und damit potentiell signifikante steuerliche Ersparnisse) zu verlieren. Im Rahmen des Projekts wird untersucht, inwiefern sich die Verlustnutzungsbeschränkungen auf die Finanzierung von Start-Ups auswirken. Insbesondere wird analysiert, ob Wagniskapitalinvestoren auf Start-Up-Finanzierung verzichten oder diese reduzieren, wenn das Risiko besteht die Ausgaben in der Zukunft im Unternehmen nicht steuerlich abzusetzen zu können. Hierdurch sollen existierende Studien zu Determinanten von Wagniskapitalfinanzierung komplementiert werden. Darüber hinaus soll ein kritischer Blick auf die Rolle von Verlustbeschränkungen geworfen werden. Während Verzerrungen der Wagniskapitalfinanzierungen als Argument gegen die Einführung oder Verschärfung solcher Regelungen ins Feld geführt wurden, wurde diese Begründung bisher nicht empirisch untermauert.

Christoph Spengel, Leonie Fischer, Kathrin Stutzenberger

Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs auf dem Gebiet der direkten Besteuerung – eine interdisziplinäre Analyse

Auftraggeber: Leibniz-WissenschaftsCampus MannheimTaxation, Mannheim

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat bisher rund 400 Fälle im Bereich der direkten Steuern entschieden und damit das geltende Steuerrecht in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) maßgeblich geprägt. Neben den erforderlichen Änderungen im nationalen Recht des unmittelbar vom Rechtsstreit betroffenen Mitgliedstaates hatten einige Entscheidungen auch erhebliche Auswirkungen auf das nationale Steuerrecht anderer Mitgliedstaaten. Um ein breiteres Verständnis der verschiedenen Dimensionen der EuGH-Rechtsprechung zu schaffen, ist es Gegenstand dieses Projektes die Reaktionen der Mitgliedstaaten auf zentrale Urteile der EuGH-Rechtsprechung im Bereich der direkten Besteuerung aufzuzeigen. Darauf aufbauend werden die Auswirkungen dieser Reaktionen unter Zugrundelegung des Devereux/Griffith-Modells quantifiziert. Hierbei wird analysiert, inwiefern es durch die EuGH-Rechtsprechung zu einem Abbau von steuerlichen Verzerrungen im EU-Binnenmarkt gekommen ist.





Personalien

Personelle Zugänge:



Laura Arnemann, M.Sc.

2012-15/2016-18 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim, der Universidad Autónoma de Madrid und der ENSAE Paris mit dem Schwerpunkt Public Economics
Seit März 2020 Promotionsstudium Taxation an der Graduate School for Economic and Social Sciences, Mannheim



Johannes Hausmann, M.Sc./WP StB

2015 - 2018 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Mannheim Business School mit dem Schwerpunkt Accounting und Taxation
2018 Absolvierung des Steuerberater- und Wirtschaftsprüferexamens
Seit 2013 Mitarbeiter bei der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Seit Sept. 2019 Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsprüfung von Prof. Dr. Jens Wüstemann



Frederik Kohl, M.Sc./M.Phil.

2014 - 2019 Studium der Betriebswirtschaftslehre (B.Sc., M.Sc.) an der Universität Mannheim, der Columbia University und der McGill University mit den Schwerpunkten Accounting und Finance
2019 - 2020 Forschungsmaster (MPhil) an der University of Cambridge als Cambridge Trust Scholar
Seit Sept. 2020 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für ABWL und Wirtschaftsprüfung sowie Promotionsstudent in Accounting an der Graduate School of Economic & Social Sciences (GESS), Mannheim



Dr. Sebastian Kronenberger

2010 - 2012 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim (M.Sc.)
2012 - 2016 Doktorand im Programm Accounting, Reporting, and Taxation (DART), Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich, mit Forschungsaufenthalt an der McCombs School of Business, University of Texas at Austin
2016 - 2020 Postdoc am Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung, Leibniz Universität Hannover mit Forschungsaufenthalt an der Rotman School of Management, University of Toronto
Seit Aug. 2020 Assistant Professor am Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen von Prof. Dr. Dirk Simons

Personalien



Clemens Lauer, M.Sc.

2012 - 2018 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim mit Auslandsaufenthalten in Kanada und Russland. Fokus im Mannheim Master in Management auf die Bereiche Finance & Accounting

2018 - 2020 Finance Analyst bei einem Asset Manager und Finanzdienstleister in Frankfurt

Seit Aug. 2020 Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensrechnung von Prof. Dr. Jannis Bischof



Jessica Müller, M.Sc.

2014 - 2020 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Hof mit den Schwerpunkten Steuern, Rechnungslegung und Marketing, sowie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und HZ University of Applied Sciences Vlissingen (Niederlande) mit den Schwerpunkten Finance, Auditing, Controlling und Taxation

Seit Sept. 2020 Promotionsstudium Taxation an der Graduate School for Economic and Social Sciences, Mannheim



Alina Pfrang, M.Sc.

2015 - 2020 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Passau, sowie an der Universität Mannheim mit den Schwerpunkten Accounting und Taxation

Seit Sept. 2020 Promotionsstudium Taxation an der Graduate School for Economic and Social Sciences, Mannheim



Thomas Simon, M.Sc.

2013 - 2016 Bachelorstudium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und der Bentley University, Waltham, U.S.

2017 - 2019 Studium des Mannheim Master in Management

Seit 2019 Promotionsstudent an der GESS

Seit Sept. 2020 Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen von Prof. Dr. Dirk Simons



Prof. Dr. Felix Vetter

- 2010 - 2015 Studium der Volkswirtschaftslehre (B.Sc.) und der Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.) an der Humboldt Universität Berlin
- 2015 - 2020 Doktorand an der London School of Economics and Political Science, Großbritannien
- 2018 - 2019 Forschungsaufenthalt an der University of Chicago – Booth School of Business, USA
- Seit Juli 2020 Juniorprofessor für Accounting & Taxation an der Universität Mannheim



Stefan Weck, M.Sc.

- 2013 - 2018 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und der National University of Singapore, Singapur, mit den Schwerpunkten Accounting & Taxation
- Bis 2020 Mitarbeiter bei der PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Bereich International Tax Services
- Seit Sept. 2020 Promotionsstudium Taxation an der Graduate School for Economic and Social Sciences, Mannheim



Sophia Wickel, M.Sc.

- 2015 - 2020 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und der Stockholm University (Schweden) mit den Schwerpunkten Accounting und Taxation
- Seit Sept. 2020 Promotionsstudium Taxation an der Graduate School for Economic and Social Sciences, Mannheim



Sarah Winter, M.Sc.

- 2013 - 2020 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Pforzheim mit den Schwerpunkten Accounting, Auditing, Taxation, und an der Universität Mannheim sowie an der Cracow University of Economics, Krakau (PL) mit den Schwerpunkten Taxation und Steuerrecht
- Seit April 2020 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II von Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim

Personalien

Personelle Abgänge:



Dr. Marcel Olbert

- 2010 - 2015 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim, der City University of Hong Kong und der Universität St. Gallen (CH) mit den Schwerpunkten Internationale Unternehmensbesteuerung, Steuerrecht und Corporate Finance
- 2015 - 2020 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Promotion am Lehrstuhl für ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II von Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
- Seit Juli 2020 Assistant Professor an der London Business School



Dr. Nicolas Rudolf

- 2007 - 2011 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Ulm mit Schwerpunkt Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung sowie §13b-Anrechnung für Wirtschaftsrecht und BWL/VWL
- 2011 - 2014 Master in Management mit den Schwerpunkten Accounting & Information Management an der Goethe-Universität Frankfurt
- 2014 EY Consulting
- 2015 - 2020 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mannheim und Doktorand an der GESS
- Seit Aug. 2020 Assistant Professor an der Universität Lausanne



Dr. Christoph Schober

- 2005 - 2008 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg mit dem Schwerpunkt Finanzmanagement und -berichterstattung
- 2011 - 2014 Studium an der Mannheim Business School mit den Schwerpunkten Accounting & Taxation
- 2008 - 2015 Mitarbeiter bei der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, im Bereich Assurance und Financial Accounting Advisory Services
- 2015 - 2019 Mitarbeiter und Promotion am Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsprüfung von Prof. Dr. Jens Wüstemann
- Seit Nov. 2020 Mitarbeiter in der Konzernbilanzierung bei der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart



Dr. Kathrin Stutzenberger

- 2010 - 2016 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim, der Universidad de Valencia und der Copenhagen Business School mit dem Schwerpunkt Taxation
- 2016 - 2020 Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promotion am Lehrstuhl für ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II von Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
- Seit Jan. 2021 Flick Gocke Schaumburg, Stuttgart



Dr. Heiko Vay

- 2006 - 2009 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der DHBW Mosbach m. Fachrichtung Steuern & Prüfungswesen
- 2009 - 2013 FALK GmbH & Co KG, Heidelberg
- 2013 - 2016 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der University of Auckland (Neuseeland) mit dem Schwerpunkt Accounting
- 2016 - 2020 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Promotion am Lehrstuhl für ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II von Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
- Seit März 2021 Dr. Eberhard GmbH & Co. KG, Speyer



Dr. Ann-Catherin Werner

- 2010 - 2015 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim, der University of Victoria (Kanada) und der Università Commerciale Luigi Bocconi di Milano (Italien) mit den Schwerpunkten Finance und Taxation
- 2016 - 2020 Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promotion am Lehrstuhl für ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II von Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
- Seit Juli 2020 FUCHS Petrolub SE, Mannheim

Auszeichnungen & Preise

Ernst & Young Stiftungspreis (Bachelorarbeit)

Bruno Sartingen

FuE Förderung in Deutschland - Ein kritischer Vergleich des aktuellen Vorschlags zur steuerlichen FuE Förderung in Deutschland mit dem bestehenden Regime der Niederlande

Ernst & Young Stiftungspreis (Bachelorarbeit)

Daniela Zipperer

Kostenremanenz in der deutschen Industrie: Eine branchenspezifische Analyse

Ernst & Young-Stiftungspreis (Masterarbeiten)

Frederik Kohl

The Effect of the 2018/2019 U.S. Government Shutdown on Insider Trading Intensity – Critical Assessment of Public and Private Enforcement in Securities Regulation

Ernst & Young Stiftungspreis (Masterarbeit)

Lena Obleser

Aktuelle Probleme bei der Verrechnungspreisermittlung von konzerninternen Finanzierungstransaktionen - Eine kritische Analyse

Matthias-Erzberger-Abschlusspreis (Masterarbeit)

Sarah Winter

Taxing the Digital Economy - A Critical Analysis of the OECD's Current Reform Proposals

Karin Islinger Stiftungspreis (Dissertation)

Marcel Olbert

Taxes and Value Creation in Multinational Business Groups

Matthias-Erzberger-Wissenschaftspreis (Dis.)

Ann-Catherin Werner

Tax Systems, Tax Planning and Tax Competition in an International and Digital Economy

CDSB Best-Paper Award (Publikation)

Qi Gao

Can You Trust the Blockchain? The (limited) Power of Peer-to-Peer Networks for Information Provision

Best Paper Award TRR 266 Conference (Pub.)

Marcel Olbert

Loss or Lost? Economic Consequences of Internal Capital Markets in Business Groups

MaFAT Master Preise (MMM)

Jona Hesse: Is Private Equity going to take over Public Equity

Frederik Kohl: The Effect of the 2018/2019 U.S. Government Shutdown on Insider Trading Intensity – Critical Assessment of Public and Private Enforcement in Securities Regulation

Thomas Simon: The Corporate Information Environment - An Investigation of the Relationship Between Voluntary and Mandatory Disclosure

Damian Snop: Grunderwerbsteuerliche Erfassung von Share Deals und Unit Deals – Kritische Analyse des Status Quo und ausgewählter Systemreformen

MaFAT Master Preise (MaMAT)

Andreas Appelt, Sascha Brück, Marika Dunka, Sebastian Müller: Kritische Würdigung der Implikationen des neuen Leasingstandards IFRS 16 für den Wertminderungstest nach IAS 36

Cornelia Hoene, Alex Klassen, Lukas Reischmann, Rico Wilde: Der Principal Purpose Test: Erörterung im Hinblick auf Private-Equity-Strukturen

MaFAT Research Award

Elisa Casi-Eberhard, Barbara Stage

Cross-Border Tax Evasion after the Common Reporting Standard: Game Over?



Mannheimer Forum Accounting & Taxation

Adressänderung

Sie haben sich beruflich verändert oder sind umgezogen? Teilen Sie uns Ihre neuen Daten mit:
per Email: mafat@uni-mannheim.de | per Fax: +49 621 181 1706

Name, Vorname (Ansprechpartner bei Firmenbeitrag)

Akad. Grad/Titel/Berufsbezeichnung

ggf. Name des Unternehmens

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Danke

Wir, der Vereinsvorstand, möchten diese MaFAT Area News zum Anlass nehmen, uns bei den zahlreichen Unterstützern des Vereins zu bedanken. Besonders hervorheben möchten wir hierbei die Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Area Accounting & Taxation, die Vereinsmitglieder, sowie den Vorstand und die Studierenden des MaFAT Student Club.

Ganz besonderer Dank gilt der großen ideellen und finanziellen Unterstützung durch unsere Förderpartner

Ernst & Young Stiftung,
Flick Gocke Schaumburg,
PwC



**Flick Gocke
Schaumburg**



sowie durch unsere Firmenmitglieder:

ABB
Auren
Bain & Company
BASF SE
COFFRA
Daimler AG
Deloitte
Dr. Eberhard GmbH & Co. KG
Ebner Stolz
EnBW
Ernst & Young
Falk & Co
Fuchs Petrolub
HeidelbergCement AG
John Deere
KMLZ
KPMG
Linklaters
Moore Treuhand Kurpfalz GmbH
Odenwald Treuhand GmbH
Questro International
Robert Bosch GmbH
Röchling SE & Co. KG
SAP
WSB Treuhand GmbH

www.mafat.uni-mannheim.de

Impressum

Herausgeber

Der Vorstand des Mannheimer Forum Accounting & Taxation e.V.

Redaktion

Nadine Aldag, Dr. Sven-Eric Bärsch, Dr. Ralf U. Braunagel, Stefanie Burghahn, Prof. Dr. Christoph Spengel

Mannheimer Forum Accounting & Taxation e.V.

c/o Lehrstuhl für ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II
Prof. Dr. Christoph Spengel
Schloss, Ostflügel 68131 Mannheim
mafata@uni-mannheim.de www.mafat.uni-mannheim.de

Unterstützung

Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen Professoren, Mitgliedern und Studierenden der Area Accounting & Taxation der Betriebswirtschaftlichen Fakultät für ihren Einsatz an der Area.

Großer Dank gilt nicht nur den Lehrstühlen, sondern ganz besonders auch den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Area für die inhaltliche Unterstützung dieser Ausgabe.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Dekanats der betriebswirtschaftlichen Fakultät, der Pressestelle, des ZEW und der Mannheim Business School danken wir für ihre Beiträge und Unterstützung der Vereinsaktivitäten der Area.

Dem Vorstand des MaFAT Student Club und den Mitgliedern der Studierendeninitiative gilt ebenfalls unser Dank.

Anzeigen

mafata@uni-mannheim.de

Design

Denise Olbert - denise.ullrich@t-online.de

März 2021

Copyright beim Mannheimer Forum Accounting & Taxation e.V. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage(n) ich/wir verbindlich die Mitgliedschaft im „Mannheimer Forum Accounting & Taxation e.V.“

Name, Vorname (Ansprechpartner bei Firmenbeitrag)

Akad. Grad/Titel/Berufsbezeichnung

ggf. Name des Unternehmens

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Art der Mitgliedschaft

- Einzelbeitrag (Mindestbeitrag): € 100
- Firmenbeitrag (Mindestbeitrag): € 500
- Förderbeitrag (Mindestbeitrag): € 3.000
- Mein/Unser Jahresbeitrag: €
- Studierende*: beitragsfrei

(*Die ermäßigten Beiträge für Studierende werden automatisch nach drei Jahren auf den Einzelbeitrag umgestellt, sofern nicht zuvor der Nachweis weiterer Begünstigung gegenüber dem Verein erbracht worden ist.)

Zahlungsart

- Ich/wir ermächtige(n) den Verein „Mannheimer Forum Accounting & Taxation e.V.“ den vorstehenden Mitgliedsbeitrag bis auf Widerruf jährlich von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

Kontoinhaber

Kreditinstitut

Kontonummer

Bankleitzahl

IBAN

BIC

Ihr Mitgliedsbeitrag ist als Spende an einen gemeinnützigen Verein steuerlich abzugsfähig. Bei Spenden bis zu €200 genügt als Nachweis der Überweisungsträger. Bei größeren Spenden erteilt der Verein eine ordnungsgemäße Spendenbescheinigung.

Ich/wir stimme(n) der Veröffentlichung meiner/unserer Angaben im Mitgliederverzeichnis zu und willige(n) einer elektronischen Speicherung meiner/unserer Daten ein. Die Satzung des Fördervereins erkenne(n) ich/wir mit meiner/unserer Unterschrift an.

Ort, Datum

Unterschrift

www.mafat.uni-mannheim.de